SKINTONIC

SHARP

SKINs **H**aben **A**lle **R**iesen **P**immel

Nr. 16 Winter '93/'94 DM 4,- / £ 1.50



INTRO

SEXISMUS GEGEN RECHTS!

Von wegen, daß S.H.A.R.P. nur eine Erfindung der Linken ist! Und genau so, daß **S**kinheads **H**aben **A**lle **R**iesen **P**immel eine Erfindung der Rechten ist! Alles ist Eins und wir haben das alles im Griff!

Natürlich haben wir die enormsten Riesenpimmel der Welt! Fragt unsere Freundinnen! Und wer Nazis haßt, kann eigentlich nicht impotent sein. Dagegen hat Uhl lumpige neun Zentimeter. Und die Klitoris von Michaela Kühnen maß genau zwei Zentimeter (das haben wir durch eine Exhumierung überprüfen lassen!). Und das Geschlechtsorgan von Andreas Zehnsdorf (Moderne Zeiten) mißt lumpige 6 Zentimeter und ist krumm (nach unten rechts verbogen)!

Sexismus gegen Rechts! So lautet die Devise! Denn Nazis sind impotent (Küssel), tuntig (Kühnen) und doof (Gordon). Der Irrglaube, daß die S.H.A.R.P.-Idee (die mit dem Pimmel) von Leuten kolportiert wurde, um gutgläubige Rechte gegen noch bessergläubige Linke einzufangen, ist zwar eine gute Idee, aber eben eine linke. Denn Antirassismus ist stark und damit potent. Und Rassismus ist nur was für tuntige, 60jährige Eunuchen wie Frank Rennicke!

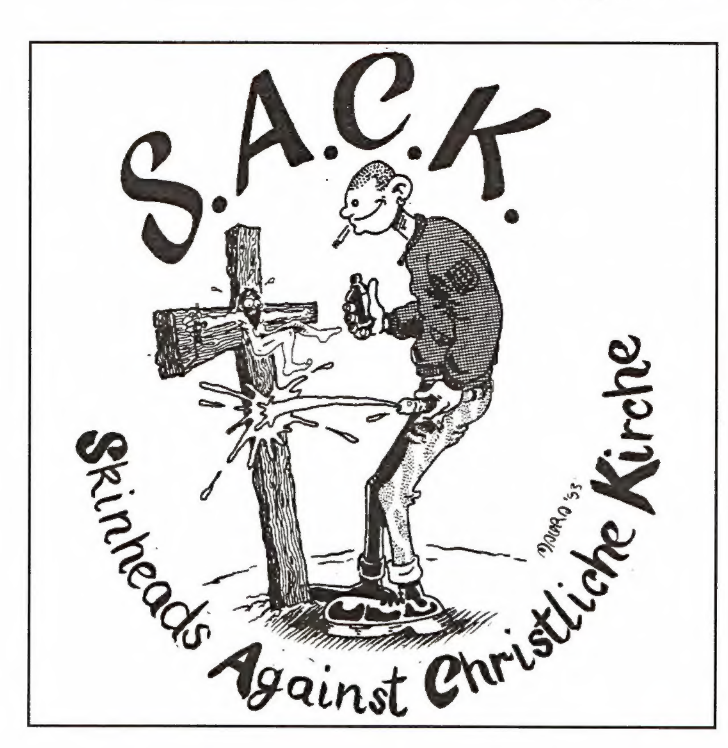
S.H.A.R.P.-Skins singen mit den Kassierern: “Mein Glied ist zu groß...!” - Frank Rennicke singt: “Mein Kamerad hat ein deutsches, aber winziges Geschlechtsorgan...!” In diesem Sinne: Antirassismus ist sexy!!

Genauso falsch ist natürlich das Gerücht, daß S.A.C.K. irgendwas mit Kiffen und sonnem Hippikrams zu tun hat. Die wahren Beweggründe dieser wachsenden und erstarkenden Bewegung entnehmt bitte dem hier abgedruckten Logo.

Zuguterletzt sei noch vermerkt, daß demnächst die Gründung von R.H.A.R.T. ins Haus steht. Ihr wollt wissen, wofür das schon wieder steht? - Na, wenn ich Euch verrate, daß das “R” für Renees steht, könnt Ihr Euch den Rest vielleicht zusammenreimen. Nach soviel aufklärenden Worten soll's das auch schon gewesen sein mitter Bollidick. Sonst würde ich vielleicht noch 'rumschwafeln, daß “Skinheads gegen Politik” eine Erfindung der autonomen AntiFa sei...

Knülle im Politbüro, Oi! Oi! Oi!

Filthy McWirrwahr



INHALT

Überraschend wenig **Gegendarstellungen** kamen zum letzten Heft. Dabei lügen wir doch immer wie gedruckt! Eigentlich haben nur **Carter Beats The Devil** 'rumgemault, weil wir diese Skaband kurzerhand nach Weimar verfrachtet haben. Sorry, die kommen natürlich aus **Erfurt**. Oder war's Jena? Auf jeden Fall solltet Ihr Euch mal beim guten alten Onkel **Stan** melden! Der macht das dann klar, so mit amtlichem Artikel in den **Young Talents Of Ska** und oberamtlicher Ortsangabe!

Matzge, The Master of The Lizenzabrechnung, steht auf dicke **Titten**, speziell im Stroboskop-Gewitter bei der Hippie-Legende **Hawkwind**! Bei denen hat immerhin ein gewisser **Lemmy** mitgewirkt, bevor er 'rausgeschmissen wurde um **Motörhead**, "die lauteste Band der Welt, zu gründen. Die lauteste Band des Universums sind aber immer noch **Disaster Area**!

Die Oi!-Ur-Legende **Cocksparrer** kommen nach Deutschland! Jawoll! Geplant ist für Februar eine neue Single beim Hamburger Label **Bitzcore**. Es folgt dann ein neues **Album** und ein Live-**Video** von ihrem Gig im Londoner Astoria vom September'91 (ja genau der, wo beim Adicts-Auftritt die Boneheads einen ziemlichen Riot veranstaltet haben). Damit bei der für April geplanten **Deutschland-Tour** sich ähnliches nicht wiederholen soll, werden alle Konzerte nur in 100%igen "rote Zecken"-Läden stattfinden. Und da machen unsere Boneheads (soweit diese Dumpfbacken überhaupt schnallen, wer Cocksparrer eigentlich sind): "Oooh!" Aber die können dann ja zum Ausgleich zu **Frank Rennicke** oder ähnlicher Fascho-Hippie-Scheiße gehen. Ein alter Nazispruch lautet ja: Jedem das Seine! Unsere Antwort: Uns die Wurst und Euch den Zipfel...

Und nach dem geplatzten Gig mit **Boots & Braces** im letzten September deuten alle Zeichen darauf hin, daß die alten Haudegen von **The Business** uns dieses Frühjahr doch noch mit einer Tour beehren. Eine neue Single ist schon aufgenommen. Man befindet sich allerdings noch auf der Suche nach einem passenden Label. Und wer es bis dahin nicht mehr aushalten kann, muß sich am **21. Januar** nach Belgien begeben, wo sie mit **Magnificent** in Tienen auftreten sollen. Infos gibt's bei Skoink, PB 41, 9550 Herzele, Belgien.

Eine der besten Newcomer-Oi!-Bands von der Isle of Oi, also England, nämlich **Boisterous**, werden uns im Frühjahr ebenfalls mit einer Deutschland-Tour beehren. Mehr dazu und zu der Band im nächsten *SKINTONIC*.

Droogie Boys nennt sich eine hoffnungsvolle neue Oi!-Band aus Nürnberg. Sie covern viele alte Hits, machen gut Stimmung und sind eben einfach gut. Hervorzuheben ist auch noch, daß der gute **Lars**, früher Mitarbeiter beim früheren Fanzine **Sunday Stripper** und noch früher Bassist bei **Endstufe** (bis er ging, weil ihm das alles nicht mehr unpolitisch genug war) in der Combo mitspielt. Und nicht nur das! Hatten die Droogie Boys doch letztens einen Auftritt in Berlin im Tommy-Weisbecker-Haus (Alarm! Alarm! "Rote Zecken"-Hochburg!), und das anläßlich eines bundesweiten Treffens von Antifa-Gruppen! (Alarm! Alarm! Politik??) Die Band machte klar, daß Nazis Scheiße sind, ohne das ihnen huldigende Publikum mit Politkram vollzusülzen. So musses! Droogie Boys, der neue aufgehende Stern am Oi!-Himmel!

Beinah, ja beinah hätte die neue **OHL** ihren ersten öffentlichen Auftritt gehabt, und zwar beim Duisburger "**Hart und Schäbig**"-Festival letzten November. Nachdem aber schon der Billy Graham des Hardcore sie nicht für würdig befand, in der deutschen Punk-Arche Platz zu nehmen (im ***ZAP*** maulte er 'rum, daß sich so die neue Stökraft anhören könnte) wurden v.a. die Besetzer aus der Düsseldorfer **Kiefernstrasse** aktiv, um diesen Auftritt zu verhindern. Was wiederum nicht einer gewissen Ironie entbehrt: Immerhin hatten die "alten" OHL ihren Abschiedsgig eben in dieser Kiefernstrasse. Times Are Changing! - Und wir werden wohl sie wohl weiter nur aus der Konserve konsumieren dürfen. Der nächste Tonträger ist schon in Planung. Voraussichtlich bei **Impact Records**.

Nochmal zum Thema "Times Are Changing": Einen Auftritt im Berliner **Kukuck** eben jener Band **OHL** wollte Anfang der 80er ein gewisser Thomas Spindler verhindern, da die ja Nazis seien. Fast zehn Jahre später sollte im Berliner **XTC** (Besitzer war eben jener Thomas Spindler) eine Band namens **Type-O-Negativ** spielen, was durch massiven Druck der örtlichen AntiFa (einschließlich Buttersäure-Attentat) verhindert wurde, da die ja Nazis seien. Jetzt tourten sie mit **Sisters Of Mercy** und den **Ramones** durch deutsche Lande, zwei Bands, die wohl über jeden Faschismus-Vorwurf erhaben sind. Und kein Hahn kräht danach. Eben Times Are Changing!



SPRINGTOIFEL: Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht

Das Allernoiste könnt Ihr jetzt so alle zwei bis drei Monate von den Mainzer **SpingtOifeln** erfahren, wenn Ihr DM 5,- an das Postfach 666, 55050 schickt. Dann kriegt Ihr nämlich 5 Ausgaben vom gleichnamigen **Newsletter** der lautesten Karnevalsband der Welt zugeschickt. Im Moment werkeln sie noch an ihrem neuen Proberaum rum. Die nächste Platte soll im Laufe des Jahres erscheinen und man sucht auch noch Auftrittsmöglichkeiten.

Das Allerletzte ist je wohl das Flgblatt über die **Kassierer** (ist hier hoffentlich irgendwo abgedruck), das bei einem Konzert der Band **Schwarzeneggar** im Bochumer Zwischenfall verteilt wurde, wo Kassierer-"Sänger" Wolfgang Wendtland am Mischpult arbeitete. Besagte Wolfgang reagierte dann auch ziemlich sauer, da 1. er im Flugblatt fälschlicherweise it dem Vornamen Thomas

Heute, am 10.11. mischt Thomas Wendland (Schlunz) hier im Zwischenfall das Konzert. Dieser Typ ist der Sänger der Bochumer Band "Die Kassierer". Diese Band veröffentlichte vor kurzem eine [illegible] unglaublichen sexistischen Texten: "Mein Glied ist zu groß, sie ist zu eng für mich", "Mösen-Polka", "Die Scheide von Kristiane Baker" [illegible] ähnliche Wixxereien!

Wer so etwas als bloße Provokation abtut, hat nicht kapiert, daß diese Scheiße zutiefst frauenverachtend und reaktionär ist !!!

Thomas Wendland ist ein sexistisches Arschloch.

Wenn ihr Lust habt, ihn ein wenig zu ärgern, tut euch keinen Zwang an. (Er steht hinterm Mischpult)

versehen wurde, und 2. das Lied "**Stinkmösenpolka**" heißt. Nach Konzertende beschädigte er beim Ausparken noch das Fahrzeug der Flugblattverteiler. "Ausversehen!", wie er behauptet...Auf jeden Fall verfügt das Flugblatt über einen ziemlichen hohen Kultfaktor. Würde michnicht wundern, wenn die Band das gleich vertonen sollte.

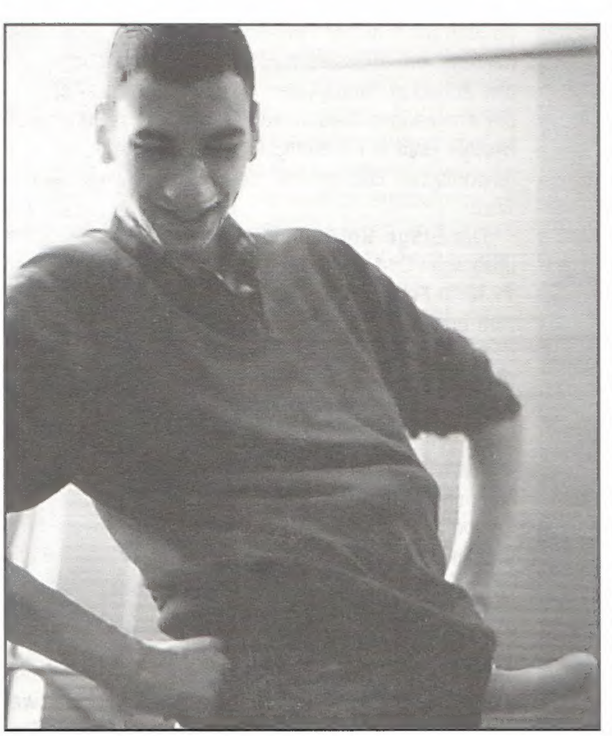
Bei der Vorstellung der Singles von **Ngobo Ngobo** und **Engine 54** im letzten *SKINTONIC* hat der gute Stanley Head trotz ellenlanger Rumsalbaderei vergessen zu erwähnen, daß mit dem **Heatwave Blacklabel** Deutschland endlich ein zweites Ska-Label besitzt. Ein Schelm, der böses dabei denkt! Denn seit dem Weggang von **Messer Banzani** kann sich Stans Baby **Orange Street** nicht mehr zu dieser erlesenen Gattung von Plattenverlegern zählen. Inzwischen ist bei Heatwave auch die erste CD von Ngobo Ngobo erschienen. Besprechung ist dann hinten im Heft. Als nächstes werden die **Butlers** im Februar ihren längst üerfälligen Longplayer auf diesem Label veröffentlichen, was dann natürlich auch die dazu passendeTour zur Folge haben wird.

Hatten wir im letzten Heft noch vermerkt, daß das Projekt **Fun Republic** zugunste der Reunion von Skaos zurückstehen müsse, sah die bittere Realität genau umgekehrt aus. Fun Republic spielten sogar in Berlin, von **Skaos** nicht auch nur ein laues Lüftchen. Da wir uns den ganzen Quatsch aber nicht einfach so ausgedacht haben, sondern die Nachricht aus "gewöhnlich gutinformierten Kreisen" erhielten, werden wir den Jungs aus der fröhlichen Republik beim **Potsdamer Skafest** wohl etwas auf die Pelle rücken müssen, um 'rauszufinden, was denn da eigentlich so Sache ist.

Eine neue Skaband aus dem Kölner Raum nennt sich **Pavlov's Dogs**. Keine Ahnung warum die so heißen. Wahrscheinlich weil ihnen beim Hören der von uns allen so heißgeliebten Offbeat-Musik reflexartig der Sabber aus dem Mund läuft. Auf jeden Fall hängen die wohl irgendwie auch mit den **Banana Peel Slippers** zusammen und konzenrieren sich auf das Covern von **6Ts- und 2Tone-Ska**. Wenn der **Stan** nicht so schreibfaul wäre (angeblich "bastelt er ja an seiner Karriere." Als Profi-Looser?), dann wüßtet Ihr schon mehr...

Wenn Ihr diese Zeilen lest, wird eben dieses Skafest wohl schon gelaufen sein. Vermerkt sei nur im Vorfeld, daß der **Lindenpark** es in der hiesigen Presse ganz unverfroren als "1. Skankin' 'Round The X-Mas-Tree" ankündigt. Da muß der dicke **Klisch** aber noch einmal die Schulbank drücken, um erst mal richtig zählen zu lernen!

Die Herrschaften von **Fred Perry** fanden das Gossip über ihre finanziellen Schwierigkeiten im letzten *SKINTONIC* übrigens überhaupt nicht lustig. Da haben wir wohl den Finger auf die richtige Wunde gelegt! Versuchen sie doch gerade krampfhaft von dem Skinhead-Ausstatter-Image wegzukommen. Und dann schreibt ausgerechnet ein Skinzine solche fürchterlichen Gemeinheiten, die übrigens von der Firma Fred Perry nicht dementiert wurden. Im Gegenteil: Der **Ausverkauf** fand schon statt. Vielleicht hat der Eine oder Andere von Euch ja ein paar Schnäppchen an den Grabbeltischen von Hertie & Co. ergattern können.



Spieglein, Spieglein an der Wand! Wer hat den Größten in ganzen Land? - Sowas ist bei S.H.A.R.P. aber nur Dritte Liga. Bestenfalls!

Ganz andere Wege beschreitet dagegen **Dr. Martens**. Einem Nachfahren des berühmten Erfinders der Luftpolstersohle namens **Dr. Martens** hat es nicht gereicht, daß er pro verkaufter Sohle einen gewissen Anteil einstreicht, und mit Dr. Martens jetzt einen Exklusivvertrag für den **Vertrieb in Deutschland** abgeschlossen. Und was heißt das genau: Na erstens, könnte Ihr unser Lieblings-Schuhwerk demnächst in den "normalen" Schuhgeschäften - von Stiller bis zum KaDeWe erwerben. Nur leider, und das ist dann zweitens, zu reichlich erhöhten Preisen. Aus gewöhnlich gutinformierten Kreisen heißt es, sollen dann **8-Loch-Docs** z.B. für **DM 240,-** über den Ladentisch gehen. Wohl dem, der dann Freunde in England hat, oder die einzige bundesdeutsche Bezugsquelle kennt, wo es die Treter noch zu fairen Preisen zu erwerben gibt. Ob dieser gelgierige Nachfahre des Godfather Of Air Wair damit durchkommen wird, wage ich allerdings zu bezweifeln. Ich wünsche ihm auf jeden Fall Pleiten, Pech und Pannen an den Hals!

Dieses putzige Kerlchen, daß im letzten Heft so aufdringlich oft mit dem fotografischen Beweis seiner Urinal-Rituale vertreten war, ist jetzt endgültig zur absoluten Starfigur wieder Willen im norddeutschen Raum aufgestiegen. Das **Hamburger Männeken Piss** wird jetzt schon als **Button** vom Leiter seines neuen Fanclubs **Bruce Loose**, dem **Doc Of Bauchladen**, vertrieben. Diverse Anhänger dieses Kultes um das waterkäntische Sprachwunder (waren wir bei der Demo in Potsdam nicht alle ergriffen von seinen überzeugend intellektuellen Redebeiträgen?) wurden schon mit dem neuen Kult-Zierrat gesichtet. Was kommt jetzt noch? Regenschirme? Hosenträger? Unterhosen???

Sir Axel, einer der drei berühmten Bremer Hummeln, Stimmungs-Einpeitscher für Ska-Konzerte und ehemaliger Mitherausgeber des **Skaboom** mußte kürzlich einen herben Verlußt hinnehmen. In seine Wohnung wurde eingebrochen und man erleichterte ihn um ungefähr 100 CDs. Seine Vinyl-Sammlung verschmähten die unkundigen Diebe, was wiederum Axel doch sehr erleichterte.

Die **Vatertagstour**, die letzten Mai viele kinderlose Gesellen nach **Lübeck** getrieben hat,



SKINTONIC Nr. 8: Trojan Records (was endlich auch in Kaltenkirchen klar macht, was Trojan-Skins sind), Derrick Morgan (Mr. Skinhead-Reggae), Anhrefn (walische Kelten-Kult ohne Keltenkreuz-Ambitionen), Yebo (Deutschlands einzige Skaband), The Riffs (waren mal Skinheadkult, leider verschollen), Agnostic Front (tätowierte HC-Prolls aus NYC), Notting Hill Carnival (Ich bin Touri!), Ceresit (ich war dabei!), Young Talents Of Ska (I.H.Ska, Lodgers, Rudeness 8, Ngobo Ngobo)
SKINTONIC Nr. 10: Mark Foggo (What a Weirdo!), Selecter (damals noch mit Neol Davis), Shamrocks (R.I.P.), Inensified, Toasters (wir kickten den Bucket), Disaster Area (die lautesten Skater im Universum), No Sports (noch mit Gerald Machner), Szene Phillipinen, London Ska Explosion, 100 Men, Trojans, Kassierer, Serious Drinking, Citizen Fish, Young Talents Of Ska (Turned Around Turtles, Ska-Trek, HL-Syndikat)
SKINTONIC Nr. 12: StaSi in der Skinheadszene, Hooles Rules!, Mr. Review (besser als Rudi Carell), Disorden Publico (Exotenska), Klasse Kriminale (unpolitischer als Willi Wucher), Asoziale (unpolitischer als Klasse Kriminale), Agent Bulldog (noch unpolitischer als Asoziale), Cockney Rejects (der unpolitische Drummer), Blaggers auf D-Tour (garnicht unpolitisch), Skaszene USA, Young Talents Of British Ska (Bakesys Midday Joggers, Newmatics, The Club). Leider nur noch ohne Single-Beilage lieferbar, deshalb auch nur zum Normaltarif.
SKINTONIC Nr. 13: Madness (die Fantastischen Sieben), Vandalen (alte Oi!-Haudegen), Skatalites (noch ältere Haudegen), Disolucion Moral (rot, nicht weiß), Skinheads in Jugoslawien (Direktoren, Ritam Nereda u. mehr), Tattoos, Young Talents Of Ska (Banana Peel Session, Train Ticket Band, Flat Fred & The Brains, Fun Republic, Engine 54)
SKINTONIC Nr. 14: The Special Beat (alte Herren brandneu), Daily Terror (ein alter Herr, immer noch dabei), Edwin Starr (der gute alte Agent-007-Soul), Growing Movement (neuer Bazi-HCKult), Butlers (mittelalter Preussen-Ska), Beck's Pistols (Ruhr-Oi!), History Of Ska Pt. 1, OHL ((Kult, aber nicht jedermanns Sache), Abstürzende Brieftauben (Kinderkram, nicht jedermanns Sache)
SKINTONIC Nr. 15: Lokalmatadore (voll breit!), Yebo (voll Ska!), The Magnificent (voll Oi!), Desmond Dekker (voll Hanf!). Young Talents Of Ska (Pharaoe House Crash, Ten Colours, PNATSCH), History of Ska Pt. 2, Sick Of It All (das volle New Yorker Universum), Rancid (voller Punk)
Einzelheft: DM 5,-
Abo für vier Ausgaben: DM 20,-
Alle Preise gelten für Versand inklusive Porto & Verpackung. Keine Nachnahme! Nur Vorkasse bar (in Scheinen & Briefmarken), per Scheck oder Überweisung auf:
Konto-Nr.: 150 000 8695; Berliner Sparkasse; Bankleitzahl 100 500 00
SKINTONIC, PLK 077 581-C
12043 BERLIN

GOSSIPS

soll nun doch im Jahr **1994** wiederholt werden. Einzige Änderung: Das Rahmenprogramm soll noch erweitert und verbessert werden. Das läßt doch hoffen, daß dann einige Glatzköppe mehr den Weg in die Hauptstadt der Marzipan-Bewegung finden.

Das angekündigte **Fanzine** aus **Erfurt** wird nicht erscheinen, obwohl es schon völlig fertiggestellt war. Sowas haben wir im letzten Heft schon über die Beinah-Fanzine-Macher aus Potsdam vermeldet. Und wieder scheiterte das Projekt an den berühmten "internen Streitigkeiten". So scheint es jetzt auch in der Thüringer Hauptstadt hoch herzugehen, inklusive **Kopfgeld**-Ausschreibung und ähnlicher "Nettigkeiten". Dagegen üben sich die ehemaligen Deutschland-Verehrer namens **Brutale Haie** in Friedfertigkeit und versuchen, auf "unpolitischen Gitarrenrock" zu machen. Verkehrte Welt!

Die **Stage Bottles** sind nicht nur eine der unzähligen Oi!-Newcomerbands sondern haben am 11.12. in **Frankfurt/M.** zusammen mit **Magnificent** zum ersten mal selbige Bühne betreten, um sich dann hoffentlich nicht als Flaschen zu entpuppen. Sie kommen auch aus Frankfurt, verfügen über einen Saxophonisten, und damit dürfte einigen von Euch schon klar sein, in welcher Band dieser Mensch vorher sein Unwesen getrieben hat, nämlich bei den **Blaggers**. Ob er seiner neuen Kombo auch so schnell eine Major-Deal erblasen wird, muß man allerdings noch abwarten.

Die **Tanzschule Schmidt** lebt! Auch wenn einige schon ihr Ende herbeigemunkt hatten, wird dieser zentrale Treffpunkt der Berliner Skinheadszene weiter existieren. Allerdings findet das wöchentliche Treffen jetzt jeden **Dienstag** statt, wo man sich bei Oi! und Ska gepflegt zulaufen lassen kann. Inzwischen sogar mit genießbarem Bier und immer noch dem **Korova**-Bauchladen. Der nutzt den Beginn des Jahres 1994 zu einem Neubeginn unter neuem Namen (damit man nicht mit einem gleichnamigen Versand aus Wessiland verwechselt wird) und neuem Konzept. Und damit auch alle Nicht-Berliner das mitkriegen, gibt es Sylvester wieder 'nen Nighter! Also am besten nach dem Potsdamer Skafest gleich in der Hauptstadt verweilen, um das kulturelle Überbrückungsprogramm und den letzten Nighter des Jahres zu erleben.

Dahingegen sucht die **Oi!-Kneipe** im Berliner **Prenzelberg** eine neue Bleibe, nachdem es in der alten doch zu handgreiflichen Meinungsverschiedenheiten gekommen war. Die dort auch verkehrende Band **Endstation 58** hat übrigens Verstärkung von der Waterkant bekommen, ein ehemaliges Mitglied der Garfield-Fans von **Skinfield** aus Rostock zupft jetzt den Bass, wenn er nicht gerade lernt, wie man Bauarbeiter kräftig 'rumscheucht. Wohingegen die Geschwister Skinfield sich jetzt ein paar neue Mtstreiter suchen müssen.

Nach dem Auftritt von **Blitz** im **Sportlertreff** wollen dessen Betreiber keine Oi!-Gigs mehr veranstalten. Das liegt aber nicht etwa an der Band, sondern daß bei deren Auftritt wohl ein kurzhaariger Mensch im Publikum den rechten Arm in Richtung Saaldecke gestreckt hat. Daß der junge Aerobic-Fan jüdischer Abstammung ist, sei ebenso nur am Rande erwähnt, wie die Feststellung, daß nicht alle Leute den gleichen Humor haben.

Murdered Art, die HC-Newcomer aus dem südlichen Teil Berlins haben jetzt einen Plattendeal mit dem neu entstandenen Label **MAD-Records**, das nicht nur vom Namen her einiges mit einer ähnlich klingende HC-Konzertagentur zu tun hat. Und bei den hervorragenden Kontakten, die **Ute** und **Mark** vom **M**usikalischen **A**bschirm**D**ienst im Hardcore-Bereich haben, läßt das auf einges hoffen. Vielleicht kommen jetzt ja mal die hervorragenden europäischen Bands, die sich schon längst nicht mehr vor ihren amerikanischen Vorbildern verstecken müssen, mehr zu ihrem Recht.

Schon mal die russische Version von *Rudy, A Message To You* gehört? In diesen könnt Ihr kommen, wenn Ihr einen Auftritt von **Skasdrovje** besucht. Gerüchteweise ein Zusammenschluß von Mitgliedern des Balaleika-Ensembles der Westgruppe der roten Armee und so illustren Größen der jamaikanischen Musik wie z.B. der berühmte **Dr. Alimentado (jetzt allerdings ohne wallende Haarpracht und Schneuzer. Besser isses!)**. Aushilfsweise springt auch mal der eine oder andere Musiker von **Blechreiz** mit ein.

Blechreiz haben übrigens die Konzertagentur gewechselt. Achtung Booker: Die sind ab jetzt bei



Wessen Hinterkopf zierte zeitweilig dieses wunderbare Kunstwerk? - Ein Tip: Lange war er verschollen, jetzt treibt er wieder sein Unwesen. Zweiter Tip: Sein Name ist in der Skinheadszene weit verbreitet, aber es kann nur Einen geben... Dritter Tip: "Gesindel!"

Berlin Concerts. Da kann man auch **Michele Baresi** "einkaufen". Beide Bands verbindet ja eine lange und innige Freundschaft. So hatten sie schon kurz nach der Wende die erste Ska-Tournee durch die damals noch existierende DDR durchgeführt.

Ganz andere Marketing-Wege beschreitet dagegen die lokale Konkurrenz von den **Butlers**. In den Meyer-Filialen gibt es jetzt Papiertaschentücher und Klopapier mit dem Namen Butler. Hoffentlich bringt ihnen das 'ne Menge Kohle! Aber Klopapier! Wie soll ich denn das verstehen????

MARK FOGGO: Hollands Exportschlager Nr. 1 ist ein Importprodukt von der Insel

Apropos Berliner Skaband und gleichnamiges Produkt im Supermarkt: In England steht **Mother's Pride** für das billigste und schlechteste Toastbrot des Landes, weich, wabbelig und nach nichts schmeckend. Und damit Meyer & Co. mich jetzt nicht steinigen: Irgendwelche Vergleiche mit lebenden Skabands wollte ich damit natürlich nicht ziehen.

Nicht immer müssen Major-Labels unbedingt nur Scheiße veranstalten. Dafür treten **EMI** den Beweis an, die gerade **Chrysalis** und damit auch unser legendäres **2 Tone**-Label aufgekauft haben. Irgendein nicht völlig verschatteter A & R-Manager hat auf jeden Fall beschlossen, eine wunderschön gestaltete Box mit vier CDs unter dem Namen **2 Tone-Story** zu veröffentlichen, der außerdem das gleichnamige Büchlein von **George Marshall** beigelegt ist. Kommerzielle Einzelheiten sind im **Skatalog** von Bimberg & Himmelweiß in der Heftmitte nachzulesen. Das ideale Geschenk für die Schwiegermama!

Das Warten auf das seit fast einem Jahr angekündgte neue Studioalbum von **Selecter** wollen uns die Mannen um Pauline wohl erst eimal mit einer EP versüßen, die sie letzten Sommer mit **Prince Buster** aufgenommen haben. Im Frühjahr werden sie uns dann wohl auch mal wieder besuchen. Ähnliches hat **Rico** vor, der um Ostern herum in Berlin, Hamburg und anderen Städten seiner Posaune ein paar Töne entlocken will.

Angeblich soll auch der gute Aidan Sterling mit seinen **Riffs** wieder im Geschäft sein. Das glaube wer will! Hatter uns schon vor zwei Jahren angekündigt. Also erst mal sehen!

Big John, ehemaliger Bassist bei Exploited, fährt die USA-Tour von Nirwana mit. Punk's Not Dead At All1?!

Wenn ich jetzt **Mr. Review** und ihre zweite LP sage, werden die eifrigen *Gossips*-Leser unter Euch wahrscheinlich nur ziemlich verstört reagieren. Doch, sie soll wirklich erscheinen! Ich weiß, das sagen wir, bzw. uns die Band, seit Äonen. Aber nun ist es wirklich wohl so weit. Das Ganze wird auf einem holländischen Label stattfinden, das von **Semaphore-Holland** vertrieben wird. Und selbige Leute haben auch einen **holländischen Ska-Sampler** in Arbeit. Was uns dazu veranlaßt, im nächsten *SKINTONIC* einen Report über die Skaszene im Land der Gurken und Käsestückchen zu verfassen, wo Ihr dann feststellen werdet, daß es dort beileibe nicht nicht nur Mr. Review und **Mark Foggo's Skasters,** sondern Unmengen von anderen Skabands gibt.

Desorden Publico werden demnächst ihr drittes Album bei **Sony** Music Venezuela veröffentlichen. Ska-Träume werden wahr! Zwischendurch tourten sie in den USA mit diversen Skabands und erhielten den passenden Gegenbesuch von den **Toasters** auf deren Südamerika-Tour.

Als "ersten großen Ska-Film nach Dance Craze" wird **The Ska Parade Part One** angekündigt. Vertreten sind Bands von der amerikanischen Westküste wie **The Donkey Show**, **The Skeletones**, **Let's Go Bowling**, aber auch Ska-Legenden wie **Roland Alphonso** und **Clement Coxsone Dodd**. Das ganze soll eine Stunde dauern, der Preis ist allerdings noch nicht bekannt. Kontakt: A to Y Productions, P.O. Box 5766, Irvine, CA 92716-5766, USA:

Die Ska-Götter von den **Skatalites** sollen gerüchteweise in den USA ein **neues Album** namens *Ska Voovie* veröffentlicht haben. Nichts genaues weiß man, und deswegen heißt das Ganze hier ja auch "Gossips". Wir halten Euch nicht nur auf dem Laufenden, sondern jetzt auch endlich die Schnauze!

Filthy McSabber



Überfall auf Skarface in Berlin

Nur ein toter Skamusiker ist ein guter Skamusiker?

Am 30. Oktober entgingen einige Mitglieder der französischen Band Skarface vor dem Berliner KOB nur knapp einem Mordanschlag eines eifrigen antifaschistischen(?) Killerkommandos. Der blutige Überfall war gezielt und gut geplant. Nur (leider) traf es (mal wieder) die Falschen!

Daß irgendwelche selbsternannten "antifaschistischen" Tugendwächter gerade gegenüber kurzhaarigen Menschen sehr vorschnell den Knüppel aus dem Sack holen, ist ja leider ebenso traurige Realität, wie die Tatsache, daß einige der rassistischen Mordbrenner sich wirklich wie Skinheads verkleiden. Daß die Verursacher für diesen blutigen Überfall aber in einem Laden sitzen, der seit Jahren antirassistische Ska- und Oi!-Konzerte organisiert, beleuchtet schlaglichtartig, wie tief das Vorurteil, daß "doch irgendwie alle Skins rechts sind".

Aber gehen wir doch der Reihenfolge nach vor: Ende letzten Oktober sollten Skarface, eine Pariser Skaband, ihre erste Deutschland-Tour durchführen. Während alle Auftritte (zumindest was das Nicht-Eingreifen von "beherzten Antifaschisten" angeht) reibungslos abliefen, kochte in Berlin schon vorher die Gerüchteküche. Bereits Wochen vor dem geplanten Auftritt gab es Anrufe vom KOB (wo von Red Alert über Serious Drinking bis Blechreiz schon einige Bands gespielt hatten, die über eine recht große Skinhead-Fangemeinde verfügten) beim *SKINTONIC*, weil man gehört habe, daß Skarface "irgendwie rechts" seien und man deshalb um den guten antifaschistischen Ruf des KOBs bange. Was wir allerdings dementierten, da uns nichts derartiges bekannt war. Die Band stand bei uns für simplen Party-Ska (und das ist ja auch nicht unbedingt die arischste aller Musiken), keine rechten Texte. Eher unpolitisch und Party eben!

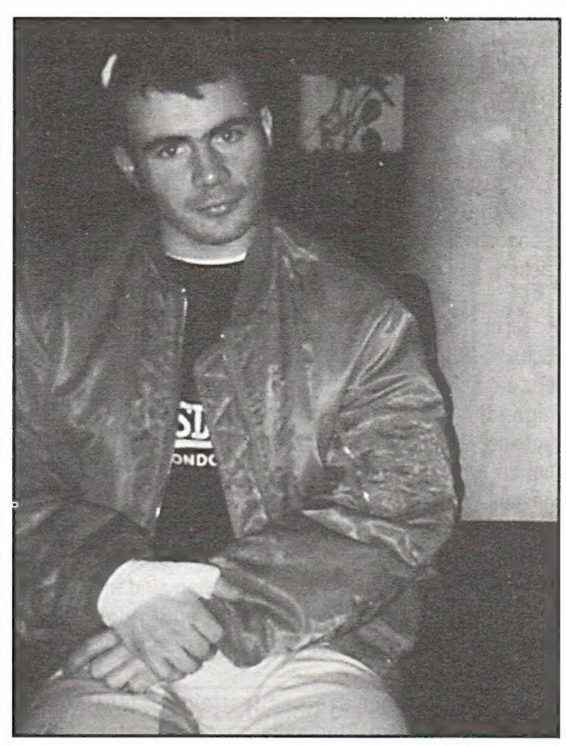
Drei Tage vor dem geplanten Konzert kam dann die endgültige Absage! Man wisse jetzt endgültig, daß der Sänger ein "aktiver Neonazi" sei und es noch einen weiteren Rechten in der Band gäbe. Die Band wußte noch nichts von ihrem (Un)Glück und wurde erst von uns über einen westdeutschen Redskin, der sich während der Tour mit ihnen angefreundet hatte, von der Absage und den Vorwürfen gegen sie informiert. Obwohl der Auftritt in Berlin der letzte Termin ihrer Tour gewesen wäre, was die Band nach der Absage ja zur schnellen Rückkehr nach Paris hätte veranlassen können, nahmen sie die beschwerliche Reise von mehreren hundert Kilometern in die Hauptstadt des Ska auf sich, um mit der KOB-Besatzung über diese Vorwürfe zu diskutieren Ein fürwahr sehr Nazi-typisches Verhalten, gelle?. - Am Samstag morgens früh, dem 30.10., erreichte man das KOB, traf aber nur noch ein paar Nachtschwärmer an, die meinten, daß sie nichts gegen einen Skarface-Auftritt einzuwenden hätten. Sie sollten einfach am Nachmittag wiederkommen, um das mit dem Rest der KOB-Besatzung zu besprechen.

Die Band bezieht ein Notquartier und schickt am Nachmittag eine Abordnung in Gestalt von Fred (Sänger, einziger Skin der Band), seiner Freundin (einem Renee), dem Trompeter (einem Mod) und Michael (oben erwähnter Redskin und Reisebegleiter) ins KOB. Währenddessen sitzen meine Wenigkeit und die gute Emma Steel vom *Oi!reka* am Telefon und warten - wie manche andere Berliner Skankster - auf eine Nachricht, ob das Konzert nun stattfindet oder nicht...

Was im und um das KOB dann passiert, kennen wir nur aus den Schilderungen der vier oben erwähnten, aber vom KOB kam dazu kein Dementi: Angekommen im KOB wurde man einer hochnotpeinlichen Unterfragung unterzogen, die eher an die heilige Inquisition oder auch die Moskauer Prozesse erinnerte, als an eine offene Diskussion mit Leuten, die sich freiwillig gegen Faschismus-Vorwürfe wehren wollen. Es gäbe den Hinweis von einem französischen AntiFa-Infoladen namens Reflex, daß eben zwei Leute in der Band "rechts" seien. Die Nachfrage nach konkreten Beweisen wurde dann allerdings mit äußerst merkwürdigen Vorwürfen beantwortet: So habe die Band angeblich in Barcelona auf einem Festival vor Hunderten von Faschos gespielt. Auf die Antwort, daß Skarface überhaupt noch nie in Spanien aufgetreten wären, kam der Vorwurf: "Habt Ihr etwa was gegen Spanier?" Der Gipfel des Schwachsinns wurde dann endgültig erreicht, als der Einwand der Band, man habe auch schon für die Kommunistische Partei Frankreichs gespielt, mit dem dem "Argument" beantwortet wurde: "Das sind doch auch Nazis!" Der "Diskussion" überdrüssig riefen die KOB-Vertreter ein letztes Mal bei ihren "Informanten" im Paris vom Reflex an, um danach jedes Gespräch zu verweigern. Das Konzert war damit endgültig abgesagt! Nur hatte das KOB mit der Konzertagentur von Skarface einen Vertrag! Und auf die Erfüllung desselben drängte jetzt die Band. Da müsse man den verantwortlichen Menschen holen, der noch nicht da sei. Sie sollten sich doch in ein Eiscafe gegenüber setzten und nach einer halben Stunden wiederkommen. Gesagt, getan!

Als die halbe Stunde um war und unsere fanatischen Vier zum KOB zurückkehrten, fand man dieses verriegelt und verrammelt vor. Und statt des Verantwortlichen tauchte eine Gruppe von acht bis zehn vermummten und mit Eisenstangen bewaffneten Gestalten auf, um es unseren gesprächsbereiten Personen so richtig hart zu besorgen. In erster Linie mußte der Trompeter einstecken. Schnell brach er blutüberströmt zusammen. Wer Leuten mit Eisenstangen auf den Kopf schlägt, nimmt auch in Kauf, sie zu töten! Unser wackerer Redskin schnappt sich daraufhin den blutend am Boden liegenden Kerl, zieht ihn hinter sich und versucht gleichzeitig die auf ihn einprasselnden Schläge abzuwehren, als aus der Gruppe der Angreifer der Befehl erfolgt: "Der nicht! Der ist O.K!" Und so schnell, wie sie gekommen waren, waren die Schergen auch wieder verschwunden. Dieser Überfall war wohldurchdacht und organisiert! Die wußten genau, wen sie vor sich hatten. Und wo konnten die Informationen schon herstammen, wenn nicht von irgendjemandem aus dem KOB?

Die Polizei kommt. Der Krankenwagen



Leider gibt dieser Schnappschuß nur ansatzweise das Ausmaß der Verletzungen wieder

kommt. Fred übergibt inzwischen der wiederaufgetauchten KOB-Besatzung ein T-Shirt, das nicht nur die Aufschrift "If The Kids Are United!", sondern auch das Blut des Trompeters ziert, mit der Bemerkung: ""Da Könnt Ihr noch was draus lernen!" Und wir erhalten einen Anruf: "Kommt ins Krankenhaus! Die haben uns überfallen!" - Wir also ab dahin, wo wir dann zum ersten mal Teile der Band unter diesen recht beschissenen Umständen kennenlernen.

Gerade den Trompeter hat es arg erwischt: Sein Kopf ist völlig blutverschmiert, die grüne Bomberjacke mehr rot als grün, ähnlich bei seine ursprünglich mal grauen Stay Presst. Anwesend dann später auch drei Vertreter vom KOB (die bei der "Diskussion" und dem Überfall wohlgemerkt **nicht** dabei waren). Fred, der ofensichtlich völlig mit den Nerven am Ende ist, schreit sie mit Tränen in den Augen an: "Wir wären nicht hunderte von Kilometern gefahren, um mit Euch zu diskutieren, wenn wir Nazis wären! Wir spielten mit Laurel Aitken zusammen, einem Schwarzen! Ska ist keine Nazimusik!" - Dieser Auftritt bewegt immerhin die dort anwesenden Herrschaften zu dem Eindruck, daß so jemand ja wohl irgendwie doch kein Nazi sein könne.

Den nächsten Teil des Abends verbringen wir für mehrere Stunden dann beim Staatsschutz. Weil, wie die Bullen meinen, so mit Gewalt gegen Ausländer, Beteiligung von Skinheads und Autonomen, ist das halt eine Staatsschutz-Angelegenheit. Aber warum der Staatsschutz eben Staatsschutz heißt, wird uns dann mal wieder drastisch vor Augen geführt. Der schützt eben nur den Staat und sonst niemanden! Der diensthabende Oberfrödel meint nach mehrstündigem Verhör dann auch, daß da 'eh nichts bei rauskommen würde. Na ja, drei Umdrehungen mehr auf dem Computer in Wiesbaden beim BKA, und das war's!

Nach dem genauso nervenzermürbenden wie unnützen Verhörmarathon im Polizeipräsidium wollen die Skarfacer (die ihren Namen jetzt endgültig zurecht besitzen) eigentlich am liebsten sofort nach hause fahren. Keinen Bock mehr auf Berlin! Keinen Bock mehr auf Deutschland! Aber zur allgemeinen Beruhigung der Nerven schleppen wir sie dann noch in eine Neuköllner Kneipe. Und treffen dann nach einiger Zeit auch der Rest der Band ein, die von dem "Glück" ihrer Kollegen bis dahin noch gar nichts wußten.

Ich habe zwar nur einige Stunden mit Skarface verbracht. Aber wenn diese Band eine Naziband ist, dann könnt Ihr mich ab jetzt Walter Ulbricht nennen! Der Rest der Combo besteht aus völlig zuvorkommenden und freundlichen Stinos. Nette junge Menschen, die in jedem BWL-Studiengang nicht auffallen würden. Die Band hat nur zwei "Makel": einen Skin und einen Mod! Und das verleitet mich mal zu der Annahme, daß in französischen Linkskreisen das Vorurteil "Glatze = Nazi" noch viel verbreiterter ist, als bei uns. Wir Erinnern uns! Der Vorwurf lautete: Ein aktiver Nazi und ein Rechter. Ein Gleichheitszeichen zu: Ein Skin und ein Mod????

Drei Tage später gab's im Berliner KOB eine "Krisensitzung". Ein Mitarbeiter war wohl schon aus Protest gegen das inquisitorische Verhalten ausgestiegen. Das KOB distanziert sich von dem Überfall, allerdings ohne die offensichtlichen Zusammenhänge zwischen - zumindest mal - einzelen Leuten im KOB und dem blutigen Mordanschlag zu erklären. Gleichzeitig nennt man den Überfall einfach nur "überzogen" und beharrt darauf, daß "Skarface bis jetzt aber nicht klarmachen können, daß sie nicht mit der französischen Faschoszene verstrickt sind."

Skarface werden sich mit den Leuten von Reflex zusammensetzen, um diese Vorwürfe aus der Welt zu räumen. Aber erklärungsbedürftig ist da doch wohl eher die Mannschaft vom KOB. Ein äußerst bitterer Nachgeschmack bleibt. Mit diesem Verständnis von Antifaschismus gibt es wahrscheinlich keine bessere Methode, als Leute in die rechte Ecke zu drängen, wo sie eigentlich gar nicht hingehören wollen. Womit das KOB auch sich selbst einen Bärendienst erwiesen hätte.

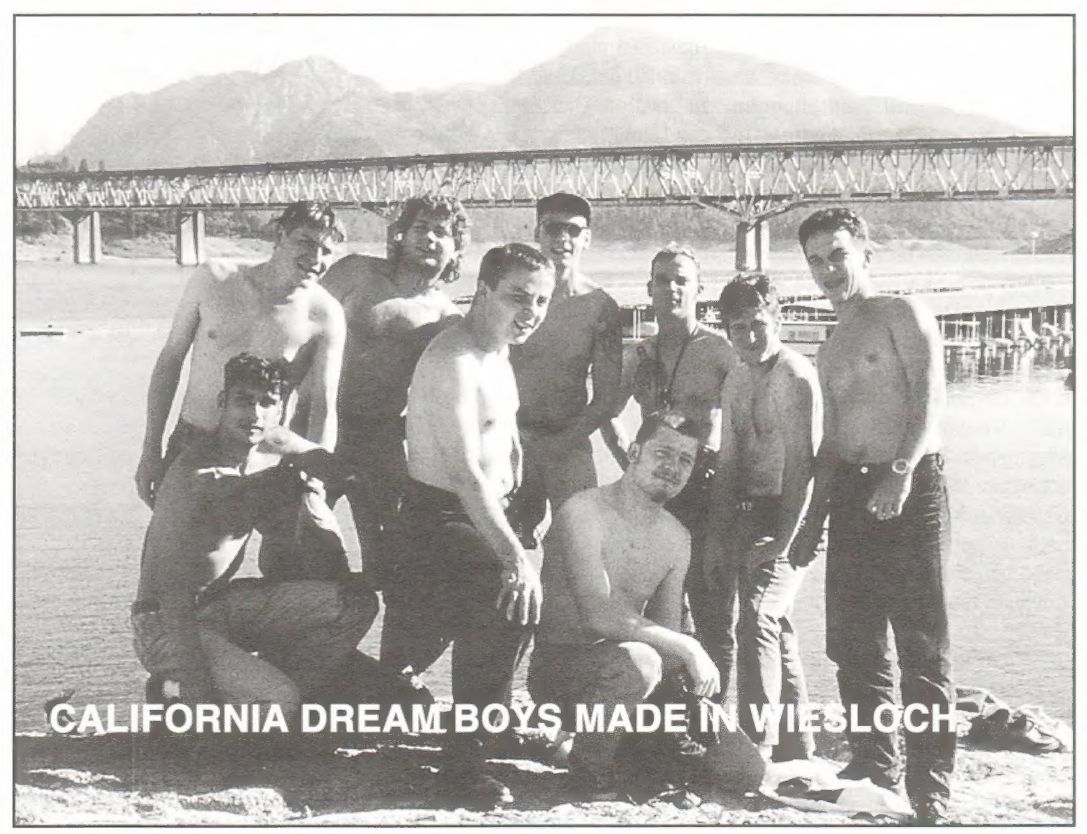
Was "lernen" wir daraus? - Alle Skins sind Nazis, solange sie nicht das Gegenteil beweisen? Und alle Linken sind arrogante Haudraufs, die zwischen "gut und böse" nicht unterscheiden können... Oder? - Fortsetzung folgt garantiert!

Filthy McNasty

Stellungnahme zum ausgefallenen Skarface-Konzert in Berlin

Am 30.10.93 sollte bei uns im K.O.B. die französische Skaband "Skarface" spielen. Uns erreichten aus unterschiedlichen Zusammenhängen Kritik am bevorstehenden Auftritt dieser Band. Skarface soll in Frankreich vor Faschisten gespielt haben, bzw. ihr Sänger selbst ein organisierter Faschist sein. Diesen Vorwürfen sind wir im Rahmen des uns möglichen nachgegangen. Wir haben vele Einzelpersonen und politische Zusammhänge um ihre Einschätzung gebeten. Daß Skarface keine Faschisten sind, konnte niemand bestätigen, weswegen wir das Konzert zwei Tage vorher telefonisch annullierten. Das hinderte die Band nicht daran, trotzdem nach Berlin zu kommen. In Berlin wurde die Band zusammengeschlagen. Ein solches Vorgehen erscheint uns, nach allem wir über die Band in Erfahrung gebracht haben, als völlig überzogen. Nach wie vor hat Skarface bis jetzt aber nicht klarmachen können, daß sie nicht mit der französischen Faschoszene verstrickt sind. Wir werden uns auch in Zukunft vorbehalten, Bands abzulehnen, die unserem antisexistischen und antifaschistischen Kriterien nicht genügen.
das K.O.B.




CALIFORNIA DREAM BOYS MADE IN WIESLOCH

THE BUSTERS

USA-Tourtagebuch Sept./Okt. 1993

Die Busters tourten in Amiland. Und das immerhin schon zum zweiten Mal. Das hat sonst noch keine deutsche Ska-Band geschafft. Und sogar mit Erfolg! Und Busters-Frontmqann Thomas erlaubte uns einen Blick über die Schulter in sein Tour-Tagebuch. Tauchen wir also ein in die intimen Geheimnisse der Wieslocher Weltenbummler.

DI 28.Sept, Seattle
Hurra, hurra, nachdem wir im letzten Jahr fast schon genausoweit waren, isses diesmal wahr geworden: Unsere 2. USA-Tournee kann beginnen. Nur gut, daß Fabsi, unser Labelchef, heimlich eingeflogen ist und uns abholt. Die Agentur hätte uns glatt vergessen und wollte uns erst am nächsten Tag in Empfang nehmen.

MI 29.Sept, immer noch Seattle
Heute soll's losgehen: unser erster Gig im Rockcandy. Doch vor dem Spaß hat Labelchef Fabsi den Schweiß gesetzt: Über 250(!) Postkarten werden an unsere Medienpartner verschickt. Vollgas auf der Bühne, volles Set; und alle Amis wundern sich, warum die Busters 90 Minuten lang das Tempo halten. Die eigenen Bands spielen nämlich nur 45 Minuten pro Show...

DO 30.Sept, Portland
Und weiter geht's. Heute abend mal in einer Pizzeria! Ganz verdächtig! Unsere Agentur macht sich stündlich unbeliebter. Dennoch kommen am Abend 200 Leute, und offenbar nicht nur zum Essen ins Key Largo. Busters rock this town - zwischen Suppe und Hauptgang. Nur gut, daß wir ab jetzt die Fahrstrecken selber abschätzen. Unsere "Agentur" hat offenbar noch nie eine Landkarte in der Hand gehabt.

FR 01.Okt, Eugene
Endlich kommt Farbe ins Spiel! Schönes Radiointerview am Nachmittag in der UNI (aber "F***" sollte man wirklich nicht im Radio sagen!), kurz bei Jimmy Cliff vorbeigeschaut, der am Nachmittag auf dem Campus spielt und abends ins Good Times, einer sehr angenehmen Football-Kneipe. Die Kritiker überschlagen sich, aber vielleicht lag's auch nur daran, daß wir mittlerweile amerikanisches "Hefawoizen" kennen. Und jetzt geht's ab: Meilen fressen ohne Ende. Über 10.000 sollens werden. Overnight geht's weiter nach Sacramento.

SA 02.Okt, Sacramento
Aah, unsere Platten bei Tower Records! Sehr schön, Außentemperatur ca. 32 °C. Und heute sollen wir dann auch mal eine richtig nette Ska-Band kennenlernen: die Skeletones aus L.A.. So allmählich wird's Zeit, frische Unterwäsche zu kaufen und Socken stehen auch ganz oben auf der Einkaufsliste. Die Leute im Melarkey's lieben uns, aber vor allem unseren Gitarristen Jochen, der sein Solo sitzend auf dem Boden, liebevoll gestreichelt vom umstehenden Publikum, spielt. Auf der anschließenden Party vergnügen sich 20 Leute mit exakt einem Sechser-Pack Miller und einer Tonne Kuhgras - ein besonderes Erlebnis.

SO 03.Okt, Santa Cruz
Achterbahn fahren, Wasserpistolen schießen und libanesisch essen: echtes Touristenprogramm. Abends dann ein Festival, endlich mal eine All Ages-Show, d.h. daß auch unsere Fans auf das Konzert kommen dürfen - bei allen anderen Gigs muß das Publikum älter als 21 sein, was aber nicht bedeutet, daß die auch was zu trinken kriegen oder gar rauchen dürfen. Ort ist die pittoreske Vietnam Veteran's Hall. Bemerkenswert ist nicht nur die Suchscheinwerfer-Beleuchtung auf der Bühne, nein, auch die Bühnenklappen sind fatal - und hätten unserem Jochen beinahe das Fahrwerk gebrochen -, wenn da nicht der lebensrettende Sänger der Skeletones gewesen wäre. Damit ist klar: die Skeletones, die beste Vorgruppe der Tournee! Und ihre Mischung aus Funk, Ska und Jazz gefällt uns ja sowieso. Seltsam, aber die technischen Umstände erinnern mehr an unsere Gigs in Osteuropa. Ivo, unser Techniker, hat einen seltsam apathischen Blick drauf. Sowas!

MO 04.Okt, San Francisco
Nachdem wir die phänomenale Gage des Vorabends in Höhe von sage und schreibe US$ 107.- erhalten haben, sinkt unsere Stimmung merklich.

DI 05.Okt, San Francisco
Zweiter Off-Day und Wendepunkt unserer Tournee: Wir haben unseren Tourmanager gefeuert, mit der Agentur gebrochen und beschließen, den Rest der Tournee alleine zu fahren. Die Namen Big Spin und Matze Maurer werden aus unserem Gedächtnis gestrichen, die Kreditkarten gezückt. Ab jetzt wird alles besser: Die Busters wieder mal allein! Auch Fabsi, der, mittlerweile wieder auf dem Heimflug, in Chicago vom Klo geholt wird und keinen blassen Schimmer von den Ereignissen der letzten Stunde hatte,

fliegt schweißgebadet zurück ins gelobte Land: nach Bremen. Wir haben sogar einen Weg gefunden, von der Polizei unbemerkt Alkohol im Bus zu trinken. McDonalds Getränkebecher sind eben vielseitig nutzbar. Ein Rätsel bleibt uns aber das Wunder des Telefonierens im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Max, unser Bassist, bezweifelt, daß die Amerikaner jemals auf dem Mond waren; alle anderen übrigens auch!

MI 06.Okt, und wieder San Francisco (die letzte - versprochen)
Kurz noch zusätzliche Backline bei Joe Satriani's SI-Rental ausgeliehen, Jochen im Gitarrenhimmel, und ab geht's in Huey Lewis' Club, Slim's: der erste amtliche Laden, richtige PA, Catering und so weiter. Sehr schöner Gig; die Vorgruppe Undercover Ska mit ihren lahmen Cover-Versionen macht's uns leicht. Die ersten Konzertreviews trudeln ein - die Busters haben eingeschlagen.

DO 07.Okt, San Luis Obispo
Nachmittags entlang des Pazifik-Highways 101, ein Unplugged-Gig im Plattenladen und danach geht's ab in die Local Ranchero - ja, wieder ein Restaurant mit Bühne. Aber dafür gibt's Gitter davor - und, wie sich 'rausstellt völlig zu Recht, denn die Kids drehen total ab: Stagediving und wildes Tanzen. Ja, ja, die Jugend! Und ohne Tourmanager ist auch endlich Platz im Bus.

FR 08., Okt, San Diego
Mein Favourit! Eine echte Rasta-Hölle, das World Beat Centre. Bob Marley an der Wand als Riesengemälde, Backstage ein jamaikanisches Dorf mit 3 Hütten, Concious-Food. Nur leider kein Alk auf der Bühne und rauchen nur auf der Terasse. Dafür Gras ohne Ende. Seltsames Land! Abends dann Kids, endlich wieder eine All Ages-Show, kreischende Mädels. Und Schramme, unser Keyborder, feiert seinen Geburtstag im Badezimmer. Übrigens - "to throw up" heißt kotzen!

MO 11.Okt, Flagstaff
Der Grand Canyon: unbeschreiblich, da bleibt einem die Luft weg! Und weiter geht's nach Flagstaff. Nur schade, daß der Clubbesitzer des Monsoons nichts von dem Gig weiß, und erst 3 Tage zuvor aus der Zeitung erfahren hat, wer die Busters sind. Nun ja, danke nochmal an unsere Ex-Agentur. Gespielt wird trotzdem. Den 40 Leuten hat's dann doch noch gut gefallen, und uns auch! Seltsam, aber die Busters sind vergnügt und motiviert wie nie.



DI 12.Okt, Phoenix
Die Leningrad Cowboys auf Tour. Die Busters spielen natürlich nur auf unserem Tourrider, dafür aber im Club 3 Heavy Metal-Bands. Fluchtartig geht's weiter nach L.A.

MI 13.Okt, Hollywood L.A.
Ein Traum! die Busters spielen am Sunset Boulevard im legendären Roxy's. Hans-Jörg, unser Saxer, ist wild entschlossen, Julia Roberts später auf einen Kaffee einzuladen. Eine Star-Map kostst übrigens $ 7 Dollar. Super Konzert, 3 Vorgruppen, unter anderem wieder die Skeletones. Die Namen der anderen habe ich verdrängt.

DO 14.Okt, Fullerton
Nachmittags einen Gig in der Uni-Cafeteria. Unglaublich, aber es gibt lecker Bier, nette College-Girls und der Mathe-Unterricht ist am Nachmittag deshalb nur schlecht besucht. Abends dann unsere letzte Show auf der Tournee. Getrunken wird auf dem Parkplatz oder heimlich am Merchandise-Stand. Vollgas und ein unglaubliches Konzert - ein gelungener Abschluß.

FR 15.Okt - MO 18.Okt, Pause
Disneyland, Universal Studios und Long Beach...

DI 19.Okt
ab nach Bremen. harte Studiorealität. Neues Album und danach 2 Monate Tournee. See you!

Thomas

DIE BÖHSEN ONKELZ

Sündenböcke der Nation

Die beiden schwarz-weißen Alben der Onkelz sind kaum erschienen, schon landen sie weit oben in den Charts. Trotzdem weigern sich viele Plattenverkäufer, sie in ihr Sortiment aufzunehmen und lassen sich so einen guten Umsatz entgehen. Selbst derartig große Geschäfte wie World Of Music (WOM) boykottieren die Scheiben, da diese, wie sie meinen, ihrem Ansehen schaden könnten.

Am Beispiel der Onkelz kann man die Verlogenheit unserer Gesellschaft erkennen: Denn erst jetzt, da die braune Kacke am dampfen ist, werden Schritte gegen "faschistischen Rock" unternommen. Und dies im gleichen Zug fälschlicherweise gegen die Böhsen Onkelz, die man nunmehr zweifellos nicht mehr dazu zählen kann. Aber noch vor drei Jahren verkaufte WOM das gesamte Repertoire an Fascho-Scheiße, insbesondere von Rock-O-Rama. Das Skrewdriver Live-Album war dort vor einigen Jahren sogar mit Kopfhörer zum Anhören ausgelegt.

Hier stimmt offenbar etwas nicht, und es bedarf zweifellos einiger Erklärungen, um diese Entwicklung nachzuvollziehen. Zu diesem Zweck dieses Interview mit Beate Matthesius, Autorin des Buchs über die Hools der Anti Social Front (siehe Buchbesprechung im letzten *SKINTONIC*). Sie schreibt momentan an einem Buch über die Onkelz, das im Herbst '94 erscheinen wird. Im Zuge dieser Arbeit verfügt sie über regen Kontakt mit der Band, so daß ein Gespräch mit ihr mehr Infos verschafft, als wenn ein Briefinterview mit Standantworten versehen wird.

Was meinst Du, was die Onkelz anfänglich eigentlich wollten?
Zunächst einmal wollte man gegen den kleinen Spießbürger Front machen und sich klar von ihm abgrenzen.

Wie erklärst Du Dir die anfänglich ganz klar rechte Tendenz der Onkelz?
Ja, dieses "Sieg Heil"-Geschrei war zunächst mal nur Provokation. Sie wurden daraufhin stigmatisiert (Mein Fremdwortduden sagt zu "stigmatisieren": "Mit den Wundmalen Christi zeichnen; d. Setzer) und haben diese Stigmatisierung als Form des Zusammenhalts dann auch wieder kultiviert.

Wie erklärst Du Dir, daß es dann zu einer solchen Ausländerfeindlichket kam, die ja leider bis heute von vielen Idioten übernommen wurde?
Das hat in dieser Skinheadgeneration von Anfang der 80er Jahre einen ganz anderen Ursprung. Gerade jetzt, wo ich auch Kontakt zu einigen Alten der damaligen Szene habe, ist mir erst richtig klargeworden, woher das kommt. Zunächst muß man sagen, daß diese Generation gegen Ausländer ist, nicht weil es Ausländer sind, sondern weil die hier gemeinten Ausländer gegen ihre Arbeitsideologie verstoßen. Und zwar handelt es sich hier vorrangig um Ausländer, die Drogen dealen. Und man muß hinzufügen, daß eigentlich fast keine der Altglatzen Drogen nimmt. Hier herrscht das Denken, daß Du als ordentlicher Mensch in diesem Land auch ordentlich arbeiten solltest. Die ganzen alten Leute nehmen keine Drogen. das wird als Hippie-haft angesehen. Als Mann mußt Du Saufen können! Und so wird das Saufen natürlich auch kultiviert. Und früher war das mit dem Saufen auch noch etwas anders als heute oft. Natürlich mußtest Du auch viel saufen und viel vertragen können und durftest nicht als vollgepinkeltes Baby besoffen in der Ecke liegen. Aber zurück zu den Ausländern: Diejenigen, die hier arbeiten, werden ja auch akzeptiert. Aber die, "die von unseren Steuergeldern leben", wie es so schön heißt, werden nicht akzeptiert.

Erklärst Du Dir so auch die Ausländerfeindlichkeit im Osten? Du hast ja auch Boneheads im Osten zu den Onkelz befragt.
Wenn ich mir die Verhältnisse im Osten angucke, kann man zumindest nachvollziehen, wie es dazu kommt. Ich kenne das aus Schwerin, wo 60.000 Leute in Plattenbauten leben. Uns unter Verhhältnissen, wo es den Leuten beim Fernesgucken durchs Dach auch die Füße regnet, muß man sich Toleranz erst mal leisten können. Das ist sicherlich ein Problem. Da muß es zu Spannungen kommen. Da stand dann ein Haus in Schwerin leer. Es ist logisch, daß ein leerstehendes Haus renoviert wird. Doch da ausgerechnet in dieses Haus Asylbewerber einquartiert werden sollen, wird dies natürlich aus einem ganz anderen, irrationalen Blickwinkel gesehen. Und man muß sich natürlich fragen, ob so etwas politisch richtig ist, in einem Stadtteil wo 80% Arbeitslosigkeit herrschen.

Eine Bombe!
Genau Eine typische, unüberlegte Aktion am "grünen Tisch".

Aber gut, zurück zu den Anfängen der Onkelz. Sind die für Dich heutzutage glaubwürdig?
Das muß man sicherlich genau betrachten. Heutzutage argumentieren wir hauptsächlich in "Rechts" und "Links"-Begriffen, und da muß man sich anschauen, inwiefern die Onkelz rechts waren. Da war ja dieses Demo-Tape, das vor 11 Jahren auf dem Markt war. das heißt: Es war ja noch nicht einmal auf dem Markt, es war eigentlich nur für die Leute von der Straße. Hier ist ohnehin schon einmal sehr fragwürdig, warum eine Sache als Beweis herangezogen wird, die derartig alt ist, nämlich 11 Jahre. Da waren natürlich Lieder wie "Türken raus" und "Deutschland den Deutschen" drauf.
Und hier muß man sich die damalige Straßenszene angucken. Und klar ist, daß die damalige Straßenszene nie sonderlich human ist. Damals gab es erste Auseinandersetzungen zwischen deutschen und ausländischen Gangs oder damals mehr noch Cliquen. Diese Auseinandersetzungen waren damals rein territorialer Art, Auseinandersetzungen um Straßenterritorien. Der Kampf ging ja nun, wenn man es sich anschaut, ganz klar zugunsten der ausländischen Gangs aus. Ein Fakt, mit dem ihr als Skins, auch als nicht-faschistische Skins, Euch öfters mal auseinandersetzen müßt. Aus diesen damaligen Kämpfen entwickelte sich der Haß.

Viele ausländische Gangs meinen nun aber, daß sie sich erst formiert haben, um sich gegen die bedrohlich wachsende Anzahl von Glatzen Anfang der 80er zu wehren. Z.B. gab es in Frankfurt/m. damals rund 150 davon.
Ich halte das weniger für ein rassistisches Problem. Es war zunächst einfach das Aufeinandertreffen zweier Jugendgruppen auf der Straße, die wegen ihrer verschiedenen Herkunft nichts miteinander anfangen konnten. Dies hat sich mittlerweile etwas geändert, da viele z.B. türkische Jugendliche, die schon länger auf der Straße leben, eher eine ausgeprägte Straßenmentalität als eine türkische haben.

Deshalb auch der Zuwachs an Ausländern bei den Mods.
Ja, genau! Damals war also zunächst die Frage, wer die Straße beherrscht. Der Umgangston der Onkelz war sehr direkt, klar und damals eben schon keine Intellektuellen-Sprache. Und das wird ihnen auch heute noch angekreidet. Sie entsprechen eben nicht der bürgerlichen Form der Auseinandersetzung. Auch andere Themen wie Sex und Trinken, z.B. das Lied "der nette Mann" entsprachen nicht den bürgerlichen Vorstellungen.
Und da kommen wir auch schon zum nächsten Punkt, den Hippies, der nächsten Feindgruppe. Deren Lebensweise war völlig gegensätzlich zur Lebensweise der Onkelz und der gesamten Straßenszene: Friedlich, Tee trinken und diskutieren. Also doch sehr bürgerlich. Und dagegen wandten sich die Onkelz mit Liedern wie "Oi! Oi! Oi!" und auch "Deutschland den Deutschen!". Da heißt es z.B.: "Die Kids der Straße haben sich zusammengetan, gegen Euch und Eure Staatsgewalt!" Und dies war sicherlich nicht rechtsradikal. Darauf geht keiner ein. Denn hier herrscht der Gedanke vor: Wir brauchen jetzt dringend einen Sündenbock für unsere Misere, und das sind die Onkelz.

Deshalb wird ja auch nicht akzeptiert, daß dieses Feindbild von den Onkelz langsam

zusammenbricht. Gerade auch in der linken Szene wehrt man sich ja dagegen.
Ja, es wird ihnen auch vorgeworfen, daß sie sich aus Kommerzgründen verändert haben. Sie haben sich verändert, ganz stark. Schon ihre Musik ist viel melodischer geworden. Dadurch haben sie sich auch einen ganz anderen Kundenkreis erschlossen. Viele alte Skinheads oder andere, die noch von damals "auf der Straße leben", können nicht verstehen, daß die Onkelz im Prinzip genauso Hippie-haft geworden sind, wie das, was sie früher abgelehnt haben: Diskutieren, einen melodischen Stil haben, überhaupt nicht mehr powervoll und hart sein. Und das liegt sicher auch an ihrer eigenen Entwicklung Das Straßenleben ist sehr hart. Und wenn man nicht auf Dauer "vernünftig" wird, landet man entweder im Knast oder unter der Erde.
Natürlich setzen sie sich auch mit der Öffentlichkeit auseinander, wobei sehr viel Witz und Fröhlichkeit verlorengegangen ist, wie es noch auf der LP "Der nette Mann" mit Unterhaltungsliedern, für die Szene natürlich, zu spüren ist. Zum Beispiel die eine Platte ist fast nur Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit.
Verfassungsrechtlich sind die neuen Platten nicht angreifbar. Und hier passiert etwas ganz gefährliches, eine Zensur. Die neuen Alben werden im Handel nicht mehr angeboten und auf der Chartliste überklebt. Das ist juristisch ganz gefährlich. Hier wird stigmatisiert (Ihr wißt schon, Jesus seine Wundmale; d. Setzer). Hier wird der Szene in Form der Onkelz keine Chance gegeben, sich zu äußern, ohne gleich wieder in eine Schublade gesteckt zu werden.
Es werden ja auch in die Texte Sachen hineininterpretiert, die so gar nicht da stehen. Es wird aber unterstellt, daß es so oder so gemeint ist.
Ich denke, daß man sich hier von dem allgemeinen faschistischen Potential reinwaschen will, indem man das Leuten unterstellt, die nicht so faschistoid sind, wie jeder dritte Straßenbahnfahrer, der Dir rassistische Sprüche an den Kopf knallt und das ganz normal findet. Das einzig positive für die Onkelz daran ist, daß dadurch, daß sie so verrufen sind, solidarisieren sich Leute mit ihnen. Es wird als eine keineswegs rechtsradikale Form des Widerstandes angesehen.
Die Frage ist also, ob die Onkelz mit ihrer Wandlung nicht genau die gegenteilige Funktion haben. Daß ihr Publikum, Hools, die teilweise Alt-Skins sind, und alte Leute aus der Szene sich über die Entwicklung und die teilweise klar antifaschistischen Texte Gedanken machen. Viele dieser Leute haben die Onkelz immer beim Wort genommen.
Das auf jeden Fall. Das Problem ist nur, daß die Presse schreibt, daß die Onkelz rechtsradikal sind. So sagen viele Rechte "In der Presse steht, die Onkelz sind rechtsradikal" und lieben sie deshalb. Nach Beweisen dafür darf man allerdings nicht fragen, da kommt nichts mehr. Und statt daß irgendwelche Sozialarbeiter sich mit den Jugendlichen über die Texte auseinandersetzen - man nehme nur Lieder wie "Nie Wieder!" - werden die Onkelz dann mehr oder weniger verboten.
Und Du meinst, daß dieser Bruch der Onkelz mit ihrer Vergangenheit wirklich von ihnen kam? Schon auf der ersten LP der "neuen" Art, also den "Kneipenterroristen", war von den alten Tendenzen nichts mehr zu bemerken. Obwohl sie damals noch gar nicht in der Öffentlichkeit im Gespräch waren und unter Druck gesetzt wurden.
Ja, auf alle Fälle! Ich denke, daß hier eine Lebenseinstellung verurteilt wird, nicht nur eine politische. Sich eben nicht anzupassen. Für die Onkelz war der Bezug zum richtigen Leben immer sehr wichtig. Sie waren eben keine Intellektuellen, sondern immer die Jungs von der Straße. Und viele alte Lieder handeln ja auch von dem Stolz, Arbeiter zu sein. Und vielen Intellektuellen ist das zu gewöhnlich. Hier handelt es sich im Prinzip um einen kulturellen Klassenkampf. Die herrschende Kultur versucht die profane Kultur fertigzumachen.
Hier spielt auch die unterschiedliche Sichtweise von Intellektuellen und Studierten und eben solchen eine Rolle, die ihre Arbeit und ihre Ruhe haben wollen und keine intellektuellen Ansprüche haben. Intellektuelle analysieren die Gesellschaft ganz anders und wollen gleich an's System. Das stört mich z.B. bei dem neuen Lied "Deutschland im Herbst", wo es heißt: "Verändere Dich selbst!" - Eine aus dem Straßenüberlebenskampf entstandene Individualität, die am Ende die Probleme nicht löst. Aber was hier wirklich sehr wichtig ist, ist die moralische Zensur, die am Ende viel besser funktioniert als die rechtliche, die jeder zu umgehen versucht.
Die Diskussion um die Onkelz ist ja auch sehr unsachlich.
In Diskussionen, die ich mit Kritikern geführt habe, ging es nicht mit Argumenten vor sich, sondern es war ein einziges Betroffenheitsgesudel, ohne daß sich jemand konkret mit den Texten auseinandersetzt. Und wenn das von Jugendlichen so mitbekommen wird, ist die Reaktion gefährlich. Denn die typische Reaktion ist hier, daß es so gesehen wird, daß ihr Leben von der Gesellschaft verboten werden soll. Und Protest kann sich hier ach rechtsradikal äußern.
Worauf meinst Du, gründet sich der Erfolg der Onkelz?
Daß viele ihre Lebenseinstellung teilen.
Und meinst Du, daß die Onkelz diese Einstellung noch haben?
Sie haben sich verändert. Genau wie die Gesellschaft auch, hin zur Individualisierung.
Was meinst Du, wie die Onkelz über ihren Erfolg und ihre Fans denken?
Ich glaube nicht, daß es "die Onkelz" gibt. Das sind vier Leute mit vier sehr unterschiedlichen Lebensstrukturen. Ich denke auch, daß die Gruppe irgendwann kaputt geht, und zwar dann, wenn sie sich hoffnungslos angepaßt haben. Sie passen sich ja immer an. In dem Moment, wo so der letzte Funke Wut verloren geht, werden sie auch für die Leute uninteressant, da sie für Viele auch so eine Art Vorkämpfer sind.
Du hast sehr viele Strukturen in den Onkelz drin: Einer hängt noch sehr am Straßenleben, kann es aber nicht mehr so ausleben. Du hast bürgerliche Strukturen drin, jemand, der sehr viel Wert auf seine Familie legt, und welche, die viel Wert auf das Frankfurter Nachtleben legen. Aber all diese Faktoren kommen, wenn auch unterschiedlich gewichtet, in die Gruppe rein. Stefan Weidner ist zwar der Sprecher der Band, aber andere Einflüsse kommen hier auch rein.
Meinst Du, daß die Onkelz mit der neuen, sehr angepaßten Platte vielleicht schon ein Eigentor geschossen haben?
Ich denke auch. Für mich sind sie auch sehr angepaßt. Und Leuten von der Straße, mit denen ich mich unterhalte, sind sie auch schon zu angepaßt. Mir tut es auch leid; man vermißt die Wut und den Witz.
Also ist die Luft raus?
Wohl schon. Sie haben den Kontakt zur Straße verloren. Sie haben sich in letzter Zeit nur mit Schreiberlingen auseinandergesetzt. Und das färbt natürlich auch ab, denn diese sind angepaßt. Wenn die Onkelz sich für Sachen entschuldigen, lacht die

DEUTSCHLAND IM HERBST
Ich sehe Alle gegen Alle
Jeder gegen Jeden
Keine Achtung vor sich selbst
Keine Achtung vor dem Leben
Ich sehe blinden Haß, blinde Wut
Feige Morde, blinde Wut
Ich sehe braune Scheiße töten
Ich sehe Dich

Refrain: Deutschland im Herbst

Ich höre weiße Geräusche
Rassenreine Lieder
Ich höre hirnlose Parolen
Von Idioten und Verliererrn
Ich höre die Lösung der Regierung
Die Lüge Eures Lebens
Die Lügen über uns
Ich höre Dich

FAHRT ZUR HÖLLE
Unser Leben war nicht keimfrei
Nicht von Engeln bewacht
Doch es ist schon ganz schön hart
was Ihr daraus macht

Was glaubt Ihr zu Wissen
Was glaubt Ihr, wer wir sind
Ihr habt jahrelang gelogen
Die Presse stinkt

Ref.:
Für die Bilinden und die Tauben
Noch ein allerletztes mal
Ihr wollt es immer nicht glauben
Ihr könnt's nicht ändern, es ist wahr
Fahrt zur Hölle mit Euren Lügen,
die wirklich niemand braucht.
Wir lassen uns nicht unterkriegen!
Niemand hält uns auf!

Ihr habt wie Hunde uns gehetzt
Unsere Lieder verboten.
Ich weiß warum,
Denn wenn wir treten, dann nach oben.
Das ist das Leben, das wir wählten,
Ich will's nicht nders haben.
Ihr hört eh nur, was Ihr hören wollt,
Nicht was wir sagen.

ganze Straße drüber. Wenn auf der Straße einer jemandem eine knallt, ist das nicht verwerflich. Aber diesen Leuten ist es das, da sie gar nicht mehr wissen, was auf der Straße los ist.

Der Mythos ist also dahin?

Sicher, aber Leute im Osten z.B. hören sehr viel alte Sachen. Und hier möchte ich auch noch einmal auf andere Bands, wie Störkraft usw., eingehen. Auch diese Bands profitieren unglaublich von Diffamierungen und Verboten. Die werden zum Kult erhoben, weil sie "Rebellen der Gesellschaft" sind. Viele Leute kennen solche Bands nur, weil sie verboten sind und so ihr Interesse wecken.

So kann der Schuß auch nach hinten losgehen!

Ja, ganz sicher! Und sich hier die Onkelz als Paradebeispiel raszusuchen, ist total daneben. Doch wenn ich mich mit dem Management der Onkelz unterhalte, sind diese komischerweise nicht beleidigt. Für sie scheint dies alles erst den Reiz an der ganzen Sache auszumachen.

Noch einmal zu dem Lied "Deutschland im Herbst", was ich für sehr wichtig halte.

Das ist von den Onkelz absolut ehrlich gemeint. Zu ihrer Zeit auf der Straße hat man sich geprügelt, sicher auch mit Ausländern, wie schon angesprochen. Aber das ist eine ganz andere Form! Damals hieß es immer, in einem gewissen Maße fair zu bleiben; sich nur mit Leuten zu prügeln, die sich dem freiwillig aussetzen.

Wie es auch bei den Hooligans war und teilweise auch noch ist.

Ja, und das wird verurteilt. Also: Kleine Kinder verbrennen, wehrlose zu Fünft halb tot zu treten, das entspricht nicht der Lebenseinstellung vieler Skins und auch nicht der Onkelz. Eine Entwicklung, die so von dieser Generation sicher nicht gewollt war. Das finden die Onkelz zum Kotzen. Es kommt diese Ablehnung noch aus einem alten Selbstverständnis heraus. Vom Umbringen ganz zu Schweigen!

Die rote Zecke



Ein unpolitisches Treffen unter Freunden? Alles nur ein großes Mißverständnis?

FILTHY S K.O.MMENTAR

Ein Interview mit den Onkelz wurde uns nur mit der Einschränkung zugesagt, daß wir alle Fragen vorher schriftlich hätten einreichen müssen. Da solch ein "Interview" den Namen allerdings zu unrecht führt, haben wir dankend verzichtet, und lieber jemanden befragt, der auch einiges zum Thema zu sagen hat.

Es ist sicherlich nicht der Weisheit letzter Schluß, jemanden dazu zu befragen, der sich "wissenbschaftlich" mit den Onkelz befaßt. Trotzdem hat die Gute einige interessante Ideen zum Zhema beizutragen, was den Abdruck dieses Interviews rechtfertigt.

Trotzdem bleibt mir nach dem Durchlesen des Ganzen ein fader Nachgeschmack, den ich hier noch kurz zum besten geben muß. Wenn die Band zur ihrer "Der nette Mann"-Zeit so dufte unpolitisch waren, warum haben sie dann bei "Rock gegen Kommunismus" z.B. in Lübeck vor einer Meute siegheilender Menschen gespielt. Und was war mit dem Auftritt mit KdF 1984 in Berlin? Eine unpolitische Zusammenkunft mit ein paar Saufkumpels? Lassen wir mal das unsäglche "Türkenvotze" weg, hatten sie nie so schwachsinnig brutal-nationalistisch Texte, wie es bei heutigem Rechtsrock üblich. Aber haben die Onkelz als Trendsetter diese Lawine nicht doch irgendwie begonnen - wenn vielleicht auch nur mit einem Schneeball?

Nun ja, KdF haben sich für die eine Richtung entschieden (die Parteikarriere) und die Onkelz für eine andere (ein klares Statement gegen Nazis). Soweit, so gut. Ein paar klärende Worte dazu wären vielleicht ganz angebracht gewesen. Das wär dann auch eine unserer Fragen in dem Interview geworden. Es hat nicht sollen sein. Na ja, wir sind eben weder das *Rock Hard*, noch Alice Schwartzers *Emma*...

FilthyMcNasty

CRO-MAGS

Das Ende einer Legende!

Anfang der 80er schrieben Cro-Mags mit ihrer legendären 10" Geschichte, auch die danach veröffentliche Studioversion *Age Of Quarrel* ermöglichte es dieser Combo, innerhalb kürzester Zeit Kultstatus zu erlangen. Und man nahm an, daß die Cro-Mags eine wichtige Stellung im internationalen Punk-und HC-Geschehen eingenommen hätten.

1989 folgte mit der *Best Wishes* die erste große Überraschung, die vielen Fans der Band vor den Kopf gestoßen hat. Erstens war der Sänger John Joseph nicht mehr dabei, nun übernahm Bassist Harley Flanagan den Part des Gesangs, der aber sehr viel metallbetonter war. Zweitens hatte die Musik im Ganzen recht wenig, wenn nicht fast gar nichts mit dem dreckigen aggressiven Sound der *Age of Quarrel* zu tun. Diese Platte ist mit Sicherheit nicht schlecht gewesen und trotzdem hätte das jede zweitklassige Speedmetalband sein können.



So hat's mal angefangen

Dann hörte man wieder knappe drei Jahre gar nichts von den Cro-Mags, bis im Frühjahr 92 eine neuer Longplayer angekündigt wurde, der im Sommer 92 erschien. Was mich im Vorfeld einigermaßen beruhigte war, daß John Joseph wieder mit von der Partie war. Aber denkste, als ich die Scheibe dann endlich hatte und sie mir anhörte, traf mich ein bitterer Schlag genau in die Gehörgange, denn jetzt jaulte Mr. Joseph in einer absoluten ohne-Eier-Manier, daß mir schwindelig wurde. Die Musik war für mich nicht einordnungsfähiger Billigmetal. Also wieder ein Schlag ins Gesicht für alle alten Fans, die annahmen es folgt doch noch was krachermäßiges von den Boys um John Joseph.

Das Thema Cro-Mags hatte sich für mich und mit Sicherheit auch für viele alte Fans, die noch zu ihnen hielten, erledigt. Genau ein Jahr später wird "Near Death Experience" angekündigt und von sämtlichen Schreiberlingen weit und breit als im Stil der *Age Of Quarrel* großartiges Album gefeiert. Naja, also dachte ich mir wagen wir noch einmal den Versuch Cro-Mags, und siehe da es geht also doch noch, der Sound wieder ein wenig rauher und Mr. Joseph gab sich größte Mühe nicht ganz so schwuchtelig zu klingen wie zuvor. Dazu kam auch noch eine Tournee, die ich mir nicht entgehen lassen durfte. Vorab las ich ein paar Interviews, die mich zu dem Schluß kommen ließen, daß dieser Mr. Joseph ein ziemlich arroganter Kerl ist. Außerdem kam ans Tageslicht, daß er und Harley Flanagan sich nicht unbedingt sonderlich mögen und daß diese Tour wahrscheinlich die letzte der Cro-Mags sein wird. Das Konzert in der Berliner TU-Mensa und die Show verfestigten meine Annahme, daß dieser Mr. Joseph ein wirklich arroganter Typ ist. Falls ich es richtig gesehen habe, war John Joseph das einzige Überbleibsel der Band, nicht mal Harley war dabei

Es war auch tatsächlich das letzte Konzert der Cro-Mags, welches aber in der TU-Mensa live mitgeschnitten wurde,um nächstes Jahr auf den Markt zu kommen. Was mich persönlich ein wenig gefreut hat, war daß sie die *Age Of Quarrel* völlig runtergespielt haben. Vielleicht ist die Trennung der Band ganz angemessen, John Joseph wird wohl ein eigenes Projekt, mit dem Namen Both Worlds starten. Unbestritten bleibt aber, daß *Age Of Quarrel* ein Meilenstein im HC-Bereich ist.

HCM



7 SECONDS

Die 7 Seconds sind die ewig-junggebliebenen in der Musikgeschichte der schnelleren Gangart. Sie sind nicht nur ein Garant für ein Konzert mit Schmackes und Stagedive, sondern besonders für Ehrlichkeit, dem seltensten Gut der Menschheit. Was sie auf der Bühne verkörpern, daß sind sie auch: SYMPATHISCH.

Das gut gefüllte SO 36 wurde, dank Kevin und seinen Freunden mit Klassikern wie *Walk together-Rock together* und neuen Songs (Kevin, don't play the groovy Songs) beschallt. Gemessen an der ständig wachsenden Ich-Verliebtheit und Coolness der Besucher von Hardcore-Konzerten, war die Stimmung ziemlich gut. Bis auf einen Zwischenfall (Schlag in die Magengegend), auf den Kevin sofort reagierte, verlief das Konzert ziemlich positiv. Sichtlich erschöpft, aber dennoch smart grinsend traf(en) ich (wir) den Sänger der Kapelle.

ST: Hast Du Unterschiede zwischen Gigs in Ost- und Westdeutschland festgestellt (Probleme mit Neonazis)?

Kevin: Nein, überhaupt nicht. Als wir zum Beispiel in Leipzig spielten, war es wirklich großartig. Viele Leute aus Westdeutschland erzählten uns, daß es etwas völlig anderes ist, im Osten zu spielen. Das haben wir überhaupt nicht bemerkt. Wir sind halt dumpfe Amerikaner (Ironieglocke!)

ST: Deine zweite Band trägt den Namen Drop Acid, eine nicht gerade zweideutige Aufforderung, LSD zu konsumieren?

Kevin: Oh, nein, nein. Ich habe niemals LSD probiert. Ich nehme keine Drogen, trinke nicht und rauche nicht. Der Name ist ein Witz (aha!), weißt Du, ich glaube ich habe den Namen irgendwo gelesen, und dachte mir:"Hey, laß' uns uns doch Drop Acid nennen" (dafür bekam er von uns 9 von 10 mies aufgebundenen Bären!). Meine Straight-Edge-Freunde waren nicht sonderlich begeistert.

ST(überrascht): Sowas gibt's noch?

Kevin: Ja, natürlich. Die Straight-Edge-Szene in den USA ist noch vorhanden, ich selbst habe mich allerdings niemals als Straight-Edge bezeichnet. Ich bin tolerant gegenüber Konsumenten dieser Dinge; auch Leute der Band trinken gelegentlich. Als wir anfingen. war jeder in der Band straight, was sich im Laufe der Jahre geändert hat. Das respektiere ich, weil es meine Brüder sind, und die Musik auch nicht darunter leidet.

ST (Else Kling-mäßig): Wie alt bist Du eigentlich?

Kevin: 32! (gesegnetes Alter für einen vermeintlich 20-jährigen)

ST: Was hältst Du eigentlich von Eurem neuen Präsidenten?

Kevin: Ich habe für Bill Clinton gestimmt, traue jedoch keinem, der auf die verrückte Idee kommt, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. Sicherlich stehe ich auf der linken Seite der Dinge (Originalformulierung), doch im amerikanischen Sinne politisch orientiert bin ich nicht. Ich versuche immer noch, meinen eigenen Idealen zu folgen und auf kleiner Basis Dinge zu verändern. Ich bekam im Laufe der Jahre immer wieder Briefe von Menschen, die sich selbst des "Arschlochseins" bezichtigten, und sich sozialdarwinistische Verhaltensweisen eingestanden (Absolution bei Kevin!). Das macht mich jetzt nicht zum besseren Menschen. Ich werde die Leute auch nicht prinzipiell verändern können, doch immerhin habe ich sie zum Nachdenken gebracht.

"THE AMERICAN WAY IS BULLSHIT"

ST: Was sagt Dir das Kürzel S.H.A.R.P.?

Kevin: Einige Freunde von mir sind S.H.A.R.P.-Skins! In Sacramento, wo ich lebe, war es vor einigen Jahren zunehmend der Fall, daß White Power-Skins regelmäßig unsere und andere HC-Gigs störten, die Kids verprügelten und ihnen anschließend in die Fresse traten. Daraufhin begann die S.H.A.R.P.-Szene in Sacramento zu wachsen, was die Folge hatte, daß die S.H.A.R.P.-Skins die Nazis rauswarfen oder verdroschen. Heutzutage begegnet einem in Sacramento kein White Power-Skin mehr...

ST: Deine Haartracht (Matte) hat sich ja auch einem Wandel unterzogen. Wie beurteilst Du Deine Zeit als (Hardcore-) Skinhead im nachhinein?

Kevin: Als wir 1981 unsere erste Single *Skins, Brains & Guts* veröffentlichten, bezeichneten wir uns als Skinheads, ebenso wie seinerzeit Agnostic Front (NY) oder Iron Cross (Washington D.C.). Wir betonten allerdings von Anfang an unsere Ablehnung gegenüber Rassismus, Sexismus und Schwulenfeindlichkeit, wofür wir auch hin und wieder kritisiert und beschimpft wurden. Ich erinnere mich z.B. an ein Konzert in den Staaten, bei dem ich mit sechs rechten Skins diskutieren mußte, weil sie (anfangs) unsere Single falsch verstanden haben (was wohl dem bodenständigen Fleischberg auf dem Cover zu verdanken ist!). Sie beschimpften uns als Verräter an der Sache.

ST: Ist der idealistische Aspekt der HC-Bewegung den Bach 'runtergegangen? Was hat sich in den letzten 10 Jahren verändert?

Kevin: Anfangs existierte ein gut funktionierendes Netzwerk, wie z.B. Fanzines, Shows und sogar Radiostationen in sehr vielen Städten. Die Einstellung der meisten Hardcore/Punk-Bands war im "Fuck Money"-Bereich anzusiedeln, wohingegen jetzt viele Bands bekannter geworden sind und von ihrer Musik gut leben können (z.B. Suicidal Tendencies, Bad Religion). Für mich persönlich hat sich nicht sehr viel verändert. Ich möchte gar nichts anderes machen als Musik, es ist meine Aufgabe, es macht mir Spaß und ich fühle mich gut dabei. Würden wir mit der Band nichts mehr verdienen, würde ich trotzdem weitermachen. Wenn ich allerdings alt und dumm bin, werde ich mich nicht, wie Elvis, zum Löffel machen und als Greis auf der Bühne stehen!

Hoss

mucky pup.

Die etwas andere Band



Skinheads sind ja, zumindest was die musikalische Orientierung angeht, als äußerst konservative Menschen bekannt. Es werden nur bestimmte Musikrichtungen bevorzugt. Und je älter eine Band oder ein Interpret von Oi!, Ska, Reggae oder so ist, umso besser! Kann da eine Band, die weder in die genannten musikalischen Schubladen paßt, noch aus den magischen Jahren '77 oder gar '69 stammt, bei immer mehr kurzhaarigen Menschen absoluten Kultstatus erlangen? Noch dazu eine Combo, deren Mastermind und Frontmann einen Vollbart trägt? - Die Antwort lautet schlicht und ergreifend: Ja!

Hatten Mucky pup schon vor Jahren die Aufmerksamkeit einiger besonders aufgeschlossener Menschen mit dem genauso wunderbaren wie nur allzu wahrhaftigem Song *Hippies Hate Water* erregt, so hatten sie sich mit ihrem letzten Album *Act Of Faith*, eine noch breite kurzhaarige Fangemeinde erspielt. Allein natürlich schon wegen der Megahymne *The Skinheads Broke My Walkman*. Was z.B. dazu führte, daß beim Auftritt der Band in Frankfurt/M einige Glatzen beim Erklingen dieses Liedes die Bühne stürmten, um unter großem Gejohle eben so einen Sony-Walkman unter ihren Dr. Martens zu Bruch gehen zu lassen. Aber auch der Rest des Albums geht einem nicht mehr aus dem Kopf, wenn man ihm die Chance zum mehrmaligen Vorspielen läßt.

Und diese Chance muß man Mucky Pup unbedingt geben! Wie gesagt, sie machen weder Punk, noch Oi!, noch Hardcore (Womit sie mal angefangen haben. Aber über dieses Stadium sind sie längst Lichtjahre hinaus!) oder irgendetwas vergleichbares. Es einfach Rock zu nennen, wäre nur allzu ungerecht, weil man sie dann mit Leuten gleichsetzen müßte, mit denen sie absolut nichts gemein haben. Mindestens genau so wichtig wie die Musik, ist auch der augenzwinkernde Humor, der bei einer Live-Show natürlich noch 1000 mal besser 'rüberkommt, als wenn man den Tonträger auf dem heimischen Sofa bei Chips, Bier und Zigaretten konsumiert. Live sind sie einfach ein Erlebnis!

Und wer oder was steckt hinter diesem äußerst merkwürdigen Namen? Das ist ganz einfach: Chris Milnes aus New Jersey (USA), der Mann mit dem schon erwähnten Vollbart. Für ihn ist Mucky Pup ein "Projekt" das er je nach Lust und Laune mit unterschiedlichen Musikern besetzt. Chris: "Die Idee von Mucky Pup war immer, daß ich der Kopf und Direktor bin, während jede Platte und Tour mit anderen und neuen Leuten gemacht wird. Es macht einfach Spaß, in immer neuen Konstellationen zusammenzuspielen."

Ihr neues Album Lemonade konnte ich erst kürzlich probehören. Die für jede Mucky Pup-Platte schon traditionelle Hymne konnte ich noch nicht 'raushören. Das sagt aber garnix. Denn, wie gesagt, diese Musik muß man auf sich e-i-n-w-i-r-k-e-n lassen, und auf einmal macht es "knips!", und sie geht Dir nicht mehr aus dem Kopf! Und da sie auf ihrer Tour ganz bestimmt ihre alten Hymnen (siehe oben) zum Besten geben werden, rechtfertigt das allemal einen Besuch.

Filthy McSony



THE TINKERS

Wie die Pogues in den Odenwald hereinschallen, so schallt es dann noch heftger wieder heraus!

Irish Folk findet inwischen - den Pogues sei Dank - auch in Deutschland nicht nur Anhänger bei Sandalen-tragenden Vollbart-Flokatis. Trotzdem denkt da jeder erst mal an Bier- (Guiness) und Whisky- (Tullamore Dew) saufende Inselbewohner, aufgeschnittene Seifen (Irischer Frühling) oder vielleicht noch an Butter von glücklichen katholischen Kühen, die ihr strenggläubiges Dasein auf grünen Wiesen fristen (Kerrygold, das Zeuchs, was sich immer so'n dumpfer Billy in die Haare schmieren will). Aber daß sich dann ausgerechnet eine Horde Kerle aus dem Odenwald (bei Mannheim) dieser musikalischen Spielrichtung angenommen hat, mutet auf den ersten Blick doch wirklich exotisch an.

Glücklicherweise ist der Sänger der Tinkers, auf diesen Namen hört nämlich dieser Haufen bekennender Pogues-Fans, ein alter Bekannter von uns. Vielleicht klingelt's bei Euch, wenn ich seinen Namen erwähne: Marc Varesco. Ja genau! Das ist doch der, der die guten alten East Cairo News herausgegeben hat, ein längst zur Legende gewordener Pionier unter den bundesdeutschen Ska-Fanzines. Außerdem könnt Ihr seine Stimme auf dem ersten Skandal-Sampler bewundern, wo er als Frontmann der Mannheimer Skaband Spy Club dem unbekannten Torero huldigte. So war es auch nicht sonderlich schwer, ihm ein paar klärende Worte abzuringen. Und da Marc früher selber ein Fanzine gemacht hat, ist er halt ein alter Interview-Hase, so daß er oft Fragen beantwortet hat, bevor sie ihm überhaupt erst gestellt wurden.

Was mich natürlich am brennendsten interessiert, ist die Frage, wie Du als Frontmann von Mannheims berühmtester Skaband zum Frontmann von Mannheims berühmtester Folkband geworden bist.

Also wir sind aus dem Odenwald! Das ist von Mannheim 30 Kilometer weg. Und unsere Iren sind aus Wiesbaden. Wir haben nämlich auch zwei Iren in der Band. Und das macht Spaß, irischen Folkrock zu spielen.

Na, das ist aber doch eine sehr dünne Antwort!

Spy Club war mehr so ein Jugendprojekt. War nicht sonderlich gut, hat aber Spaß gemacht, so die ersten Erfahrungen zu machen. Ich hatte die Band gegründet und die Leute ztusammengesucht. Und später haben wir uns dann getrennt, als es in der Band Probleme gab, die nicht geklärt werden konnten. Ich habe dann die Band verlassen und gesagt: Ich mach' was anderes! Und da ich die Pogues immer schon sehr verehrt habe, wollte ich sowas auch machen.

Aber dann hast Du ja auch noch das *East-Cairo-News* gemacht. Hast Du jetzt überhaupt noch Verbindungen zur Skaszene?

Gerade letzten Woche haben wir in Eindhoven auf einem Festival gespielt Und danach sind wir in einen Club gegangen, wo dann die Skatalites spielten. War ein sehr schönes Konzert! Gute Sängerin! Man konnte gut tanzen und den nächsten Tag in Amsterdam bin ich gleich noch einmal hingegangen, mit Justin Hinds & The Dominoes im Vorprogramm. - Nein zu Skamusik habe ich noch viel Bezug. Auch über unsere Agentur (Booby Trapp) habe ich sehr viel mit Skabands zu tun. Ich will auch immer noch sehr viel über die Szene erfahren. Da gibt's ja auch so einige Fanzines. Einige haben sich ja sehr hochgearbeitet. Normalerweise wird man ja immer gefragt, was man denn so an Zines kennt...

Findest Du das nicht 'n bißchen merkwürdig, daß Deutsche sowas wie Irish Folk spielen?

Früher was bestimmt noch viel merkwürdiger! Damals war die Musik allerdings auch noch um einiges wilder und punkiger als heute. Durch die beiden Iren kam dann so ein bißchen Ruhe rein. Die Stücke wurden etwas tiefer bearbeitet, es kam aber auch so eine gewisse rebellische Ader. - Die Pogues haben ja erst dafür gesorgt, daß diese Musik auch wieder der Jugend zugänglich gemacht wurde. Nach dem neuen Album, ich hör mir das auch an und versuche mich dran zu gewöhnen. Aber es gibt eigentlich nur zwei, drei Lieder, die mir gut gefallen. Aber die werden heute noch als die Toten Hosen Irlands bezeichnet, als Punk-Folk-Rocker. Obwohl die es inzwischen eigentlich garnicht mehr sind. Da gibt es mittlerweile ganz andere Bands, auch aus England, die das aufgegriffen haben.

Z.B. die Whisky Priests!

Zum Beispiel. Es gibt aber auch in Deutschland mittlerweile so fast zehn Bands, die das so in der Richtung machen. Es gibt die Shanes aus Trier, Fiddler's Dream aus Erlangen, Coalminer's Beat aus Stuttgart, dann gibt's die Mahones aus dem Ruhrpott und die Tinkers aus dem Odenwald und unzählige weitere Bands.

Ist da inzwischen so 'ne richtige Szene 'rangewachsen?

Ja! Die Bands untereinander ist so'n bißchen wie früher beim Ska. Es wird untereinander mißtrauisch beäugt, was der andere so macht. Wir spielen und bearbeiten in erster Linie traditionelle Sachen. Wir haben noch nicht die Zeit gehabt, viele eigene Lieder zu schreiben. Wir haben ziemlich viel auf Halde liegen, was wir bearbeiten müßten, aber nie dazu kommen, weil wir so viele Auftritte machen. Das unterscheidet uns so ein bißchen von den anderen Bands. Die haben halt mehr eigene Sachen. Und wir haben halt noch zwei Iren in der Band, während die anderen Bands durchwegs Deutsche sind. Obwohl die auch nicht schlecht sind. Mir gefallen da einige Bands sehr gut!

Ihr habt jetzt auch Eure erste Platte!

Wir machen die CD jetzt erst mal im Eigenvertrieb. Auf der Platte sind 2/3 traditionelle Stücke, die wir bearbeitet haben. Das andere Viertel ist eine Coverversion von den Pogues und zwei traditionelle Stücke, die man aber auch eher von den Pogues kennt. Und dann gibt es auch drei eigen Stücke drauf.

Erzähl noch mal was zur Entwicklung der Band.

Im November '89 habe ich Spy Club verlassen und im Januar '90 gab's dann die ersten Kontakte. Ich war wild entschlossen, weiter Musik zu machen und erst auch noch 'ne Skaband. Aber eher so den ruhigeren Stil, so wie die Trojans, auch mit etwas exotischeren Instrumenten wie Akkordeon und Geige usw.

Und wie habt Ihr Euch kennengelernt?

Ich habe den Leuten wild hinterhertelefoniert, nachdem ich gehört hatte, daß die sich bei Schulprojekttagen mit traditionellem irischem Folk befaßt hatten. Die hatten da so eine kleine Band, so Dubliners-mäßig. Ich habe dann noch einen Schlagzeuger gefunden. 1991 sind wir das erste mal ein bißchen 'rumgekommen und haben die Busters auf ihrer Tour supportet. Und seit 1992 spielen wir regelmäßig in ganz Deutschland so 30 - 100 Gigs pro Jahr.

Wo tretet Ihr denn da so auf? Doch nicht nur auf traditionellen Irish Folk-Festivals?

Doch, auch! Wir spielen eigentlich überall! Das ist das schöne bei der Musik, was mir auch viel mehr Spaß macht, als wie früher beim Ska: Man spricht ein viel breiteres Spektrum an. Der bärtige Oberstudienrat geht da hin, aber auch 13-jährige Junge Mädchen, die einem zulächeln!

Wir werden das überprüfen!

Aber genau so sind da auch Punks. Ein ganz breites Spektrum. Auch politisch von ganz links bis rechts. Das ist natürlich teilweise unangenehm, aber bis jetzt gab's da noch nie große Auseinandersetzungen. Wir hatten mal 1991 Ärger mit ein paar Engländern, als wir in einem Lied von den Pogues Oliver Cromwell wüst beschimpft hatten, der im 16. Jahrhundert mit seiner New Model Army in Irland ziemlich gewütet hatte. Da haben die sich halt vor der Bühne aufgeregt, wollten hochkommen und sich prügeln. Ich bin dann hinterher todesmutig 'rausgegangen, aber da waren die schon weg. Eigentlich wollen wir eher unpolitisch bleiben, gerade was auch die Situation in Irland angeht.

Aber wenn Ihr da so über Oliver Cromwell pöbelt, bezieht Ihr ja schon irgendwie Stellung.

Na ja, die Engländer waren von dem ja auch irgendwie betroffen. Der hat ja auch in England alles umgekrempelt. Zur IRA werden wir auch oft gefragt, wie man dazu steht. Der eine Ire von uns, dem ist mal vom Verfassungsschutz ganz übel aufgelauert worden. Die haben seine ganze Wohnung durchsucht. Dabei war das nur 'ne Namensverwechslung. Seitdem gibt der keine politische Stellungnahme mehr ab, was ich auch verstehe. Ich bin nun kein Ire, sondern Deutscher, der da mehr außen vorsteht. Wir bringen eher so Lieder aus der Geschichte vom Anfang dieses Jahrhunderts. Aber jetzt haben wir die Politik abgehandelt!

So mit Löffeln, wie man das manchmal so bei Irish Folk sieht, spielst Du nicht?

Spoons haben wir nur, wenn wir so kleine, halbakkustische Auftritte in einer Kneipe machen.

Das heißt doch heutzutage "unplugged".

Ja oder replugged. Wir machen eben auch sehr viele Auftritte in kleinen Kneipen, wo dann nicht so viele Leute reinkommen. Das macht uns auch sehr viel Spaß.

Ich habe da ja auch sehr üble Storys über Euch gehört, daß Ihr anderen Bands das Bandbier wegsaufen sollt und solche Sachen. Durch Pizzas durchmarschieren und so.

> **<< Man nimmt so die Skamusik, die ja auch so'n bißchen Stimmungsmusik ist, und nimmt dann so Folkrock, was auch so Tanz- und Stimmungsmusik ist. Und das paßt eben!>>**

Ja, da gibt es so üble Geschichten, gerade von den Busters. Wir haben unsere Groupies lieber stehen lassen und das restliche Bier aus dem Backstageraum eingeladen und mußten nach der Tour noch nachzahlen. So Geschichten gibt's auch. Es gibt aber auch so Geschichten, daß der Sänger nach sechs Lieder wegen dem Whisky Tullemore Diew, für den wir hier eigentlich keine Reklame machen wollen, in's Schlagzeug gefallen ist. Da war das Konzert ganz schnell zu Ende. Das war unser zweites Konzert mit der Gruppe Skatrek. Wir haben nämlich festgestellt, das paßt ganz gut zusammen. Man nimmt so die Skamusik, die ja auch so'n bißchen Stimmungsmusik ist, und nimmt dann so Folkrock, was auch so Tanz- und Stimmungsmusik ist. Und das paßt eben!

Filthy McNasty



RYKER'S

Back To The Roots! Hardcore im alten Stil

Ryker's, so nennt sich eine noch recht junge, unverbrauchte Band aus Kassel, die mir bis zum Gig von Pittbull im Berliner KOB (irgendwann im September) noch unbekannt war. Von verschiedenen Seiten wurde ich aber darauf hingewiesen, daß die Jungs aus Kassel wohl ziemlich krassgeil abgehen sollen. Also war ich natürlich extrem gespannt, was mir da so musikalisch bevorsteht. Und ich muß sagen, was ich dann geboten bekam war der absolute Oberhammer.
Hardcore in bester Oldschool-Manier, um das Ganze zu umschreiben erinnerte mich der Sound an Agnostic Front-Sachen der frühen achtziger: knüppelgute Gitarre, geniale Breaks, schnelles Schlagzeug und eine bitterböse Stimme, die es einen eiskalt den Rücken runterlaufen ließ.

Die Kasselcrew um Shouter Kid D schaffte es jedenfalls binnen kürzester Zeit, das gesamte Publikum in eine absolute Partystimmung zu versetzen. Meiner Meinung nach haben die Ryker's den Hauptact Pittbull ziemlich an die Wand gespielt. Pittbull ging eh ziemlich an mir vorbei, da sie für meine Begriffe zu stark ins Industriallager abgerutscht sind.

Aber zurück zu den Ryker's: Mich interessierte natürlich der bisherige Werdegang dieser Combo, also telefonierte ich mit Bassist Chris, der mir dann ein paar Informationen zukommen ließ. Im Dezember letzten Jahres gründete sich diese Formation. Die einzelnen Bandmitglieder kannten sich alle aber schon vorher und hatten auch alle schon in diversen Bands gespielt (z.B. ROTTEN, EXPENDABLE KIDS oder TOYS BIZARRE um nur einige zu nennen).Im April dieses Jahres hatten Ryker's ihren ersten Auftritt mit Slapshot, der ein voller Erfolg war (kann ich mir gut vorstellen).

Wenige Zeit später erschien ihre erste 7", welche von ihnen selbst veröffentlicht wurde. Die Single enthält sieben Songs, die textlich, wie auch musikalisch in die Sparte Hatecore eingeordnet werden können. Bisher haben die Ryker's noch mit anderen HC-Größen, wie z.B. Sick of it all, Sheer Terror, Black Train Jack und Yuppicide zusammengespielt.

Eine neue 7" ist wohl jetzt erschienen, es handelt sich hierbei um eine Splitsingle mit Pittbull (Warum zur Hölle hab' ich die denn noch nicht??). Ich denke, es wird nur noch eine Frage der Zeit sein, bis ein vollständiges Album der Boys aus Kassel vorliegt. Außerdem hoffe ich, daß man, hoffentlich bald, nocheinmal in den Genuß kommt die Ryker's live zu erleben. So watch out for the Ryker's!!!

HCM



GROWING MOVEMENT

04.11.93, KOB-Berlin

Ganze sieben Monate wartete ich sehnsüchtig auf ein konzertmäßiges Lebenszeichen meiner Freunde aus dem bayrischen Regensburg. Daß die Jungs im Spätsommer endlich ihren ersten Longplayer in den Hildesheimer Masterplan Studios eingespielt hatten, war mir natürlich bekannt. (Besprechung hinten im Heft) Und so bin ich natürlich ziemlich gespannt gewesen, was Loll und Konsorten uns denn so für musikalische Neuigkeiten bieten würden.
Also schnappte ich mir Filthy Mc Nasty (der insgeheim ganz schön auf GM abfährt), um ihn davon zu überzeugen, daß es außer Ska und Oi noch andere Musikstilarten gibt, die es gilt zu huldigen. Nachdem unsere Mitfahrgelegenheit im Rahmen des SHARP-Darts noch ein völlig langweiliges Dartgame in einem Irish Pub, wo sich nur glatte Bürger rumtrieben, absolvieren mußte (Dart-Frödels go home!), waren wir dann gegen 22.00 Uhr endlich im KOB. Seltsamerweise waren kaum Leute anwesend. Nach einem Smalltalk mit Loll und dem Rest der Band gingen die Baffdecks an den Start. Die musikalisch gut ausgereifte Combo spielte leider nur vor 15-20 Leuten. Trotzalledem in meinen Augen recht annehmbarer deutschsprachiger HC. Mittlerweile füllte sich das KOB ein wenig, aber für meine Begriffe immer noch unter dem Limit. Als dann irgendwann GM zu spielen anfingen hatten sich so ca. 60-70 Gäste eingefunden (verdammt magere Auslese). Loll wieder mit korekten Kurzhaarschnitt und nicht nur die Haarscheidemaschine hatte zugeschlagen, sondern auch die Tätowiermaschine, beide Arme zugestochen. Tja, was soll man sagen, die Jungs von GM haben sich technisch hervorragend entwickelt, auch die genial aggressive Stimme des Shouters hat sich bestens weiterentwickelt. Stücke wie "On The Floor" oder auch die Coverversion des Doors-Songs "Break On Through" gingen einfach

SKATALOG

NEWS



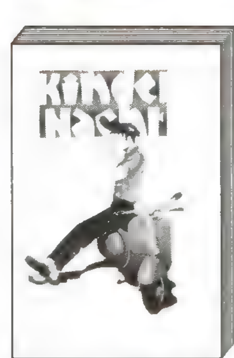
SKIN-der Comic über Contergan-Skinhead Martin. In England lange Zeit zensiert! 51 Farbseiten!
No. 305 DM 18.-



Bad Manners "100 % Ska Band" wie Jack Daniels Label.
No. 65025 DM 25.-



Endlich eingetroffen!
No. 414 DM 25.-




Ausgabe 1 No. 65026 DM 8.-

Ausgabe 2 No. 65027 DM 12.-

Die Boys vom Scooter-Club "Kinder Nacht" aus Vancouver haben bereits zwei Comix rausgebracht, die wir nur noch in begrenzter Auflage kriegen konnten! Es geht um fights gegen die Boneheads.



No. 65024 DM 25.-






No. 413 DM 20.-

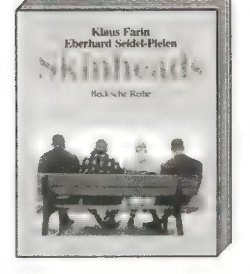


Das Biertresentuch aus farbigem Frottee No. 65003 DM 15.-



No.65016 DM 20.-

Zum neuen Album "Which side are you on" gibt's von BLECHREIZ eine komplette "Kollektion" mit drei Variationen von obigem T-Shirt-Motiv und ein neues Set mit 3 Aufklebern, Feuerzeug, 2 Buttons und einem gestickten Aufnäher!
Ska-Craze-Set No. 65018. DM 15.-



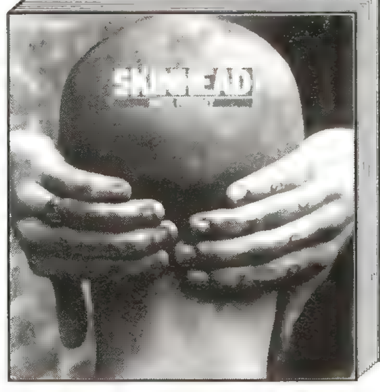
SKINHEADS
Der erste deutschsprachige Report über Skinheads in Deutschland. Alles über die Geschichte des Skinhead--Kults und die aktuelle Situation in Deutschland.
225 S. No. 65010 DM 17,80.-



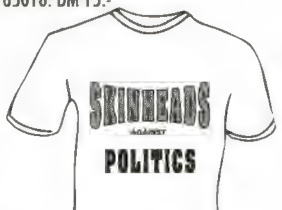
No. 65002 DM 20.-



Als Papieraufkleber No. 65040 DM 0,50.- oder PVC-Aufkleber für Auto oder Roller No. 65041 DM 3.-



Endlich auch in Deutschand erhältlich!
Das erste umfassende Buch über den Skinhead-Kult mit 52S. über Geschichte, Kleidung und Musik und weiteren 32 Bildseiten. Von Nick Knight. No. 65031
DM 35.-



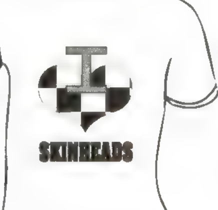
Skinheads against Politics
No. 65030 DM 22.-



No. 65001 DM 20.-



No. 65023 DM 20.-



I Love Skinheads
No. 65028 DM 22.-



I Hate Boneheads
No. 65029 DM 22.-

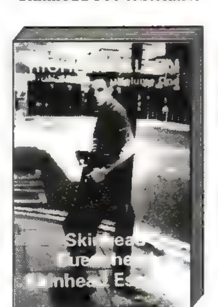


Vol. 2 der Richard Allen Stories über Skinhead Girls.
288 Seiten. No. 65011 DM 25.-

DIE BÜCHER

ENDLICH AUF DEUTSCH !

Richard Allen Vol. 1
3 Kult-Romane (Originale lämgst vergriffen!) über Skinhead Joe Hawkins.



No.303 DM 25.-



Endlich wieder lieferbar!
Die legendäre Two Tone Story.
No.302 DM 18.-

Die Autobiografie.
104S. incl. Fotos.



No. 304 DM 25.-

Alles über den Skinhead-Kult mit vielen Bildern, Abdrucken und Berichten. Original-Ausgabe in englisch, 168S. No. 300 DM 28.-

NEW

Das Kult-Buch von George Marshall erscheint jetzt endlich auf Deutsch. Mit neuem Cover und über 100 z.T. neuen Fotos. Handliches A5-Format mit 176 S. und einem günstigen Preis von DM 20.- Nr. 65064



No. 374 DM 22.-



No. 406 DM 22.-

S.H.A.R.P.

No. 65004 DM 20.-

No. 389 DM 22.-

NEW

Das original englische SHARP-Logo in schwarz auf hellgrauem Kapuzensweatshirt (black on light grey hooded sweatshirt) T-Jay-Qualität (No. 65070) DM 69.- oder auf weißem (on white) T-Shirt (No. 65071) DM 22.-

No. 412 DM 49.-

No. 392 DM 22.-

No. 407 DM 22.-

SHARP-Aufnäher, gestickt, je DM 7.-
Germany No. 65013
UK No. 65012



No. 370 DM 22.-



No. 410 DM 22.-



No. 408 DM22.-



No. 138 DM 5.-



No. 151 DM 8.-



No. 411 DM 22.-



No. 393 DM 22.-

No. 394 DM 22.-



No.156 DM 12.-

Das Butlers-Shirt im Proper-Style !
Hellblau und weiß auf dunkelblau.
No. 65063 DM 25.-

No. 399 DM 22.-

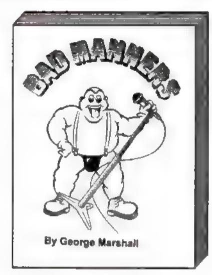
No. 398 DM 22.-



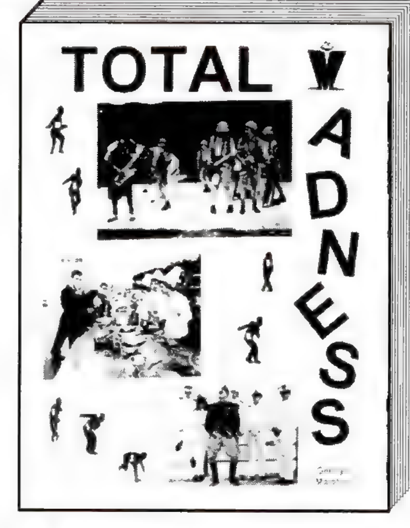
No. 60025 DM 22.-



No. 405 DM 22.-



BAD MANNERS
Trotz vieler Chartserfolge ist die Band um "Fatty" Buster Bloodvessel immer eine Skinhead-Kultband geblieben. Dieses Buch enthält unveröffentlichtes Material über die wilde Geschichte dieser genialen Band.
No. 65048 DM 15.- .



TOTAL MADNESS !
Das erste wirklich vollständige Buch über die verrückteste Ska-Band der Welt. Auf 120 Seiten wird die ganze Geschichte der Nutty-Boys aus London erzählt. Randvoll mit Farb-und Schwarz-Weiß-Fotos sowie einem vollständigen Verzeichnis aller PLatten und Chartserfolge. Ein Muß für jeden MADNESS-Fan. Take it or leave it!
No. 65047 DM 29.-



No. 367 DM 25.-

TAKE A CHANCE, TAKE A DANCE
T-Shirt in schwarz mit gelbem Logo und Rückendruck.
No. 65073 DM 25.-
Longsleeve Shirt in hellgrau, gelb-schwarzes Logo und Armeldruck. No. 65072 DM 35.-

No. 369 xl DM 20.-



KINDER NACHT No. 3
Die No. 3 der Comic-Serie über die Scooter-Boys aus Vancouver ist soeben ersschienen ! Eine neue Story über girls, scooters und fights. Die ertsen beiden Ausgaben sind so gut wie ausverkauft, es empfiehlt sich daher, schnell zu bestellen!
No. 65050 DM 12.-

KINDER NACHT NO. 4

NEW

Für alle Fans dieser Scooter-Comix-Serie gibt's eine neue, spannende Story über das Leben der Vancouver-Boys. No. 65065 DM 8.- . Leider kriegen wir die Hefte meist mit Verzögerung und nur in begrenzter Auflage, also rechtzeitig bestellen.



SPECIAL BEAT
Live in Japan. 19 Hits von Concrete Jungle bis Too much too young (siehe Besprechung im SKINTONIC). No. 65074 DM 34,90.-

Alle Videos DM 34,90.-

Sham 69/Live in Japan.
No. 65075

Peter & the Test Tube Babies
Cattle & Bum. No. 65078

Ska Explosion/Verschiedene.
No. 65 076

Loafers
Skankin' The Place Down.
No. 65077

SCOOTER BOY'S ARMY STORE

NEW

MA 1 Bomberjacken, Original Alpha Qualtität (keine billige Kopie!), trotzdem nur DM 149.- ! In grün Größe M No. 65066, Größe XL No. 65067 oder schwarz Größe M No. 65068, Größe XL No. 65069.

US-Tarnhosen, original metro-tarn (schwarz, grau, weiß) No. 90577 DM 89.- Dazu passende Tarnjacke No. 90576 DM 89.-

US-Tarnhosen, Direktimport mit speziellem US-Tarnmuster (ähnlich wie No. 90577) aber schwarz, dunkelgrau und hellgrau, das in Deutschland bisher nicht erhältlich war. No. 90598 DM 129.- Dazu passende Tarnjacke No. 90597 DM 129.-



Meister Proper gegen Rassismus !
Das neue Kult-Shirt gegen Rassismus. Das Shirt darf nicht mehr gedruckt werden, deshalb sofort bestellen ! Zweifarbig rot+schwarz/weiß. No. 65046 DM 25.-



Rocksteady SKA
Zweifarbig grün + weiß/ schwarz. No. 65052 DM 25.-



Ich bin ein Proll !
Ein absolutes Muß für jeden Kampftrinker. Figurbetont für jeden Bierbauch (Größe XL, s/w) !
No.65051 DM 22.-



BLUFF The Frits
Das neue Shirt der Ska-Aufsteiger 93 aus Bochum. Grün auf rot. No. 65049 DM 22.-



NACHTHEMD ? ...und tschüss !

Endlich brauchen Ska-Fans nicht mehr rumzulaufen wie ein Raver ! Wir werden nämlich immer mehr Motive auch in Größe M anbieten. Das **SKANDAL 3** Motiv ohne Schrift gibt's deshalb jetzt in folgenden Varianten:

Limitierte Sonderauflage mit gelbem Druck auf schwarz (XL No. 65053, M No.65060), dunkelgrau (XL No. 65054, M No. 65062) und dunkelgrün (XL No. 65055, M No. 65059) zu je DM 25.-

Das s/w Shirt gibt's in XL (No. 312 xl) und M (No. 65058) für je DM 22.-

Neu im Programm gibt's **Kapuzenshirts** Original-T-Jay-Qualität mit gelbem Druck auf schwarz (No. 65057) oder auf dunkelgrün (No. 65056) je DM 69.-



PVC-Aufkleber 7,5 x 10,5 cm, wetterfest:
Ich bremse auch für Skins No. 65042
I love Skinheads No. 65044
I hate Boneheads No. 65045
Pork Pie Logo No. 13

Alles je DM 3.-

Schlüsselanhänger:
Pork Pie No. 65079
Ich bremse auch für Skins No. 65080
I hate Boneheads No. 65081
I love Skinheads No. 65082



No. 311 DM 20.-

LAST MINUTE





THE COMPACT 2TONE STORY !

Das absolute Sammlerteil: die komplette 2Tone-Ära auf 4 CD's mit insg. 68 Songs von Specials, Selecter, The Beat, Special A.K.A., Bodysnatchers, Rico etc. zusammen mit der 2Tone-Story von George Marshall in einer völlig edlen Klapp-Box. Zum Superpreis von DM 89.- das geniale (Weihnachts-)geschenk. No. 65083. Sofort bestellen !

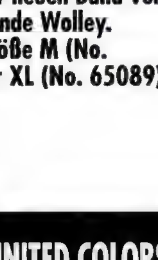




FUN REPUBLIC

Das Shirt der neuen Band von SKAOS-Legende Wolley. T-Shirt in Größe M (No. 65088) oder XL (No. 65089) je DM 25.-

Meister Proper gegen Rassimus. Das Kult-Motiv als Kapuzensweatshirt. Es gibt nur eine Auflage, da die Shirts schon jetzt nicht mehr hergestellt werden dürfen ! No. 65085 DM 69.- Außerdem gibt's Postkarten No. 65086 DM 1,50.-



United Colors of Ska !
Das Video mit The Frits, Judge Dread / Mother's Pride, Small Axe und Fun Republic live aus dem SO 36 Berlin am 13.11.93. Superspieldauer ca. 160 min. mit digital aufgenommenem Ton.
No. 65087 DM 24,90.-

UNITED COLORS OF

SKA

THE VINYL BOX ! Die endgültig letzten 30 Exemplare des 5-LP-Sets mit SKAOS/CATCHTHISBEAT; NAPOLEON SOLO/SHOT!; BRACES/BLUE FLAME;TOASTERS/T-TIME und EL BOSSO & DIE PING PONGS. Alle LP's werden schon längst nicht mehr hergestellt. No. 04088-93 DM 59.-



No. 310 DM 22.-



SKANDAL 1 No. 341 k DM 69.-



SKANDAL 3 No. 314 DM 69.-



No. 342xl DM 20.- , auch für nur 3,90.- mit 2. Wahl Druck



XL No. 341xl DM 22.-
M No. 65098



XL No. 313xl DM 22.-
M No. 65099

XL No. 341 a xl DM 22.-

Die Kapuzensweatshirts verkaufen wir ab sofort nur noch in bester Qualität von Tee Jay ! Deshalb haben wir den Preis auf 69.- hochgesetzt und sind damit immer noch billiger als einschlägige Boxermarken. Die record list wird jetzt laufend aktualisiert und liegt deshalb als extra Seite dem SKATALOG bei. Auf Wunsch schicken wir Euch immer die neueste Ausgabe zu.

PORK PIE — NEW

Aufnäher, gestickt No. 65009 DM 8.-

SPECIAL PRICE Package 2 T-Shirts "Pork Pie" und Toasters "Tour 90" Nr. 65006 **nur 29.-**



No. 373 | No. 372xl

Ab sofort könnt Ihr mit VISA zahlen! Das heißt, Ihr spart Geld wie bei Vorkasse und kriegt die Rechnung erst später.



Karten-No.

Gültig bis:.......... Unterschrift: ....

Bestellungen bitte richten an: Bimberg & Himmelweiss, Forster Str. 4/5, 10999 Berlin Germany
Die Lieferung erfolgt aufgrund unserer allg. Geschäftsbedingungen per Nachnahme, Vorkasse (bar oder V-Scheck). Preisänderungen und Zwischen verkauf vorbehalten. **Bitte Ersatzartikel angeben,** falls nicht alles lieferbar ist ! For international orders (Europe) we deliver upon advance payment by VISA, EC-cheque (DM currency) or cash (registered letter recommended). Overseas shipments by airfreight at costprice plus service charge (DM 15.-). Bitte schickt den SKATALOG auch an (please send the SKATALOG also to) :



Die Skinheadszene im Baskenland entstand in den frühen 80ern. Das alles verlief parallel zu der großen musikalischen Explosion, die durch die sozialpolitische Situation beeinflußt wurde. In dieser guten alten Zeit orientierten sich die Skinheads an einerer Redskin-Band, die unter dem Namen Kortatu bekannt war.

Diese Gruppe entstand in Irun und schrieb Songs mit teils lustigen und teils harten Texten, die sich aber immer gegen die spanischen Invasoren wandten. Kortatu entwickelten ihren eigenen Sound, der von Bands wie The Clash beeinflußt wurde. Außerdem waren Kortatu die erste Band, die in der hiesigen Skinheadszene ein stark seperatistisches Gefühl einführten. Für viele Teenager waren Kortatu nicht einfach nur irgendeine Musikgruppe, sondern ein Ideal, dem es nachzueifern galt.

In den Jahren 1985 und 86 entstanden dann neue Bands wie Potato, Hertzainak, Korroskada. Und durch diese Band lernten die Leute Sachen wie Reggae, Ska und Punk kennen. Zu der Zeit war die Skinheadbewegung ziemlich stark von Oi! beeinflußt, und von all dem, wofür Oi! steht: Gewalt, Alkohol, Schlägereien... Zur selben Zeit entststand in den Städten, die über eine gewisse Modtradition verfügten, der Typ des smarten und sauberen Skinheads. Skins erinnerten sich an ihre Wurzeln. Man organisierte Ska-Reggae- und Soul-Parties. Man muß betonen, daß es zu der Zeit im Baskenland keinerlei Boneheads gab. Dagegen entwickelten sich immer mehr Spanungen zwischen den Leuten, die sich mehr auf Jamaika orientierten, und den Oi!-Fans.

Im Winter 1990 entstand schließlich S.H.A.R.P., um dem gefährlichen Zuwachs von Nazi- und anderer faschistischen Ideen zu bekämpfen. Auch wenn die S.H.A.R.P.-Szene anfangs klein war, setzte sie einiges in Bewegung. Man organisierte Ska-Parties, Konferenzen, Konzerte und verkaufte T-Shirts, Badges und Aufnäher mit S.H.A.R.P.-Motiven.

Die Medien hinterlassen immr den Eindruck, daß alle Skinheads Rassisten sind. Aber S.H.A.R.P. hat dann einige Leute in Verwirrung gestützt.

S.H.A.R.P.-Skinheads sind immer Antirassisten, denn wir glauben an die Gleichheit. Wir wissen wo wir herkommen, wir kennen unsere Wurzeln und denken mit dem Kopf, nicht dem Stiefel.

S.H.A.R.P. Euskadi
Apartado 4038
Irun 31080
Spanen

total geil ab. Als dann mein persönlicher Lieblingssong "Born In The Homelands" angestimmt wurde, hatte Filthy McHardcore ein leichtes Lächeln im Gesicht und genoß dieses HC-Ska-Reggae-Stück gänzlich. Vor allem kann man sich nicht vorstellen, wie ein so sympathischer Kerl wie Loll, auf der Bühne zum absoluten Beserker werden kann. Jedenfalls vom musikalischen Können und von der Bühnenshow her vollkommen perfekt. Nach dem Gig tranken wir im Backstage noch ein paar Bierchen, bevor es dann wieder nach Hause ging. Growing Movement steht eine glanzvolle Karriere im europäischen HC bevor, und ich hoffe, daß nach "Circle Of Torture" noch weitere Scheiben folgen werden, außerdem hoffe ich, daß irgendwann selbst das letzte HC-Kid begreifen wird, daß die Bewegung wachsen muß, Kruzifixnocheins!

HCM

HISTORY OF SKA Pt. 3

Mittlerweile sind wir der Kinderstube der jamaikanischen Plattenindustrie entwachsen und stellen zwei wichtige Produzenten, Clemens "Coxsone" Dodd und Duke Reid, vor. Wobei letzterer wegen chronischen Informationsmagels eher kurz behandelt wird.

Es fängt, an professionell zu werden!

Fangen wir mit Clemens "Coxsone" Dodd an. Seine musikalische Karriere begann eher handwerklich. Anfang der 50er Jahre verdiente er sein Geld damit, aus Mutters Hamsterkäfigen schicke Lautsprecherboxen zu bauen und sie an Tanzhallenbesitzern zu verkaufen. Irgendwann Mitte der 50er Jahre begann er sich zu fragen, ob er mit seinen Lautsprecherboxen nicht auch selber Leute zum Tanzen bewegen könnte. Es war ihm bekannt, daß Lautsprecher nicht von alleine klingen, sondern erst durch Abspielen von Schallplatten dazu gebracht werden.

Er überredete seinen Freund Duke "Vin the Tickler" als DJ für ihn zu arbeiten. Damit hatte Clemens "Coxsone" Dodd es seinem großen Vorbild Tom the Great Sebastian nachgetan und das zweite sogenannte Sound-System ins Leben gerufen (zu Sound-System siehe *SKINTONIC* Nr. 15!!!!!). Als Erkennungsmelodie fungierte Willis Jacksons "Alligator Tail", daß allerdings kurzerhand in Coxsones Hop unbenannt wurde. Diese wunderschöne Single wurde allerdings bald von Coxsones Konkurrenten Duke Reid aufgestöbert und war dann für Coxsone als Erkennungsmelodie uninteressant geworden. Ende der 50er Jahre begann Dodd im staatlichen Rundfunkstudio die ersten eigenen Platten zu produzieren. Dies waren Aufnahmen mit den damals noch unbekannten Legenden Alton Ellis und Theophilius Backford. Die Begleitband stellte Dodd aus den zahllosen arbeitslosen Musikern zusammen. Er praktizierte "Hire and Fire", das heißt, sie wurden nach Gutdünken angeheuert und gefeuert. Eine fiese aber gängige Praxis. Unter den so Geschaßten befand sich 1961 auch ein gewisser Rico Rodriguez, ein exzellenter Posaunist, der in den 80ern vor allem durch Gastspiele bei den Specials bekannt wurde. Er ist zwar ein verdammt guter Musiker, doch wie so vielen, fehlte es ihm an Ideen, so das seine eigene Patten wie z.B. "That man is forward" ein ideales Schlafmittel sind. (Es gibt jetzt bestimmt einige, die entsetzt aufschreien werden, doch nicht nur ärgern, sondern auch ruhig mal einen Leserbrief schreiben!) Bis Lee Perry und Prince Buster an eigenen Produktionen werkelten, arbeiteten sie in dieser Zeit für Dodd.

1963 eröffnete Dodd endlich sein erstes eigenes Studio mit der legendären Adresse Brentford Road 13 in Kingston. Die Ausstattung beschränkte sich auf ein Tonband mit nur einer Tonspur, das zwei Jahre später durch ein Zweispurgerät ersetzt wurde. Erst 1969 hielt das Stereo in Gestalt einer Achtspurmaschine Einzug. Dodd war jetzt der erste stolze schwarze Plattenstudiobesitzer auf Jamaica. Mitte 1964 beruhigte sich das taubenschlagartige Kommen und Gehen der Studiomusiker. Es entstand so etwas wie eine feste Crew, die sich nach einer Eingebung ihres Posaunisten Tommy McCook, "Skatelites" nannte und sehr schnell Kultstatus erreichte (zu Recht wie wir meinen!!).

Die Geschichte der Skatelites ist unglaublich kompliziert, wimmelt in der einschlägigen Literatur von Widersprüchen, und kein Mensch kann mit Sicherheit sagen, wer oder was die Skatelites eigentlich sind und wer wann wo mitgespielt hat. Aufgepaßt, jetzt wird es kompliziert!

Gesichert ist ungefähr folgendes:



Die Skatelites gründeten sich im Juni 1964 und spielten nicht nur für Dodd sondern auch für Duke Reid und ein paar andere Produzenten. Zur Auflösung der Band kam es im August 1965, als sich ihr Starposaunist Don Drummond vor Gericht verantworten mußte. Er hatte an Neujahr 1965 seine Freundin Marguerita getötet. Drummond kam in den Knast und nie mehr raus, er starb in seiner Zelle, einsam und verlassen. (J.R. und Sue Ellen sind noch heute untröstlich!) Die Band teilte sich dann in die für Dodd spielenden Soul Brothers unter der Leitung von Rolando Alphonso und in die Supersonics unter Tommy McCook, die für Duke Reid spielten, auf. Die Supersonics waren wohl die stetigere der beiden Bands. Die Soul Brothers verwandelten sich in die Soul Vendors, Anfang der 70er dann in die Sound Dimension, die Unterground Vegetables, die Connections, die Soul Defenders und endlich in die Brentford Rockers und den Brentford Disco Set (Puh, geschafft!).

Zurück zu Dodd. Kurz nach der Eröffnung seines Studios schleppte Dodds Freund Alwin Patterson drei junge Menschen mit viel zu kurzen Röhrenhosen, viel zu knappen Jackets und viel zu großen Sonnenbrillen an. Sie hießen Robert Marley, Peter Mackintosh und Bunny Wailer und nannten sich "The Wailing Wailers". Sie nahmen ihr erstes Stück "Simmer Down" auf, das einen riesen Erfolg hatte. Diese erste Produktion im eigenen Studio, landete in den jamaikanischen Hitparaden auf dem ersten Platz. Sie veröffentlichten in den



nächsten Jahren über 30 Singles, darunter ein Song namens "One Love" (1965), das später einer ihrer größten Erfolge wurde, nachdem sie sich in Bob Marley and the Wailers unbenannt hatten. 1966 lösten sich die "Wailing Wailers" auf. Die Jungs blieben aber Freunde. Bob Marley wanderte für acht Monate in die



USA aus und gründete nach seiner Rückkehr in Kingston das Wail 'n' Soul-Label. Seine Zusammenarbeit mit Dodd zerbrach und er arbeitete zunächst mit Lee Perry weiter. So hatte Dodd die einmalige Chance verspielt, weiterhin mit Bob Marley Geld zu verdienen.

Dodds größter Konkurrent, Duke Reid, kam aus einer ganz anderen Branche. Er spazierte in den 50ern als Streifenpolizist durch Kingston, wo er besonders auf den Schnapsladen seiner Frau aufpasste. Dieser Laden hieß Treasure Isle (Schatzinsel) und gab damit seinem späteren Label den Namen. Er muß wohl ein ungewöhnlich musikalischer Polizist gewesen sein, der bald seine Passion zum Job machte (löblich, löblich). Sein ersten eigenen Stücke nahm er 1959 auf, darunter so z.B. "Duke's Cookies" (siehe *SKINTONIC* Nr.14). Seine Frau finanzierte ihm netterweise die Aufnahmen. Drei Jahre später produzierte er bereits andere Musiker (Phyllis Dillon, Alton Ellis, Justin Hinds (Hines?) and & Dominoes). Als wohl bekannteste Gruppe betreute er die Ethopians, die allerdings 1967 von der Firma WIRL des heutigen oder (späteren??) jamaikanischen Premiereministers abgeworben wurden. Sie veröffentlichten gemeinsam ihre erste grandiose LP "Engine 54".

Wenn Jah uns weiter so gnädig gesonnen ist, gehts in der nächsten *SKINTONIC*-Ausgabe weiter. Die nämlich wegen so Schlampen wie uns ständig zu spät erscheint, ja ja wir geben es zu und geloben wie jedes mal Besserung.
Tschökess eure

<u>Sue Ellen und der J.R.</u>

Film-Check

Scharfe Glatzen - Skinheads zwischen Politik und Musik Claudia Rhein, Manuel Zimmer, Berlin 1993

Dieser Film ist sicher nicht der erste Film über Skinheaads. Aber ganz sicher ist er einer der besseren. Finde ich zumindest. Zum einen, weil hier nicht filmmeterlang von Journalisten oder Sozialwissenschaftlern über das Phänomen einer mehr oder weniger gewaltbereiten jugendlichen Randgruppe, der man ja auch den Pferdefuß der Rechtslastigkeit anhängen könnte, berichtet wird. Hier kommen vorwiegend Skinheads selbst und ihre Musikheroen weitgehend unkommentiert zu Wort. Zum anderen geht es hier nicht um das ewige Hin- und Herschieben des schwarzen Peters, wer denn nun die Bösen und wer die Guten seien. Sehr erfrischend, daß diese Schuldzuweisungen nicht von den Machern des Films von vornherein mitgeliefert werden. Das machen die Leute dann selbst.

Ein großer Teil der Interviews mit Musikern und Kurzhaarigen wurde auf dem letzten Potsdamer Skafest aufgenommen. Insofern, und das mag als Einschränkung gelten, wird mit einem Ian Stuart und Scharen seinr Anhänger dort nicht zu rechnen gewesen sein. Das brauchte es aber auch gar nicht. Denn wenn ein Derrick Morgan aus den Anfangstagen erzählt: "There were Skinheads. This people liked Ska and Ska is the best. ...", dann meint er sicherlich nicht die National Front. Von der hat nämlich damals noch kein Schwein geredet. Laurel Aitken liefert dann auch gleich noch eine Portion Musikgeschichte dazu, wenn er erläutert, aus welchen (schwarzen) Musikstilen Ska entstanden ist. Sehenswert also für Traditionalisten und möglicherweise auch für Bekloppte.

Es kommen aber auch andere, innerhalb der Bewegung relevante Themen zur Sprache. Zum Beispiel die leidige Frage, ob nur derjenige ein richtiger antirassistischer Skinhead ist, der die richtigen Aufnäher trägt, oder ob dieses Sache nun mit Selbstgefühl oder mit dem ständigen Erklärungsbedarf der Öffentlichkeit zu tun hat. Im Film wird auch mit den Geschichten aufgeräumt, daß nur erzrechte Glatzen gewalttätig werden können, und die anderen dafür lieber permanent lieber alten Omis über die Straße helfen. Ein rüdes Wort und eventuell auch mehr gehöen bei allen dazu. Daß Frauen davon nicht ausgenommen sind, sich davon aber auch nicht selber ausnehmen wollen, wird an der Stelle auch gleich gesagt (natürlich von Frauen, von wem denn sonst). Und weil ja doch ein bißchen Bezug auf die aktuelle Situation hier im Lande genommen werden soll, sagt der gute Judge Dread noch ein paar Worte dazu. Man solle doch schauen, wer von den Randalierern tatsächlich Skin gewesen wäre und wer denn lange Haare getragen hätte. Man erinnere sich der Kurzhaarigen eben immer viel lieber, wenn es um die Sündenböcke gehe.

Lange Rede, kurzer Sinn. Der Film ist noch relativ neu. Es wird also nach dauern, bis er in den Läden steht. Gucken und bei entsprechendem Portemonnaie kaufen.

<u>Rudi Mint</u>





SMEGMA

Die 4, äh 5 Skins auf ein Wort

Stühle knatschen, Stimmengewirr und Slade ertönt dazu aus der Musikbox. Wir befinden uns in Lübecks absolutem Skinhead-Kultschuppen, der Tankstelle II, mitten in Lübecks schöner Altstadt. Neben den diversen Tresenklebern, der verwelkten Tresenfee und einem wahrhaftigen Playboy weilt auch ein Haufen Glatzköpfe hier, von denen einige zufällig noch der Newcomer-Oi!-Combo Smegma aus Kaltenkirchen (bei Hamburg) angehören und ein anderer als Action-Reporter für das *SKINTONIC* arbeitet, weshalb diese Zeilen der Enthüllung auch hier in diesem Magazin niedergeschrieben wurden. Wie dem auch sei, wir trafen uns alle besoffen und vereint hier und das Interview konnte beginnen. Vorher sei noch vermerkt, daß Schlagzeuger Stahly nicht am Interview teilnehmen konnte, da er mit Scharlach flachlag.

Zur Einführung erzählt doch mal etwas über Eure Bandbesetzung, wann Ihr Euch gegründet habt, was Ihr bisher veröffentlicht habt und was Ihr so beruflich treibt.

Michael: Zur Besetzung ist zu sagen, daß Kadde Baß, Lars Gitarre und Stahly Schlagzeug spielen, sowie Eike und ich den Gesang machen. An Vinyl haben wir bisher unsere erste Single *Gewalt, Wut & Haß*, die vor kurzem bei Red Rosetten Records mit einer Auflage von 1.000 Stück herausgekommen ist. Und die ist übrigens laut RRR fast schon ausverkauft. Dann sind wir noch auf einem CD-Sampler mit einem Stück drauf. Vorher haben wir noch diverse Demotapes herausgebracht. Aufgrund eines dieser Demotapes haben wir dann auch den Plattenvertrag bei RRR bekommen. Eine LP/CD haben wir vor im nächsten oder übernächsten Jahr zu machen. Wann das aber alles genau abgeht, kann ich noch nicht sagen. Im Beruf sind Kadde ehemals Baustudent, Lars ist in der Lehre als Fernmeldeanlagenelektriker, Stahly als Kommunikationselektriker, Eike Zivi und ich Lagerist.

Kadde: Gegründet haben wir uns August 1992. Wir waren damals Eike, Lars, Stahly und ich. Na, und dann fingen wir eben an und spielten das Stück *Die Jungs von nebenan* ein. Dann kam Michael, der noch in einer anderen Band beschäftigt war. Bla, bla, bla... Da waren wir eben fünf und dann ging's nur noch aufwärts, weil alle die positive Einstellung hatten.

Michael, habt Ihr Euch mit Eurer Band ein bestimmtes Ziel gesetzt?

Michael: Erst mal sind wir alle Skinheads, äh, bis auf den einen mit so'm Pisspottschnitt. Wir machen Musik für Punks und Skins und haben unseren Spaß daran. Und solange wir Spaß haben, werden wir auch noch für Punks und Skins Musik machen.

Hat der Slogan "Punks und Skins vereint" für Euch eine höhere Bedeutung, denn die Punkbewegung ist ja wohl mehr als tot? Inwieweit ist es denn für Euch heute noch wichtig, "United" hochzuhalten?

Michael: Na ja, solange es noch einen vernünftigen Oi!-Punk auf der Welt gibt, machen wir wohl auch noch weiter in dieser Richtung. Ich hoffe nur, daß die ganze Punkbewegung nicht in das linksfaschistische Zeckentum abwandert.

Na ja, ob "linksfaschistisch" nun das Problem ist... Ich denke da dann doch eher an die Typen, die ewig dicht auf Marktplätzen abhängen.

Michael: Ewig breit! - Es kommt darauf an, wovon sie breit sind. Wenn sie von Alkohol breit sind: O.K. Wenn sie allerdings dichtgeknallt sind, ist das natürlich Scheiße. Generell grenzen wir keinen von unserer Musik aus. Solange sie Spaß an der Sache haben und Riots machen, ist das für uns O.K. Die Parole Spaß zählt eben!

Was heißt denn "Riots" für Euch?

Irgendwo aus dem Rauchdunst: Arschficken und randalierend durch die Straßen ziehen!

Würdet Ihr Euch als politische oder als unpolitische Band bezeichnen?

Michael: Politik ist Scheiße! Sie hat unsere Jugend gespalten und hat kaputtgemacht, für was wir eigentlich einstehen. Sie versucht, die Leute auf ihre Seite zu ziehen. Wir machen einfach das, worauf wir Bock haben. Das ist die Message!

Würdet Ihr jetzt nicht extrem politische Richtlinien, aber "allgemeine" politische Themen wie Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, Rassismus usw. in Euren Texten verarbeiten?

Eike: Das machen wir die ganze Zeit! Arbeitslosigkeit ist eines der großen Themen. Wenn ich gegen Arbeitslosigkeit bin, bin ich dann rechts oder links?

Kadde: Die Antwort ist radikal kariert und links-rechts-gestreift mit lila Punkten. Aber mit grünen Ansätzen in den lila Punkten natürlich. Das ist unsere Message! Ja, wollte ich nur mal klarstellen. Aber ob neben den Karos auch noch radikale Streifen stehen, das soll jeder selbst aus unseren Texten 'rausbekommen, weil das Ganze mit der Mathematik zusammenhängt. Alles hebt sich auf und Manches verstärkt sich innerhalb der Konstanten undsoweiter undsofort. Es hängt alles mit der Lichtgeschwindigkeit zusammen. Wollt' ich nur gesagt haben. *(Breite Zustimmung von der Band und von irgendwoher tönt ein: "Ich bin überzeugter Sozialist!")*

Michael: Politik ist nun mal das Problem, das wir überall haben. Wenn einige Parteien denken, sie müssen dieses Scharmützel vollbringen, und die anderen dieses. Wir machen halt die fertig, die was gegen uns haben. Wir wollen eben Spaß haben mit möglichst vielen Leuten. Das ist uns eben das wichtigste. Und nicht mit irgendwelchen Parteiidioten, die meinen, irgendwelche Parolen schreien zu müssen. Politiker haben eben nicht den Spaß am Leben! Die Probleme, die wir haben, haben die großen Parteien eh alle aufgestellt und irgendwelche Richtlinien gebracht, die eigentlich niemand haben will.

Wollt Ihr vielleicht ein bißchen daran

verändern?

Eike: Das ist doch überhaupt nicht unsere Rolle! Wir sind eine versoffene, asoziale Skinheadband. Wir sind hier jetzt nicht irgendwelche Weltverbesserer. Das ist doch utopisch so etwas! Weißt Du, natürlich machen wir uns unsere Gedanken. Im Moment nur gerade nicht, da wir alle einen im Karren haben. Aber das hat auf unseren Konzerten nichts zu suchen, weil da einfach nur Spaß angesagt ist. Jeder soll nur abschalten können. Wir singen aber auch "Wir brauchen weder den Führer, noch den roten Stern!" Der Spaß hält die Band zusammen.

Ihr habt ja da mal auch ein Demotape zu Dim-Records, zu Uhl, langjähriger Redskin und heimlicher *SKINTONIC-Abonnent*, geschickt und seid aber nicht genommen worden. Wie war das denn damals?

Michael: Er hat uns abgelehnt, weil wir keine Manta-Fahrer aber St. Pauli-Fans sind und weil wir "keine Ahnung vom Fußball haben". Ich denke, da sollte sich jeder seine eigene Meinung machen, wer zu welchem Fußballspiel geht. Ich finde es einfach etwas engstirnig, das von irgendwelchen Autos oder Fußball abhängig zu machen.

Eike: Also, ich spreche für Kadde, Stahly und mich, daß wir im Nachhinein ganz froh sind, daß Dim uns nicht genommen hat, weil er St. Pauli nicht leiden kann und Manta-Fahrer ist.

Und wie seid Ihr bei Red Rosetten Records gelandet?

Michael: Das war die erste positive Antwort, die uns geschickt wurde, Außerdem bin ich der Meinung, daß Manni genug Punkrock ist, um uns zu vertreten.

Wie steht es mit der Tour mit den Anti-Heroes?

Michael: Eigentlich steht alles relativ fest. Nun ist bei Skinhead-Konzerten oft so, daß sie kurzfristig abgesagt werden. Aber wir hoffen, daß wir die Tour durchziehen können. Das Problem ist, daß alle Oi!-Bands, egal ob links oder rechts, angeschissen werden. Oi!-Bands scheinen nicht viel zu zählen... - Ich hoffe auch, daß 'ne Menge Punks kommen werden. Die Tour wird wohl durch Belgien und Deutschland gehen.

Wie war der Eindruck für Euch in Greifswald als Band, die dort selbst aufgetreten ist, bei 50% rechtsextremem Zuschaueranteil?

Eike: Mein persönlicher Eindruck war, daß ich noch nie so viele Faschos auf einen Haufen gesehen habe. Das war echt hart und ein guter Schock. Aber ich habe mir gedacht: Wenn wir den Typen unsere Meinung sagen auf der Bühne, dann haben wir auch das Recht aufzutreten, um wenigstens den anderen Leuten eine gute Zeit zu machen.

Michael: Ich will mich noch bei Boots & Braces bedanken, daß sie uns ihr Equipment zur Verfügung gestellt haben.

Lars: Ich hab' noch 'ne dicke Lippe bekommen, weil mir ein Fascho in die Fresse gehauen hat.

Kadde: Das war schon alles ziemlich schräg. Ich habe noch nie so viele Fascho-T-Shirts auf einen Haufen gesehen. Wenn Du mit denen mal ein Gespräch angefangen hast, hast Du geglaubt, daß viele ihre T-Shirts einfach nur aus Provokation tragen und sie garnicht wissen, was sie da überhaupt anhaben. So etwas ist man hier im Westen ja nicht gewohnt. Also das war alles schon mehr als schräg.

Was betrifft Euch am meisten?

Michael: Das, was jeden Skinhead nervt. Daß die Presse andauernd auf uns 'rumhackt, daß die Rechten meinen, sie hätten Skinhead gepachtet und die Linken meinen, jeden Skinhead hassen zu müssen, nur weil er in ihren Augen rechts ist. Ich hasse nur Rassismus und Politik! Was ich gut finde, daß die Punks teilweise aus ihren Löchern kommen und wissen, was Oi! ist, und nicht immer ihre ganze linksextreme Scheiße abziehen. In diesem Sinne Grüße zu Hermann aus Lübeck! Außerdem sollen sich die Leute endlich mal aufraffen und nicht immer gegeneinander hetzen.

Kadde: Ich bin der Umwelt-Skin. Ich hab' aber keinen grünen Punkt und auch keinen gelben Sack.

Lars: Ich habe ein Mädchen in Bielefeld. Das kotzt mich an!

Eike: Ich finde es Scheiße, daß GG Allin sich totgespritzt hat. Fuck For Drugs!

Was nach dem Interview noch alles passierte - all das kaputte Glas und die demolierten Gesichter - wollen hier nicht weiter breittreten. Clockwork war an diesem Abend mehr nur als ein Wort...

Bruce Loose - Doc Of Oi!



THIS IS SKAVILLE SUISSE

Ist alles Käse oder was?

Im heißen Sommer '93 flatterte uns eine Platte auf den Tisch, die Skampler hieß und aus der Schweiz kam. Man hatte ja bis jetzt viel von Schweizer Käse, Nummernkonten und Wilhelm Tell gehört, aber Schweizer Ska-Bands?? Grund genug, sich im bitterkalten Winter näher mit diesem Phänomen zu beschäftigen.
Mit diesem - zugegeben: etwas exotischem - Bericht wollen wir eine kleine Serie starten, die sich mit dem Zustand der Skaszene jeweils eines Landes etwas näher beschäftigt. Und auch im nächsten SKINTONIC werden wir uns mit einem Land beschäftigen, daß eher für seinen leckeren Käse, als für seine Ska-Exporte bekannt ist. Obwohl beim Stichwort Holland dem einen oder anderen zumindest Mr. Review oder Mark Foggo einfallen dürfte. Obwohl: Mark Foggo ja eigentlich nur ein Holland-Import ist. Aber dazu mehr im nächsten Heft...

Grund genug, darüber mehr in Erfahrung zu bringen, und was lag näher als sich an den Produzenten dieses Tonträgers zu wenden. Und hier ist, was er uns zu sagen hat:

"Bei uns in der Schweiz findet alles auf einer kleineren Ebene statt, und doch hat jede Stadt ihre eigene Musikszene, und wenn du da nicht mit dabei bist, wird es schwer, bekannt zu werden und Auftrittsmöglichkeiten zu ergattern.
So startete letztes Jahr ein Musiklokal einen Sampler mit Züricher Bands, auf dem sowohl die Peacocks als auch die Cranks vertreten sind, und so interessierts doch jeden, was die Presse oder das Radio dazu meint. Und in der Schweiz darf nur der staatliche Radiosender über die ganze Fläche senden, und wenn du informiert sein willst, hörst du eben den ganzen Tag DRS 3. Und die meinten halt, daß die Züricher Bands es wieder nicht fertig gebracht hätten, sich zu organisieren und das wollte ich nicht auf mir sitzen lassen. Nach dem Internationalen Ska-Festival in London und als Manager der Peacocks war dann die Suche nach einem geeigneten Sampler sehr kurz und was spezielles sollte es ja schon sein.

Noch heute fragen sich Leute, daß doch nie so viele Ska-Bands in der Schweiz vorhanden sind, um dieses Projekt auch anständig abzuschließen. Aber muß denn eine Band nur Ska spielen, um da drauf zu sein?
Die Cranks werden z.B. als kleine Red Hot Chilli Peppers gehandelt oder Jolly and the Flytrap spielen sich durch jeglichen Folk durch, die Monsters oder auch die Peacocks sind unter den Psychobilly's besser bekannt als in einer Skaszene, die in der Schweiz nicht vorhanden ist. Es genügt doch, wenn die Ventilators als einzige Schweizer Ska-Pur-Band die Leute ohne Ende begeistern können, und alle Arten von Leuten auf den Konzerten zu finden sind.
Aber es wird in jedem ausländischen Exemplar noch eine genaue Beschreibung von jeder Band beigelegt.

Und im Gegensatz zum *Skandal 3* wird auf dem Skampler jedes Stück sich vom anderen differenzieren, es wird in Englisch, Deutsch oder Schweizerdeutsch gesungen. Die Bands spielen sich so durch jede Stilrichtung: Ska, Blue Beat, Punk, Skatcore, Pop, Psychobilly, Folk, Garage, 60's, Reggae, Metal, undwiesiesonst noch-alleheißenmögen..."

Da die Bands uns allen nicht so geläufig sind, will ich mal ein paar von ihnen, die mir wichtig erscheinen, vorstellen:

The Ventilators ist eine sechsköpfige Band, die sich dem klassischen Ska verschrieben haben. Gegründet im Herbst '91 wurden sie für '92 nach Sheffield eingeladen, um dort zwei Gigs zum Besten zu geben, was ein fleißiger Zollbeamter zu verhindern wußte. Die zwei darauf folgenden Spontangigs in Calais und Boulogne, und die dort geknüpften Kontakte zu den Veranstaltern waren die Auslöser für eine kleine Nordfrankreichtour im Sommer '92. Auch das Jahr '93 sieht sehr vielversprechend aus, da sie nicht nur auf dem Skampler vertreten sind, sondern auch noch eine Single mit 3 Tracks (siehe Singlecheck) aufgenommen haben. Außerdem werden sie vorraussichtlich Ende des Jahres (also jetzt irgendwann) in Frankreich eine CD einspielen.

Free Cheese for all sind sieben Mannen aus Lousanne, die laut Eigeneinschätzung eine Punk-, Funk-, Rap-, Hardcore-, Ska-Band bilden. Abgesehen von Auftritten in der Schweiz gab's auch schon ein paar Gigs in Belgien. Eine Mini-CD mit 7 Songs, die auf den Namen "Cheese' N' Beat" hört, ist auch schon auf dem Markt.

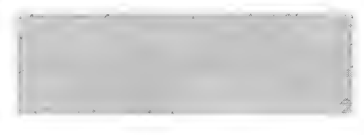
Zum Schluß noch das Züricher Quartett **Lucky Hiob**, die seit '88 folk-rocken, und seit dem Erscheinen ihres Tapes "Sax and Frogs" auch schon auf einigen Schweizer Open Airs glänzten. Auf dem Skampler sind sie mit dem Song "Röschtiland" vertreten, der in Berlin zur Zeit ein Hit ist. Auch Pork Pie zeigte Interesse an diesem Lied, und es sah fast so aus, als ob es noch ein Plätzchen auf dem internationalen Ska-Sampler finden könnte.



THE VENTILATORS: Hans-Jörg Dürig, Jean Marmier, Matthias Wyder, Olivio Travaglini, Gugi, Ueli Otti. Die heißen nicht nur wirklich so, sondern bestätigen noch mal das Vorurteil, daß Frauen in Skabands immer das Sexohon blasen.

Soviel nun zum Skampler und seinen Bands. Auch wenn diese Platte schon ein paar Monate auf dem Markt ist und einige sie auch schon kennen werden, schadet es ja nicht, sie Euch noch einmal ans Herz zu legen. Übrigens gibt es den Skampler nicht nur bei DDR-Records, Moskito Promotion, sondern auch in Berlin in der Tanzschule Schmidt.

Commander Blue Monday



LESER BRIEFE

Wer hat da behauptet, daß Schreiben bildet?

Okay, wer also wirklich gedacht haben sollte, an der Postfront wwürden nur noch endsiegferne Rückzugsgefechte ausgefochten, der soll sich hiermit getäuscht sehen. So. Wie schon aus der FDJ-Singebewegung verlautete: Da sind wir also immer noch! Die Frühgjahrsmüdigkeit ist überwunden, das Sommerloch gestopft, mit den Herbstdepresionen beschäftigen wir uns gerade. Ansonsten aber fehlen uns derzeit die Ausreden und so sehen wir uns in der Siuation, wieder etwas tun zu müssen.

Lange Rede - kurzer Sinn: (Das ist übrigens nicht von mir. - R. M.)
... Zum Heft: Mir gefällt es meistens, sonst würde ich es kaum bestellen, doch gewisse Sachen haben nun mal wirklich nichts mit Skinhead zu tun. Zum Beispiel Schwuchteln - kotz. Brieftauben und Slime - da gibt es wirklich besseren Punk. Zum Thema Slime lass ich mich nicht weiter aus, denn sonst bezeichnet Ihr mich vielleicht noch fälschlicherweise als rechtes Arschloch - und dann sind meine 20,- bestimmt auf Nimmerwiedersehen verschwunden...Naja, jedem seine Ansichten, doch wenn sie meinen widersprechen, sind sie falsch!! Also, anstatt Gelehrten- und Kinderpunk ein bissel mehr anständigen Oi!Punk; Ska ist immer gut vertreten und überhaupt ist dieses nur eine Abo-Bestellung. Tscheu, S.

Ha, wieder einer, der auf die Propagandamärchen uns unfreundlich gesonnener Kräfte und Mächte hereingefallen ist. Ansonsten würde er ja nicht annehmen, daß wir im Falle einer Einstufung als "rechtes Arschloch" die uns übersandten DM 20,- einem nicht gemeinnützigen Zweck zuführen. Alles ganz anders. Für das Geld besorgen wir uns die Zutaten füür kleine nette Briefbomben, um die betreffenden Hausbriefkäste radikal zu erweitern. Das gilt im übrigen auch für Briefreunde, die uns mal so kurz Weltrevolution und ähnliches vorschlagen. Ansonsten finde ich Schwule nicht zum Kotzen, bei Brieftaubn wird mir schlecht, und ich habe mal eine Kassette von Slime gehabt, da waren Stücke drauf, die fand ich echt gut punkig. Rudi Mint

Möööönsch Froinde!
Vor vielen, vielen Wochen habe ich Euch einen mühsam vom Munde abgesparten 20er zugeschickt, und der war nicht etwa als Belohnung für gute Arbeit gedacht **(obwohl Ihr die natürlich verdient hättet)**, nein, für den solltet Ihr mir (wie aus beigelegtem Zettel hervorging) 4 mal das Skintonic ab Nr. 15 schicken. Was müssen meine suffgeröteten Augen nun aber sehen? Aus sämtlichen Katalogen und Konzertverkaufsständen lächelt mir frisch das Herbst-Skintonic entgegen, nur aus meinem Briefkasten nicht. ... Könnt Ihr Euch vorstellen, wie es ist, wenn einem sämtliche Kumpels mit dem neuen ST vor der Nase rumwedeln und dabei Kommentare wie: "Toll so'n Abo, wa?" ablassen? Also ich erwarte umgehend mein wohlverdientes Heft oder den 20er. Ein ziemlich saurer S.

Das nur mal kurz als Hinweis, wie trotz berechtigter Kritik die Explosionsgefahr zu mindern ist. (Siehe halbfettgedruckte Textstelle im vorhergehenden Schriftstück.) Rudi Mint

Hallo Leute vom Skintonic,
erstmal ein dickes Lob an euch ür euer Zine und die Arbeit, die ihr für die Skinheadbewegung leistet. Mußte ich dochletztens im Krankenhaus emerken, daß es immer noch viele Leute gibt, vor allem langhaarige Zivis, die es noch nicht geschnallt haben, daß nicht alles, was kurzhaarig ist und Doc' s anhat, gleich ein Fascho ist. Die wollten mich nämlich nach einer Kneipnhausschlägerei nicht behandeln, weil man ja nicht nur an meinen Haaren, sondern auch an der farbe meiner Haut direkt sieht, daß ich was mit Faschos zu tun haben muß. Solche Intoleranz begenet mir sonst auch nur in irgendwelchen Faschoköpfen...(An dieser Stelle folgt eine ebenso berechtigte Beschwerde hinsichtlich einer Bestellung, die abzudrucken aber eine Wiederholungsstraftat wäre)

Ach ja. Ich liebe die Leute, die mit ihrem zivilen Ungehorsam so glänzenden Mut beweisen, wenn ihnen relativ wenig passieren kann, und andere in dem Moment, wo sie den Schaden haben, sich nicht wehren können. Und beim nächsten Wein wird dann darübe diskutiert, daß man der faschistischen Brut wieder erfolgreich einen Schlag versetzt hat. Bravo. Rudi Mint

Oi! Loite
An Karl Kopf: Ich kann Dir die Texte von Cobra übersetzen. Ich habe mir letztens in Japan die CD geholt. Leider muß ich Dir sagen, daß die Texte nicht gerade unpolitisch und auch nicht links sind. Zum Beispiel heißt da ein Lied "Captain Nippon". Einige übersetzte Textstellen: "...I born greatest Nippon..." (aus "on the street"); "...Captain, vielen Dank..." (aus "Captain Nippon"); "...deshalb Japaner, make start .war..." (aus "Live War"). Ich habe jetzt leider nicht so viel Zeit, die ganzen Texte zu übersetzen, werde das aber sicher noch nachholen. Warnen möchte ich an dieser Stelle noch vor Platten vom (leider viel zu oft gelobten) "Steve Priest Label", da er Platten von megarechten Bands wie Ikazuchi und Sledge Hammer vertreibt, die wiederum von megarechten Organisationen gesponsort und gestützt werden. Das ist wirklich ernstzunehmen, da die Rechtsextremen in Japan viel besser organisiert sind als hier in Deutschland, und sehr gefährlich sind. Ich habe sie selbst gesehen. Okay, genug von dieser Kacke. ... Loite, laßt euch nicht enttäuschen. Ich empfehle Euch "The Star Club", "Laughin Noise", "The Blue Hearts", "Anarchy" und "The Filth". Damit liegt Ihr nie falsch. Japan Punk for ever!! Oier P. - Hey P!

1. Kannst du mir die CD von Cobra besorgen, habe in letzter Zeit selten so korrekte Mucke gehört (wenn du deine nicht behalten willst, her damit!!!)
2. Ich habe die kurzen Textstellen wohl nicht verstanden (war ja auch etwas wirr), denn etwas Anstößiges kann ich aus den Wortfetzen irgendwie nicht entnehmen, aber falls du dir die Zeit nimmst, die Texte mal ausführlich zu übersetzen, schick sie doch einfach mal rüber! 3. Das Steve Priest 'n Kacklabel ist, steht außer Frage (siehe Singlebesprechung in dieser Ausgabe). Die Cobra-7" war übrigens nicht auf diesem Label. Ansonsten kennt die anderen angesprochenen Gruppen hier kein Schwein, da es mit Japanimporten recht mager aussieht.
Karl Kopf

Die Party des Jahres

Tanni (Berlin Scooters S.C.) feiert Geburtstag

Am 20. Nvember war es soweit. Knapp 100 partygeile Geschöpfe folgten Tanjas Einladung in die Tanzschule Schmidt in Berlin. Fast die Hälfte der geladenen Gäste scheuten weder Wind noch Schneestürme und kamen aus dem nahegelegenen Westdeutschland. So war Prominenz aus Paderborn, Bremen, Celle, Helmstedt, Hannover, Goslar, Bielefeld, Braunschweig und sogar Bochum angereist. Die dezent geschmückte Tanzschule füllte sich also recht schnell. Und man versorgte sich mit Bier und Gulaschsuppe.
Nachdem die Gast-DJs Fox (Paderborn) und Wodka (Mainz) kurzfristig abgesagt hatten, war unser DJ Karl Kopf auf sich allein gestellt. Aber, wie sich später zeigte, meisterte dieser seine Aufgabe hervorragend, die Soul-Wünsche der anwesenden Scooteristen und die Oi!-Bedürfnisse der anwesenden Hardliner zu befriedigen. Es dauerte auch gar nicht allzu lange, und die ersten Scooteristen schwangen ihr Soul-Bein (aus was ist denn das andere?; d. Setzer) unter den skeptischen Bliken der meisten Einheimischen.
Aber man soll es kaum glauben: Bier enthemmt manchmal sogar tanzfaule Berliner. Nachdem man erst einmal begonnen hatte, gab's für die Tanzfläche kein Erbarmen mehr! Und es wurde auf alles getanzt: Soul, Ska, Reggae, Oi! und Tony Christy! Um den allseits bekannten Barkeeper Ugly zu zitieren: "Das ist die Party des Jahres!" Zur allgemeinen Unterhaltung und als ganz persönliches Geburtstagsgeschenk durften wir dem schon fast professionelen Men-Strip von Mücke zu den Klängen von *Sunday Stripper* beiwohnen. Einer



der Highlights an diesem Abend!
Und um Euch die Gelegenheit für ein weiteres großes Fest zu bieten, laden der Stammpöbel der Tanzschule Schmidt und der Berlin Scooters S.C. zur Sylvesterparty)3/94. Es erwarten Euch kaltes Buffet, begrenzt aber reichliches Freibier, Ska, Oi! und Soul in der Inselstr. 9a.

Ernie

ZINE CHECK

Wer hat da behauptet, daß Lesen bildet?

Klöte Nr. 1 (viele Seiten auf DIN A4, unbekannter Preis & unbekanntes Porto bei: K.I.R.K.-Versand, Kaiser-Wilhelm-Ring 2-4, 50672 Köln)
Die erste und gleichzeitige "Festausgabe" erschien zur VÖ-Party der Kassierer und widmet sich auch schwerpunktmäßig den "mächtigen Kassierern" mit schockierenden Privatphotos, einer wissenschaftlichen Untersuchung "Die Kassierer, was ist das eigentlich?" und einem Comic, der selbst "die Schöne und das Biest" ganz schön blaß aussehen läßt. Alles in Allem: Die weisesten Worte, die je zu Papier gebracht wurden. *(FMcN)*

Moloko Plus Nr. 2 (32 Seiten auf DIN A 5 , 3,- DM & Porto bei: Thorsten Ritzki, Lindenallee 76, 45127 Essen)
Zum zweiten Male beglückt uns Thorsten mit seinem edelen "Kultgetränk" aus Essen. Im Heft findet der edle Leser einiges Wissenswertes über das Fanzine-Jahr anno domini 1984, ein schwäbisches Märchen namens Boots & Braces, eine Selbstdarstellung der Bierpatrioten sowie den üblichen Rubriken. Für mich war der Bericht vom Lokalmatadore-Auftritt in Berlin und die Berichtigung einiger Vorurteile recht interessant. Allerdings solte die Homophobie einiger Leute mit Hilfe einer Selbsthilfegrupppe und /oder eines Psychiaters überwunden werden. Ein Heft, wo immerhin ein gewisser Uhl G. als freier Mitarbeiter tätig ist, verliert lobende Worte über's SKINTONIC! "O tempo'a o mo'es!" schallt aus dem Ausguck. *(CBM)*

Skoink Nr. 9 (26 Seiten auf Din A 4, 2,50 DM & Porto bei: Johan Van Miegham , Postbus 41, 9550 Herzele , Belgien)
Das belgische Skinzine beschäftigt sich diesmal mit: Johnny Peekbucks &Swinging' Utters und Headwound (zwei Ami-Punkrock Bands), The Scofflaws (N.Y.-Ska), Incognito Rec. und Headache Rec. (zwei Punklabels), dem Potsdamer Ska-Festival und dem üblichen Kram. Auch hier gilt: kaufen & lesen .*(CBM)*

Noies Doitschland Nr. 1(20 Seiten, DIN A 5, 2 DM & Porto bei: Ralf Megelat, PSF 010117,19001 Schwerin)
Herausgeber sind die "Skinheads gegen Politik" aus Greifswald, denen die vielen Störfälle im örtlichen Atommeiler wohl schon leichte Fallouts auf's Kleinhirn beschert haben. Nach dem Beinah-GAU vom 26.6. sitzen sie im Rehabilitationszentrum für Strahlengeschädigte und dürfen als Beschäftigungstherapie viele Zeitungen zerschneiden und neu zusmmenkleben. Zwei, drei Sätze wurden noch dazugemalt. "Dies ist kein Fanzine (noch nicht)" schreiben sie selbst. Die Kritik an Bruce Loose kommt allerdings eher aus der Ecke "Skinheads gegen Gehirn": Ihr schreibt selber, daß es Euch "ziemlich geärgert hat, daß ganz schön viele Naziidioten da waren..." Eben darum ging's! Und *Ihr* habt denen einen netten Abend beschert und nicht etwa Bruce Loose.*(FMcN)*

Skaropa Nr 1(36 Seiten auf DIN A 5, 2,50 DM & Porto bei: Heiko Diekamp, Robert- Bunsen-Str. 61, 28357 Bremen)
Aus dem schönen Bremen erhielten wir dieses neue Fanzine, das recht informativ ist . Interviews mit: the Busters, The Frits,Yebo; Bandinfos von : Mr. Review, Maroon Town, Bannana Peel Slippers; einem Konzertbericht vom Rock gegen Rechts in Bremen mit den Onkelz; einer sehr guten Stellungnahme zum Thema:"Was ist ein Skin?" und vieles mehr. Ein schöner Anfang , der auf mehr hoffen läßt .*(CMB)*

S.O.S.-Bote Nr.15 (28 Seiten auf DIN A 5, nur fürs Porto bei: S.O.S.-Bote, Postfach 2211, 88012 Friedrichshafen)
Wer das Heft nicht kennt ist selbst schuld ,aber zum letzten Mal eine Kurzbeschreibung: Neben einer recht vielseitigen Mailorderliste sind in diesem Heft viele Konzertberichte (Becks Pistoles/Smegma) ,Platten- und Zinereviews bis der Arzt kommt, News und Stories sowie das immer wiederkehrende Preisrätsel. *(CBM)*

United Skins Nr. 6 (keine Adresse, weil keine Empfehlung)
Ist zwar nicht mehr ganz so der dilettantische Nazi-Polihammer wie die Nr. 1, aber da haben Staatsschutz und einige beherzte Antifaschisten dem Carsten Szczepanski (der Name ist ja noch arischer als "Schickelgruber"!) wahrscheinlich auch 'n bißchen was zurechtgestoßen. Man macht jetzt mehr auf "Skinhead" mit etwas weniger -aber natürlich rechter- Politik. Weiterhin wird über die "roten SHARP-Zecken" aus Berlin abgehetzt, um dann ein paar Seiten weiter auf Frank Rennicke feuchte Höschen zu kriegen. Warum dieser Bardefix der Rechten bei so vielen Fascho-"Skins" zum Kult erhoben wird, kann ich absolut nicht nachvollziehen. Wär ja fast so, als wenn wir auf Biermann oder Hannes Wader abfahren würden. Ekelhafte Scheiße! Rassismus ist eben doch Hippie-Kacke! *(FMcN)*

Bronco Bullfrog Nr. 4 (28 Seiten, DIN A4, englisch, für DM 5,- bei: Mark M. Brown, Apartado de Correas 1474, 07800 Ibiza, Spanien)
Mit der Nummer 4 schon an die Spitze der internationalen Skin-Zines zu schießen, das gelingt nicht jedem! Wer international auf dem Laufenden sein will, kommt an diesem Teil absolut nicht vorbei. Themen u.A.: Skaface (Kanada), John G. Byrne (der Skin-Fotograf), Jackie Wilson (Reet Petite) und ein Riesensack weltweiter Infos. Für mich weltweit die Nr. 1! *(FMcN)*

That's Life Nr. 1 (56 Seiten, DIN A5, englisch, für £ 1.00 bei: P.O. Box 276, Derby DE1 9RU, England)
Na, kommt dem Einen oder anderen die Adresse vertraut vor? - Genau! Dahinter steckt mal wieder "Mr. Viel-Zine" Nick Shaw. Von daher ist die hervorragende Qualität für eine Nr. 1 auch nicht verwunderlich. Ein Top-Streetrock-Zine mit eindeutig antirassistischer Stellung! Keine Einzelheiten! einfach huldigen (& kaufen!). *(FMcN)*

Oi!reka Nr. 9 (40 Seiten, DIN A5, deutsch, für DM 4,- bei: PLK 077 717-C, 12043 Berlin)
Böse Worte über's Oi!reka im *SKINTONIC*? - Nöö, hat's doch nie gegeben, oder? Na ja, zumindest seit der Wiedervereinigung nicht. Und das hat nicht nur unbedingt was mit Diplomatie zu tun, sondern auch, daß einige Seppeln jetzt woanders ihre Lederhosen aufhängen. Mit Derrick Morgan, John G. Byrne, Public Toys, Terrorgruppe uvm. gibt es mehr für Skinheads, als man an einem Freitag Abend lesen kann. So musses! *(FMcN)*

Skinhead Times Nr. 11 (16 Seiten, DIN A3, deutsch oder englisch, für DM 2,- bei: ST Publishing, PO Box 12, Dunoon, Argyll PA23 7BQ, Schottland)
Nix mehr mit umsonst abgreifen, kostet jetzt Asche, trotzdem immer noch eines der informativsten Zines. Unpolitisch bis zum Abwinken, aber genau so unentbehrlich. Mit The Business, Cockney Rejects, Toasters und vielen netten Infos bis zum Abwinken. Ein Muß für alle, die weder auf Frank Rennicke, noch Wolf Biermann, sondern auf Skinhead-Krams stehen. *(FMcN)*

Krachblatt Nr. 2 (28 Seiten auf DIN A5 für DM 3.40 incl. Porto bei K. Jühdes, Schwalbenstr. 34, 28838 Achim)
Einfach, aber gut gemacht, erhalten wir die zweite Ausgabe des Krachblatts. Vielleicht habt Ihr genausoviel Spaß beim Lesen der Berichte über die Toy Dolls, Splashbones, Chelsea und mehr. Also guckt mal rein, probieren geht über studieren....*(CBM)*

Motoretta Nr. 23 (64 Seiten auf DIN A4 für DM 5,50 + Porto bei Motoretta, Postfach 102031, 45620 Recklinghausen)
Das allseits bekannte, größte und bunteste Scooter-Mag Deutschlands bietet auch in dieser Ausgabe wieder lesenswertes, als da wäre ein Interview mit Thomas Bethge, einem der Macher eines Films über Skinheads, zwei kurzen Tattoo-Features und, wie immer, Run-Berichten. *(CBM)*

Der Übersteiger Nr. 1&2 (ca. 30 Seiten auf DIN A4 für DM 1,- bei Der Übersteiger, Thadenstr. 94, 22767 Hamburg)
Das Zine der Fan Initiative St. Pauli hat neben der Vereinsgeschichte und natürlich Berichten über Pauli-Spiele noch ein Bericht über die Leichtathletik-WM in Stuttgart, Buch-, Platten,- und Fanzinebesprechungen. Das dieses Zine nur was für Fußballfanatiker ist, ist wohl klar. *(CBM)*

Skaktus Nr. 1 (36 Seiten auf DIN A5 für DM 5,- incl. Porto bei Roger Nolda, Eschenstr. 6, 72116 Mössingen)
Die auf 200 Stück limitierte erste Ausgabe des Skaktus besticht durch ihre offene Schreibweise und das übersichtliche Layout. Nur die Bleiwüsten könnten noch durch ein paar Oasen ersetzt werden. Reichlich Lesestoff bieten also Artikel über Fun Republic, Ska Treck, Ngobo Ngobo, The Juggins u. v. m. *(CBM)*

Kriminal Class Nr. 34 (20 Seiten auf DIN A5 in italienisch bei Marco Balestrino, C.P. 426 (Centrale) 17100, Savona Italy)
Das mit 10 Jahren wohl älteste Skinheadfanzine (diesmal mit Computer-Layout) bringt auf wenig Platz massig Informationen, wie z.B. die Ankündigung einer neuen LP von Klasse Kriminale (mit so tollen Titeln wie"Das Mädchen mit dem T-Shirt von den Angelic Upstarts"), Interviews mit Lokalmatadore, Anti-Patik, The Templars etc. Immer wieder interessant: die Frage nach der Traumfrau, allerdings nur an reine Männercombos (ja,ja wir wissen, dicke Titten muß sie haben). Für jeden der's versteht. nur zu empfehlen.. P.S. Marco, hast Du nichts besseres zu tun als zu heiraten??? Trotzdem Herzlichen Glückwunsch! *(A.Hamme)*

Tighten Up Nr. 12 (24 Seiten, DIN A5 Bei: Udo Vogt, Hauptstr. 144, 52146 Würselen)
Tighten Up, das ja weltberühmt für sein geniales Lay Out und die hervorragende Qualität seiner Fotos ist, setzt bei dieser Ausgabe schon mit dem Titelgemälde vom tuntigsten Droogie aller Zeiten (Alex wurde nach der Gehirnwäsche wohl einer Geschlechtsumwandlung unterzogen) noch einen drauf. Drinnen wird dann zum Bedauern von Udo Bands wie Eskago, Bovver Boys, Ngobo Ngobo und den Skunks gehuldigt. Auch wenn ich es echt lustig finde, daß jemand der - soweit ich weiß - keine einzige eigene Band hat, darüber schreibt. Leider konnte Udo wieder nichts über seine absoluten Lieblingsbands Itch, Waltari und Heiter bis Wolkig unterbringen. Dafür interwiewt er den Macher des Labels "Steve Priest Official Fan Club". Auch wenn ich es echt lustig finde, daß Udo, der - soweit ich weiß - kein einziges eigenes Label hat, darüber schreibt. Aber vielleicht wird das ja durch die Tatsachen gerechtfertigt, daß auf dem Label soviel Nazi-Müll erscheint. Zumindest darf ich über den teilweise recht groben Schwachsinn in diesem Heft herziehen, da ich nämlich - soweit ich weiß - ein "eigenes" Fanzine habe, was manchmal sogar ganz lustig ist. *(Filthy McWürstli)*

F.B.I. Newsletter Nr. 16 ($ Seiten auf DIN A 4, 5 Ausgaben für DM 5,- bei: Marc Trilles, Ap. Corr. 19170, 08080 Barcelona, Spanien)
In fünf Jahren hat sich das FBI den Ruf als Spaniens führendes Skazine erarbeitet. Jetzt werden neue Wege beschritten: Das Teil erscheint jetzt alle drei Monate als Newsletter. Wer also auf Ska steht und Spanisch versteht, sollte das Teil umgehen abonnieren, da wird er dann laufend mit Infos aus der internationalen Skaszene versorgt. Hasta La Vista oder so! *(FMcN)*

S.O.S.-Bote Nr. 16 (20 Seiten auf DIN A5, DM 10,- für Portokosten bei: Scheffold & Pusch GbR, Postfach 2211, 88012 Friedrichshafen)
Natürlich immer noch umsonst, aber diesmal doch sehr dünn, was so Artikel angeht. Zwei Seiten News, Fünf Seiten Zine- und Platten-Reviews. Das war's mehr oder weniger. Der Rest ist dann ein sehr korrekter Mailorder-Katalog. Korrektes Teil von korrekten Leuten. Und umsonst. Wer will da schon meckern! *(FMcN)*

LET'S COPP A GROOVE



Jaja, reine 6ts-Liebhaber haben es mit den fortschreitenden neunziger Jahren immer schwieriger ihre Needs zu satisfien.

Ganz abgesehen von den natürlich nicht häufiger und schon gar nicht preiswerter werdenden Originalplatten, von dem Glück ganz zu schweigen, welches man ohne Frage hat, findet man irgendwo mal eine alte Kent- oder Soul Supply-Compilation. Jaja (um diese geniale, vielsagende Redewendung noch einmal zu gebrauchen), der Reissuemarkt ist zur Zeit dünn gesät. Neben der Tatsache, daß ich euch nicht wieder irgendwelche unbekannten 45's bekant zu machen versuchen wollte und auch Edwin Starr, entgegen seinem Versprechen diesen Herbst nicht erneut den Berliner Smog schnuppern gekommen ist, ist das der Grund dafür, euch hier einige der rargewordenen 6ts-Compilations vorzustellen.

Fangen wir mit einem Label an, das ich eigentlich nicht mehr leiden kann, da es sich zu gut zu sein scheint, bestimmte Radio-DJs zu bemustern (gekränkter DJ-Stolz, habe ich mir zumindest von einem DJ einst erklären lassen, gehört mit zu den schlimmsten Verursachern von unerklärlichem Hautausschlag, frühzeitiger Haarergrauung, frustbedingtem Bauchansatz, etc.).

Anyway, auf dem Black Music-Markt hat Charly Records seit langer Zeit einen Namen; einen Namen, den Charly auch mit "Respect" wieder mal verteidigt hat. Auf Vinyl (!) wie auch CD 10 wunderbare Tracks der späteren Jahre, will sagen 1966+, aus dem Hause Chess Records. Neben dem Mayfieldsoundalike "All The Way Down" von sage und schreibe Ms. Elta James finden wir hier Phil Upchurchs Version von "Cross Town Traffic", Terry Calliers Northern Hit "Look At Me Now" in Latino Manier und "Burning Spear" von den Soulful Strings. Tendenz less Soul, more Acid & Jazz!

Okay, ziehen wir die Schlaghosen wieder aus und füttern unseren CD-Player mit der neuesten Kent-CD. "Do The Crossover Baby" - eine Zusammenstellung der schon älteren Kentvinylsampler "Kentstax", "Trippin' On Your Soul" und einiger unveröffentlichter Perlen aus den Kellern von Stax/Volt Records. Compiled by Ady Croaschell = Satisfaction guaranteed: 24 durchweg gute, zum Teil sogar mit Stiefeln an den Käsefüßen betanzbare schöne Beispiele für die melodiöse Seite des Memphis/Southern Soul der Marke Musche Shoals der späten Jahre. Herausheben möchte ich Carla Thomas "I Play For Keeps", Mable John "Catch That Man", Ros Ryan's Masterpiece "You're My Only Temptation", John Gary Williams "The Whole Damned World Gone Crazy" und wieder Carla Thomas, diesmal mit dem CD-Opener "I'll Never Stop Loving You". Soul für Leute mit Geschmack. Get it! Von Kent zum dritten englischen 6ts Soul-reissuefachmann, Goldmine Records aus den Weiten der Midlands.

Gleich dreimal mitten ins Schwarze (!) hat, wer sich die drei neuesten Goldmine-CDs besorgt hat: "Detroit Soul From The Vaults Vol. 1 & 2" und "The Lost Soul Of Detroit". Neben einigen gefühlvolleren Nummern von Nelson Sanders, den Metros oder auch Bob & Fred lautet hier das Fahrtziel: Stompmania. Einige Namen und Titel zu Eurer Erbauung: George Lemons "Fascinating Girl", Dynamics "Yes, I Love You Baby", Royal Playboys "Arabia", Forst Haiston "We Go To Pieces", Doni Burdick "Bari Track" L.J. Reynolds "We're In The Middle2 usw. usf. In der Zeit, wenn ihr dieses lest, wird es noch zwei Goldmine-Veröffentlichungen geben: "70's Soul Hot Wax" und "Southern Fried". So, watch Out for it!

Sherwood



ANASTASIS
The Right Way
Impact Records / Semaphore
Über die Band weiß ich rein gar nix, außer daß der Gitarrist mit Dödelhai-Andi früher in einer Band gespielt hat und Andi den auch ganz toll findet: "Besser als Bad Religion!" Und deswegen gibt's die Platte eben auch bei Impact Records. Solche vollmundigen Lobpreisungen von Plattenverlegern stimmen mich eigentlich immer erst mal skeptisch. Aber nach mehrmaligen Hören muß ich ihm rechtgeben: So ganz schief liegt er mit dem Bad Religion-Vergleich garnicht. Ob nun besser, na ja! Da müßte zumindest die Produktion nächstes mal 'n bißchen sauberer zu sein. Für meinen Geschmack klingt das alles einen Tick zu dumpf. Aber sonst wird ein sehr ordentliches Stück melodischer Punk/HC abgeliefert. *(Sandler)*

ATTILA THE STOCKBROKER
Live auf St. Pauli
Terz Records / BMG Ariola
Es gibt keine Art von musikalischer Stilrichtung, die nicht von mehreren Bands oder Personen vertreten wird. Bis auf eine: Attila ist Attila, und sonst garnichts! Mit mehreren Beiträgen auf den guten alten Oi!-Samplern vertreten, ein linker Fußballfan mit Sympathien für St. Pauli und Gregor Gysi, der meistens allein mit seiner Mandoline (oder wie man dieses komische Seiteninstrument auch nennen mag) teilweise megazynische Texte im Stil von Monty Pythons zum Besten gibt. Es gibt ihn nur einmal! Seinen alten Kumpel Billy Bragg beschimpft er inzwischen als Popstar und The Last Resort sind ihm zu "fishy". Sein Deutsch wird immer besser und seine politischen Ansichten muß man nicht teilen, um festzustellen, daß er ein Mensch ist, der Herz und Humor am linken Fleck hat. Frank Rennicke ist Dreck! Attila ist lustig und links und war eben auf Oi!-Samplern! Gary Bushell schmiert bei der *Sun* und sein ehemaliger Kumpel Attila huldigt St. Pauli. Ich würde nie jedes Wort unterschreiben, was er von sich gibt. Aber das verlangt er auch garnicht. Weil: Attila ist eben Attila! Der Kult. Live auf St. Pauli! Auch wenn wir jedes Jahr Millionen von DM in den HSV stecken, damit die für S.H.A.R.P. Reklame laufen, und ich nie verstehen werde, wie man einem Verein aus derselben Stadt huldigen kann, der in braunen (!) Trikots spielt. Dieser Mann ist einfach Kult. Mehr dazu in einem der nächsten *SKINTONICS. (Filthy McHSV)*

BLAGGERS ITA
Fuck Fascism, Fuck Captalism, Society's Fucked
Knock Out Nightmare / Fire Engine
Und wieder einmal der Standardspruch: Keine Neuveröffentlichung, jetzt "nur" auch noch als CD! Mit der zweiten 7" als Bonustracks. Und nicht allein der Bonustracks namens "Wonderful World", sondern auch die Musik verrät uns, daß diese Band sich mal auf Oi!-Wurzeln berufen hat, mit denen sie leider heute nicht mehr viel anfangen kann. Wer also die Blaggers mit fast so viel Oi!-Touch, wie auf der "On Yer Toez" erleben will, sollte hier zugreifen, bevor auch der letzte vergessen hat, den Namen Blaggers mit Oi! zu verbinden. *(Sandler)*

BULLSHIT
UNITED THE VOICE OF OI!
Knock Out Nightmare / Fire Engine
Das Debut dieser schwedischen Skinheadcombo bietet eigentlich nur Hits. Oi!-Hymnen der derb-grobschlächtigen Art, wie man sie so eher aus der ROR-Ecke erwartet. Das bezieht sich wohlgemerkt aber allein auf die Musik. Die Texte kommen so aus der korrekt-unplitischen Ecke. Es dreht sich um Gewalt, Einigkeit, das Dasein als Skin und der Haß auf Boneheads und was man sonst so noch nicht mag. Die Refrains kann man schon nach dem ersten Hören mitgröhlen. Und genau deswegen ist diese Platte ein Hit. Mehr als gelungen. *(Filthy McSvensson)*

CHAOS U.K.
One Hundred Per Cent Two Fingers In The Air Punk Rock
Century Media / SPV
Eben genau das! Jauwoll!100% Punkrock! Von einer der dienstältesten Punkbands, die eben nicht mal zwischendurch in der Versenkung verschwunden sind, um dann auf dem Revival-Trip wieder aufzutauchen. Klar ist Chaos U.K. so mit 'nem Kreis ums A und dem Ähnlichen eigentlich recht langweiligen Klischees. Aber wer seit über 15 Jahren im Geschäft ist, Touren umsonst fährt, damit die Vorbands 'n bißchen Kohle kriegen, und guten, bodenständigen Punk macht, der kann nur gelobt werden. Zur Musik: melodischer Punk mit leichten HC-Anleihen. So für Leute, die Exploited und UK Subs mögen, ist das die Empfehlung. (*Sandler)*

CITIZEN FISH
Wider Than A Postcard
Bluurg Records
Bei unserer Leserschaft, sowie der Redaktion eine sehr umstrittene Band, in der Lage, sowohl höchste Bewunderung, als auch ausschweifende Abscheu zu erzeugen. Vielen Ska-Puristen ist ihr Punk-Ska-Mix vielleicht etwas zu unkonventionell. Aber ich find's klasse! Angesichts der Tatsache, daß die Band ursprünglich aus Culture Shock (und vorher aus den Subhumans!) hervorging, ist der musikalische Zwiespalt verständlich. Im Vergleich zur ersten LP wird hier zwar öfter in die Punkkiste gegriffen, aber dennoch gibt es auch hier genug zum skanken. Zu den Texten muß man eigentlich nicht viel sagen, seit 1979 schreibt Sänger Dick konsequent einige der besten Texte in der Punkszene. Und das wird wahrscheinlich noch in 10 Jahren so sein! Für lärmverwöhnte Punker ist die Scheibe auf jeden Fall ein Partyhit, skagewöhnte sollten wahrscheinlich erst mal Probe hören. *(Pat Riot)*

DAILY TERROR / DÖDELHAIE
Live in Südtirol
Impact Records / Semaphore
Party-Punk aus Duisburg und Braunschweig. Aber eben live & handgemacht im April in Südtirol. Die schönsten Pausen sind zwar eigentlich lila, aber das rot-schwarze Intermezzo knallt auch ganz gut. Jeweils vier Live-Knüller eben von den Duisburger weissen Haien und den täglichen Terroristen. Deutschpunk meets Deutsch-Oi!. Nicht nur für Bergwacht-Veteranen eine Empfehlung. *(Sandler)*

DIE KASSIERER
Der heilige Geist greift an
Teenage Rebel Records
Wenn man einen Tonträger der Kassierer auf einer Party zum Klingen bringt, spaltet man alle Besucher sofort in zwei sich unversöhnlich gegenüberstehende Parteien: Nämlich in diejenigen, die sie hassen, und solche die die Kassierer verehren. Ich liebe diese Band nicht nur -´nein, ich gehe sogar noch weiter: In zehn Jahren wird niemand mehr bestreiten, daß diese Band Musikgeschichte geschrieben hat! Das neue Kassierer-Album umfaßt Hymnen, denen man schlicht und einfach Ewigkeitswert unterstellen darf. Gleich nach dem offenbarenden Intro folgt "Sex mit dem Sozialarbeiter", der Protestsong für Legionen von Jugendlichen, die von verständnisvollen Sülzköpfen zu Tode genervt wurden. Darauf folgt "Dr. Martens", eine Ode an unser aller Lieblingsschuhwerk. Ähnlich, wie bei diesem Lied, wird durch die leichte Abänderung eines bekannten Originals ein unauslöschlicher Klassiker mit "Haschisch aus Amsterdam", dem Soundtrack für jede S.A.C.K.-Zusammenkunft, geschaffen. "USA 1996" ist die perfekte Wattenscheider Antwort auf die B 52s. "Mit meinem Motor" darf auf keiner Halloween-Party fehlen und zu "Tot, tot, tot" vermerken die Herren Künstler selber: "Das kennt doch jede Sau!" Ich spar mir weitere Huldigungen, mich beschäftigt allein die Frage, ob es sich bei den Kassierern vielleicht doch um außerirdische Wesen handelt, die als einzige eine tiefe Einsicht in die Gesetze unseres Universums besitzen. *(Filthy McHugo)*

EMILS
Licht am Horizont
We Bite Records / Semaphore
Hartnäckig hält sich ja das Gerücht, daß die Emils irgendwas mit Slime zu tun haben. Nur weil sie das Slime-Logo einfach umgedreht haben. Inzwischen existiert die Band aber schon so lange, daß sie solche Werbegags nicht mehr nöti hat. Aber das Logo bleibt eben. Die Emils stehen ja irgendwie für deutschsprachigen Metalcore oder so. Man scheut sich aber auch nicht, Reggae und andere Stilarten einfließen zu lassen. Der Gesang klingt so'n bißchen Lemmy-mäßig. Alles in allem ein guter Versuch für Leute, die es mal mit etwas metallischer Musik probieren wollen, ohne gleich den absoluten Kulturschock zu kriegen. *(Sandler)*

GROWING MOVEMENT
Circle Of Torture
We Bite / Semaphore
Endlich ist es da, das Debutalbum unserer Maniacs aus Bavaria. Nachdem nun knappe zwei Jahre zwischen der Single und dem jetzigen Zeitpunkt vergangen sind beglücken sie uns nun endlich mit neuen Stuff, der sich sehen bzw hören lassen kann. Songs wie *Jaded, Away from here* oder auch *On the floor* gehen tierisch unter die Haut. GM haben stark an sich gearbeitet und lieferten eine Scheibe, die für mich schon jetzt als absolutes Kultobjekt avanciert wurde. Der allerdings beste Song dieses Longplayers ist und bleibt *Born in the Homelands*: Ska und Reggae kombiniert mit extrem guten HC. Hoffentlich folgen noch weitere solcher Meisterwerke. Kurz und bündig: diese Platte ist einfach obergenial, und wer Growing Movement immer noch nicht kennt, ist selber schuld. *(HCM)*

J CHURCH
Quetzalcoat 1
Allied Records
Nach unzähligen Singles und Sampler-Beiträgen endlich die erste LP dieser hochkarätigen Pop-Punk-Band aus San Francisco. Hervorgegangen aus Cringer, die ursprünglich Mitte der 80er Jahre von Hawaii nach Kalifornien übersiedelten, führen sie deren Ohrwurm-Qualität in ihren Liedern weiter. Die Musik kann man wohl als recht gitarrenbetonten Punk mit Anklängen auf Bands wie Buzzcocks, Hüsker Dü usw bezeichnen, wobei die markante Stimme von Sänger und Gitarrist Lance dem Ganzen einen sehr individuellen Touch verleiht. Die Texte setzen sich mit persönlichen Geschichten und Anekdoten, sowie der Sinlosigkeit des Lebens in der industrielllen Gesellschaft und anderem schwerwiegendem philosophischen Kram auseinander. Insgesamt eine sehr sympathische Band, die man ruhig mal antesten kann. *(Pat Riot)*

KLASSE KRIMINALE
The History Of... Part 1
Knock Out Nightmare / Fire Engine
Wer seit zehn Jahren ein Skin-Zine und die passende musikalische Untermalung rausbringt, kann fürhwahr kein schlechter Mensch sein! Der gute Marco von Klasse Kriminale hat sich ja schon desöfteren um die Skinhead-Kultur verdient gemacht. Und dieser Tonträger zeigt erneut, warum! Hier werden jetzt noch mal für alle Zuspätgekommenen (die das Leben straft) ihre Hits der Anfangszeit verbraten.. Viel Oi!, ein bißchen Ska, und alles auf italienisch. Und auch wenn die Texte keiner versteht, wird klar, daß es sich dabei um 100% korrekte Skinhead-Mucke handelt. Das Beste aus Marco's Digest der

letzten acht Jahre. Auf zu den nächsten acht! So musses! *(Sandler)*

LAUREL AITKEN
The Godfather of Ska

Gaz's Records

Ober-Trojaner Gaz Mayall legte schon immer mehr Wert auf Qualität als andere Label-Chefs (Viele Grüße an die Herren Johnson und Brennan!): 17 seltene Songs vom Godfather of Ska - allesamt aufgenommen zwischen 1963 und 1966. Da kommt Freude auf. Einige Stücke hören sich wegen ähnlicher Gesangsmelodien zwar etwas gleich an, langweilig wird es jedoch nie. Mit den Unicorn-Zusammenstellungen gibt es erfreulicherweise nur eine Überschneidung ("Bag-A-Boo"). Ein Sonderbonus wird für das schöne Cover vergeben. Das Teil ist übrigens auch auf Vinyl erhältlich (Na also, es geht doch!). Laurel, I'm mad about you! *(Don Rudolpho)*

MADHOUSE
Get the Point

fnac/semetery

Frankreich läßt grüßen, und zeigt, daß es auch musikalisch ausgereifte Combos besitzt, die recht ansprechbaren Crossover fabrizieren. Dazu gehören zweifelsohne Madhouse, die mit ihren 90er Debut Razzle Dazzle nicht gerade aufsehen erregten. Netter Mixmax von Hip Hop-Anleihen bis hin zu HC-Metaleinflüssen. Im großen und Ganzen auf jeden Fall ein gelungenens, solides Album. *(HCM)*

MARCIA GRIFFITHS
Put A Little Love In Your Heart

Trojan Records

Als Gesangsduo Bob & Marcia landeten Marcia Griffiths und Bob Andy ihre wohl größten Hits: *Young Gifted And Black* und *Pied Piper.* Aus ihrer gemeinsamen Schaffenszeit stammen auch die Hälfte der Songs dieser Best Of-Compilation. Der Großteil des Materials ist etwas langsamer, als die beiden genannten Stücke - relaxter Reggae im "typischen" Trojan-Sound (viele Streichinstrumente!). Den einen oder anderen Durchhänger kann man bei 20 Liedern verschmerzen. Insgesamt also keine überragende, aber eine gute CD. Sehr interessant ist auch der Booklet-Text, der die ganze musikalische Karriere der "Queen Of Reggae" bis zur Gegenwart abhandelt. *(Don Rudolpho)*

MAROON TOWN
One World

Cloud Nine / BMG Ariola

Quo vadis Maroon Town? Ihr Live-Set ist funkiger geworden. Das war schon im Sommer zu hören, als sie im Vorprogramm der Skatalites spielten. Aber: Von den neun neuen Liedern (plus zwei bereits veröffentlichte Songs *Pound To The Dollar* und einer neuen Version von *Nostalgia*) sind wieder sechs im Ska-, bzw. Reggae-Rhytmus. *Every Little Step, Prince Of Peace, One World* oder die Upsetters-Coverversion k könnten durchaus Aufnahmen von der ersten LP sein. Sehr tanzbar, dazu noch der geniale Rap von Stevie B. Halt die gewohnte Maroon Town-Qualität. Die Anzahl an Funk (&Soul) -Stücken ist auf drei angewachsen. Bei *Visions Of Hope* nimmt sich die Band die einzige Auszeit auf dieser CD. Das schnelle, gitarrenbetonte *Streets Of San Francisco* ist hingegen ein Beispiel für guten Funk. Für mich ist *One World* eine konsequente Weiterentwicklung der *High & Dry*-LP. Und solange das Verhältnis von Ska zu anderen Musikstilen noch so bleibt, wird Maroon Town noch eine Ausnahmeband bleiben! *(Don Rudolpho)*

MICHELE BARESI
Willkommen in Barbaristan

Orange St. / D.D.R. / EFA

Jaa, so iss das! Lässt man die Zonies mal aus ihrem volkseigenen Käfig 'raus, damit sie um die ganze Welt reisen dürfen, nutzen die das auch gleich gnadenlos aus und machen sowas, was der Fachmann "Weltmusik" nennt. Kein Stil, der nicht integriert werden könnte. Das ist ntürlich kein Ska! Was ja immer noch das Mißverständnis bei den Micheles ist: Viele Leute denken, daß es sich dabei um eine Ska-Band handelt, um dann beim Konzert oder Hören des Tonträgers arg enttäuscht zu sein. Nein, die Micheles mixen ihr ureigenes Gebräu aus allem Möglichen, u.A. eben auch Ska! Also nix für Puritaner, sondern nur für wirklich weltoffene Menschen. Und wenn man das mal akzeptiert hat, macht die ganze Sache auch verdammt viel Spaß. *(Filthy McBaba)*

MUCKY PUP.
Lemonade

Century Media/ SPV

So kurz nach Torschluß trudelt noch die neue Mucky Pup rein. Ist ja 'n bißchen schwierig, weil Tonträger dieser Band muß man schon mal öfter hören, um das richtige Feeling dafür zu kriegen. Erster Eindruck nach der Auswertung von zehn ausgewählten Stimmbezirken: Ein würdiger Nachfolger von Act Of Faith, auch wenn Hymnen wie die mit den Hippies und den Skinheads fehlen. Fans werden ses sowieso lieben. Für alle anderen, die auch nur ein bichen für neue Klänge offen sind: Unbedingt antesten! Ihr werdet sie lieben! *(Sandler)*

NGOBO NGOBO
Rude Fruit

Heatwave Blacklabel / EFA

Seit längerem (be)geistern Ngogo Ngobo, die Skaband mit dem Zunhgenbrecher-Namen durch die Skaszene. Und fast genau so lange fragen sich Alle, die ihre begeisternde Live-show jemals erleben durften, warum es von ihnen so wenig Veröffentlichungen auf Konserve für de heimischen Konsum gab (zwei Singles und jeweils ein Beitrag auf der *SKINTONIC*-Single und dem dritten *Skandal*-Sampler). Jetzt endlich der erste "richtig große" Tonträger. Natürlich haben sie sich weiterentwickelt, sei den ersten Lebenszeichen. Will sagen: Sie sind etwas poppiger geworden: was dem Hörvergnügen aber keinen Abbruch leistet. Immer noch fasziniert mich an dieser Band die Kombination von Vocal-Harmonien der alten 6Ts-Größen mit modernen Klängen. Auch sonst unterscheidet sie so manches von den "üblichen" deutschen Skabands, die ja gerne ihren Off Beat mit megafetten Bläsern zukleistern, während die Ngobos die Kunst der Beschränkung mit nur einem Saxophon beherrschen, was den Klängen dieses Instrument oft einen leichten Madness-Touch verschafft. Und solch ein Vergleich kann natürlich auch nur als Empfehlung gemeint sein. Absolut partytauglich und auch etwas, um den Hörern eher traditioneller Klänge 90er-Ska schmackhaft zu machen. *(Filthy Mc505)*

RED ALERT
Blood, Sweat 'N' Beers

Knock Out Nightmare / Fire Engine

Und wieder mal: Keine Neuveröffentlichung, sondern jetzt auf CD. Rockiger, als die alten Sachen, aber trotzdem noch mit mehr als einem Spritzer Oi. Working Class Oi!-Rock oder so Genießbar für alle, die dem guten, alten Sound frönen. Auf jeden Fall mehr als erträglich, weil diese Band über verdammt viel Credebility verfügt. Korrektes Teil! *(Filthy McNostalgia)*

RIGHT DIRECTION
How many more Lies

Old World Records

Saftiger straight edge Hardcore aus den Niederlanden. Positive Texte, die einen ins grübeln kommen lassen, ob man nicht doch seine Laster aufgeben sollte (Bier, Zigaretten, Fleisch etc.). Manchmal hat man zwar das Gefühl das alles schon mehrmals gehört zu haben, trotzalledem sehr Bodenständiger Sound. Ein sehr schönes Stück ist A Bulls Revenge, welches sich konstruktiv mit der spanischen Tradition des Stierkampfes auseinandersetzt. Auf jeden Fall zu empfehlen. *(HCM)*

RUMBLE ON THE BEACH
1986 Special
Randale am Strand

Weserlabel / Indigo

Das zehnjährige Bandjubiläum der Bremer Billy-Veteranen von Rumble On The Bach steht in's Haus. Grund genug ihre erste LP namens "Rumble Rat" mit der Single "Saal Billy" und acht unveröffentlichte Liveaufnahmen, alles eben von 1986, noch mal unters Volk zu werfen. Und "Silly Billy" bedeutet nicht nur ein Songtitel, sondern auch musikalisches Programm: Party bis zum Abwinken! Wer "Purple Rain" als Billy-Version covert, kann kein schlechter Mensch sein. Der Knaller ist dann allerdings Randale am Strand, wo 50er Jahre-Originale von deutsche Rochern wie Peter Kraus, Ted Herold, Gus Backus, Conny Froboess und Paul Würges (der Name allein verrät Kultcharackter) im typischen Rumble-Stil gecovert werden. Wenn Ihr die bei Eurem nächsten Besäufnis auflegt, werden Eure Altorderen abrocken, daß Euch hören und Sehen vergeht. Suuper! (Sandler)

SHELTER
Attaining The Supreme

Equal Vision

Krsna-Core der besten Sorte. Ray Cappo beweist immer besser, daß er auch wirklich singen kann. Über seine Philosophie kann jeder denken was er will, doch vom musikalischen Stil dieser Combo können sich selbst Bands wie Bad Religion eine Scheibe abschneiden. Tracks wie better way, busy doing nothing oder auch shelter sind totale Ohrwürmer. Außerdem schafften es Ray und Konsorten eine Liveatmosphäre zu erzeugen, die ich bis jetzt selten erlebt habe. Ein Muß für Leute, die gerne gute Laune haben. *(HCM)*

TEN FOOT POLE
Ten Foot Pole

P.O. Box 3237, Simi Valley, Ca. 93093

Ich glaube ja nicht, daß man Befehle von seinem Chef immer verstehen muß, aber ich frage mich in diesem Fall wirklich, warum unser Demokrator gerade mir ein Teil von einer amerikanischen HC-Kapelle zum Besprechen gibt. Vielleicht ja, weil er weiß, daß die derart zugestellten Tonträger so gut wie keine Chance haben, schlecht dabei wegzukommen. Okay, da ich also ein positiv denkender Mensch bin, fiel mir natürlich auch gleich das Positive an dieser Band auf. Die nämlich müssen, bevor sie sich auf das Attackieren von Trommelfellen verlegt haben, irgendwann mal richtigen Punk gehört haben. Jedenfalls klingen manche Passagen so. Das war's. *(Rudi Mint)*

THE BULLOCKS
Fat Old And Useless

Wolverine Records / SPV

Seit über 15 Jahren gilt Düsseldorf als eine Hochburg des guten Punkrock-Geschmacks. Und die Bullocks reihen sich mal ganz flugs in diese Tradition ein. Sie brauchen den Vergleich mit großen Namen wie Dickies, Adicts und Toy Dolls wahrlich nicht zu scheuen. Nur der Sänger sollte noch etwas an seinem Englisch feilen. Aber sonst: Sauberes Teil, guter Punkrock. Ich hab' keine Ahnung, wie dick die Bandmitglieder so sind. Aber besonders alt werden sie bestimmt nicht sein. Und überflüssig schon garnicht. Eine Platte, die rundum Superspaß verbreitet. *(Sandler)*

THE RICHIES
Pet Summer

We Bite / Semaphore

Hat da irgendein Schlingel beim Hören dieser Platte "Ramones" gesagt? Ts, ts, ts! Ist doch strengstens untersagt! Hat doch schon das *Prinz* geschrieben, daß es unverschämt ist, solche Vergleiche anzustellen. Aber warum, warum nur geht mir beim Hören dieses Tonträgers das Wort Ramones nicht aus dem Kopf? Ganz

einfach! Die Ramones sind alte Pfürze, die's nicht mehr drauf haben. Außerdem ist ja schon mehr als die Hälfte der Original-Ramones ausgestiegen. Und die Riechies sind weit mehr als ihre würdigen Erben. Ich hab' zwar keine Ahnung, wie es eine Band, die mitten im Ruhrpott beheimatet ist, es schafft, so einen wunderbaren Kalifornia-Surf-Sound zu kreiren. Aber das ist mir auch eigentlich egal! Solange sie es schaffen! Auf die kleinen schnuckeligen Einzelheiten dieses über 60minütigen Tonträgers einzugehen, würde den Rahmen einer Plattenbesprechung sprengen. Aber eins ist klar: Richies Rules O.K. *(Filthy McBaywatch)*

THE TINKERS
Flogging Waxy

"Oh, er auch!?!" Nachdem Irish Folk in den 70ern das Image von Jesuslatschen, langen schmierigen Haaren und Räucherstäbchen hatte, ist es vor Allem den Pogues zu verdanken, daß heutzutage auch kurzhaarige Menschen in Bier- und Whisky-seeliger Stimmung irische Volksweisen mitgröhlen dürfen. Da ist es dann auch gar nicht verwunderlich, daß inzwischen auch in Deutschland Musiker versuchen, den Soundtrack vom Guiness an den deutschen Biergenießer zu bringen. Und daß die Tinkers es nicht nur live verstehen, jeden Konzertsaal in eine Hölle von wild herumhüpfenden Alkoholleichen zu versetzen, sondern auch zuhause entsprechende Partystimmung aufzubringen, stellen sie auf diesem Tonträger unter Beweis. *(Filthy O'Conner)*

VARIOUS ARTISTS
Skandalo al Sole

Vox Pop

Sehr merkwürdiger italienischer Ska-Sampler mit "13 Antinazi Ska Songs". Das Cover erinnert an irgendeine billige Techno-Scheibe, und die neue Version des Songs *Mr. Space And Mr. Spock* von Casino Royale läßt ebenfalls schlimmste Techno-Befürchtungen aufkommen. Ach haben wir sie damals bewundert! Aber jetzt: Scheiße! Der Rest ist zwar nicht ganz so gräßlich, aber das Teil kann man getrost vergessen! Mamma Miracoli rät: Nicht kaufen! *(Filthy McParmesan)*

V.A.
Skinhead Revolt (20 Skinhead Classics)

Trojan Records

Wer jetzt den x-ten Aufguß von *Monkey Man* oder *Liquidator* (soll nichts gegen die Stücke heißen) erwartet, wird positiv überrascht. Diese Compilation enthält größtenteils unbekannte bzw. schwer erhältliche Songs, die auf keinen anderen Samplern wiederveröffentlicht worden sind und als Originalsingles wohl den finanziellen Rahmen der meisten Plattensammler sprengen dürften. Bei einer Spielzeit von 55 Minuten gibt es also Skinhead Reggae vom Allerfeinsten. Anspieltips: Skinheadrevolt (Joe the Boss), Champion (GG All Stars), In the Spirit (Lloyd Charmers) und Ease me up Officer (Soul Ofrus). *(Don Rudolpho)*

VARIOUS ARTISTS
United Colors Of Ska

Pork Pie / EFA

Nach Jahren der Dürre, die schreckliche Zeit nachdem Unicorn und Skank ihre letzten internationalen Ska-Sampler unters Volk gebracht haben, um darauf hin das Zeitliche zu segnen (der eine noch nicht ganz), ist wieder eine weltweite Zusammenstellung von verschiedenen Bands erschienen, die allesamt dem Schluckauf-Fieber verfallen sind. In über sechzig Minuten schicken uns die Jungs vom Label mit den speckigen Kopfbedeckungen quer über die Kontinente. Die einzigen Erdteile, die fehlen sind Afrika (da hat der Betriebsausflug ins Land der Pharaonen keinen Erfolg gezeitigt) und Asien (weil Sony die Skaflames nicht freigeben wollte). Da gebärdete sich die Sony-Abteilung in Venezuela mit **Desorden Publico** schon bedeutend kooperativer. Und jetzt kann jeder sein Unverständnis darüber äußern, warum Stan im Artikel in einem der letzten *SKINTONICS* über diese Band sie mit den frühen Messers verglichen hat. Australien beteiligt sich am "Grand Prix de la Skanson" mit einem schon etwas älteren Beitrag der **Porkers** (ehemalige Pork Hunts), der aber in unseren Breitengraden über keine große Verbreitung verfügt, was seine Aufnahme in diese Sammlung rechtfertigt. Skaville USA geht mit sehr unterschiedlichen Kandidaten ins Rennen, die aber sehr eindrücklich das Vorurteil über die angebliche Eintönigkeit von Ami-Ska Lügen strafen: **Hepcat** mit dem Klassiker "Hooligan" bewerben sich als beste neuzeitliche Rocksteady-Band. Wer auf Toots & The Maytals und ähnliche Vokal-Wunder aus den Sixtys verehrt, *muß* deren eigenen Tonträger kaufen! **Ruder Than You** wandeln mit ihrem Cover von "I Want Justice" dagegen eher in Crossover-Gefilden. **Dancehall Crashers** bieten fröhlichen Girlie-Pop-Ska der oberen Klasse. **Let's Go Bowling** sind die gelungene Verbindung von Ami-Glam-Ska (Oh, watt Wort!) und historischen Wurzeln, wobei die **Scofflaws** da noch einen Zacken zulegen können. Und zum Schluß zeigen die **Toasters,** daß Leute, die vom "New York Fever" infiziert sind, oft unter ziemlich heftigen Schüttelanfällen leiden können. Im hohen Norden, sprich Kanada, geben **King Apparatus** ihre sehr rockig-melodiöse Interpretation von Off Beat zum Besten. Und damit auch schon 'rüber in die alte Welt und zur ersten Überraschung: England, von dem bisher jeder dachte, daß es sich bei diesem rot-blauen Inselchen um die Heimat zumindest des modernen Ska handelt (wenn sonst schon nach der Entwicklung der Spitfire keine interessanten Neuerungen mehr auf den Kontinent losgelassen wurden), schickt gerade mal lumpige drei Kandidaten ins Rennen. Der erste ist mit Buster

Bloodvessels **Bad Manners** sicherlich reichlich schwergewichtig. Und auch bei **Judge Dread** handelt es sich bestimmt um kein Leichtgewicht, auch wenn seine Schwarte schon etwas "abgehangen" genannt werden kann (und das im doppelten Sinne!). Wohingegen der Beitrag von **Arthur Kay** doch etwas dünn ausfällt. Aber wo bleibt der ganze Rest? Daß Madness lieber auf Major-Label-Pfaden wandeln, ist ja noch nachzuvollziehen. Aber wo stecken Selecter, Special Beat, Trojans, Laurel Aitken, 100 Men oder auch die englischen Newcomer wie Bakesys, Apollo 7 und wie sie alle heißen? Wahrscheinlich waren es Label-politische oder qualitätsmäßige Gründe, die verhinderten, daß wir viel Neues von der Insel hören. Zu dumm für die Freunde von Fish & Chips, denn auf dem Kontinent ist inzwischen ernsthafte Konkurrenz herangewachsen: Das hat auch auch Floyd Lloyd mitgekriegt (ja, der vom ersten Potato 5-Album), der nach Holland übersiedelte, um mit **Small Axe** sowas wie Lover's Rock zu produzieren. So wird das aber nix, so von wegen in der Ska-Liga mitspielen! In selbiger sind **Mark Foggo's Skasters** mit einer neuen Version von "New Shoes" und **Mr. Review** mit (endlich!) einem Song (zumindest!) ihres seit zwei Jahren angekündigten zweiten Albums (ich kanns kaum noch hören!) eine feste Größe in der oberen Tabellenhälfte. Etwas zaghaft der Beitrag von **Skarface** aus Frankreich, die wohl mehr mit dem Abwehren von autonomen Zensurarschlöchern zu tun haben, als ihre Bläser auf Fortbildungskurs zu schicken. Weiter südlich bieten **Dr. Calypso** im sonnigen Spanien, äh Katalonien, leider etwas zuviel Calypso und zu wenig vom Dr. Ska. Aus dem ebenfalls sonnigen Italien kommt leider nicht einmal ein heiße Knoblauch-Lüftchen! Kein Wunder, wenn man sich die grauenhafte Verschandelung von "Mr. Space & Mr. Spock" auf dem italienischen Ska-Sampler anhört, kann man Matzge nur gratulieren, diese Ska-Vergewaltiger aus der Bewerberliste gestrichen zu haben. Und damit nordwärts zu Good Old Germany, das mit **Frits** und **No Sports** die deutschen Pork Pie-Flagschiffe ins Rennen schickt. Dahingegen sind die **Busters** mit "Talk" zum ersten mal auf einem Pork Pie-Tonträger vertreten, mit einem sehr schönen, aber auch sehr poppigen Song, der eine neue Entwicklungsrichtung anzeigen könnte. Und jetzt ist die Jury gefordert, ihr Urteil abzugeben: Der Sieger ist... - Neee, wird nicht verraten. Müßter schon selbst rausfinden, wer der Sieger ist! *(Filthy McSurf)*

VARIOUS ARTISTS
Losing Still
Red Rossetten Records

Nach einer mal wieder langen Disconacht in Hamburg, die mir wohl so richtig den Schädel dichtgekleistert hat, kam dieser Punkrock pur-Sampler gerade recht, um ihn mir wieder freizupusten. Höhepunkte dürften zweifels ohne Citizen Fish, Dritte Wahl und natürlich unsere Schleswig-Holsteiner Lokalmatadoren Smegma sein. Die anderen Höhepunkte kann sich jeder aus 22 Songs von 11 Bands selber suchen. Spielzeit: 71 Minuten. *(Bruce Loose-Doc of Poink!)*

BLAGGERS ITA
Oxygen
Perlaphon / EMI

Die neue in Deutschland noch nicht veröffentlichte Single der Blaggers. Musikalisch sicherlich sehr gut und empfehlenswert. Leider gänzlich ohne Trompete, da auch der Trompeter die Band verlassen hat. Der Ersatz durch das Keyboard kommt sicherlich nicht ganz so gut wie der natürliche Klang einer Trompete. In den englischen Charts schaffte es die Single auf Rang 46. Doch es mangelte an positiver Presse, da der Sänger der Band einem Journalisten vom *Melody Maker* umboxte, da dieser ihn als "Linksfaschisten" beschimpft hatte. Die neue LP ist in Arbeit. Nun gut, warten wir's ab! Doch handelt es sich hier zum Glück noch um Blaggers ITA! *(Die rote Zecke)*

BLATZ & TRIBE 8
Bitches 'N' Brew
Lickout Rec, PO Box 326, Berkeley Ca 94701, USA

Selten hat eine Platte es so leicht gemacht, die passenden Worte zu finden, um sie zu beschreiben. Auf dem Textblatt steht: "Blatz is Punk Rock, Tribe 8 is Dyke (Lesben) Rock. Ich hätte es nicht besser sagen können. Das verbindene Element dieser beiden nordkalifornischen Bands ist ihr ziemlich rauher, ungehobelter Früh-80er Punksound, wobei Tribe 8 eher rockigere Töne anschlagen, während Blatz die klassische Punkschiene fahren. Defintiv nichts für Leute, die täglich Lenor trinken. *(Pat Riot)*

BLECHREIZ
Loving Couple
Zensor / Indigo

Eine CD-Single zum Preis einer Vinyl-Single unter's Volk zu werfen, ist ein Zeichen von ziemlicher Korrektheit. Drei Stücke vom letzten Album zum Super-Dumping-Preis! *Loving Couple* mit dem "Alphaville-Effekt", *Which Side Are You On?*, der Titeltrack des Albums, und *Wolga*, die Verbeugung an Skasdrovje, für all die, die noch nicht von Blechreiz überzeugt sind. Nach dem Erwerb dieser Single werden sie allerdings schnurstracks das komplette Album kaufen. *(Sandler)*

BILLY CHILDISH & THE BLACKHANDS
Who do you think you're kidding Mr. Hitler?
Twist Records

"Wild Billy Childish" ist ja eher ein Kultmusiker bei 6Ts- und Garagen-Sound-Hörern. Hier Überrascht er jedoch mit zwei folkigen Ska-Songs, die mit Garage-Gitarre, scheppernden Drums und Akkordeon recht ungewöhnlich klingen. Mit dem Titelsong erteilt Billy übrigens dem wachsenden Rechts-Ruck in unserem Lande eine deutliche Absage (allein deshalb schon unterstützenswert!). Dem Stück auf der Rückseite "It's a long way to Tipperary" dient "Liquidator" als Vorlage. Empfehlung für alle, die eine "etwas andere" Ska- Single in der Sammlung haben möchten. *(Don Rudolpho)*

BOOTS & BRACES
Aufrecht gehen EP
Walzwerk Records

Nichts neues von Boots & Braces, sondern ihre erste Vinylveröffentlichung ist hier neu aufgelegt worden. Die EP enthält die Stücke "Boots & Braces", "Haß" und "Vorsicht vor der SOKO" und ist, wie die erste Auflage, limitiert und von den 87'er Singles durch veränderte Farben zu unterscheiden. Wer wie ich damals verpennt hat, sich das Stück zu besorgen, bevor sie plötzlich ausverkauft war, kommt nun doch noch zu seinem Exemplar. Gute Sache! *(Karl Kopf)*

BTM
First Polish Skinband!
Dossier Skinhead Records
ZADRUGA
Slowianski Wojownik / Pamiec
Dossier Skinhead Records
KONKWISTA 88
Jeden Front
Bootboy Power Records

Die Polen kommen! Vorneweg: ich kann kein Wort polnisch und habe keine Ahnung, wovon diese Bands singen. Musikalisch sind BTM die Besten, 4 x astreine Oi!-Musik. Die Band gibt es wohl schon seit 1986 (!), und damit waren sie wirklich die erste Skinband in Polen. Wenn meine Informationen richtig sind, sehen sich BTM als "nationale" Band und haben sich in "Grunwald" umbenannt. Igitt! Zadruga scheinen die Politik weniger ernst zu nehmen (nur so'n Gefühl), nur stimmt bei ihnen der Sound nicht so ganz -

Klaus Farin, Harald Hauswald
Die Dritte Halbzeit
Basisdruck, Berlin, 1993

Ha, ha, Klausi. Du willst Millionär werden. Stimmt's? Wie sonst wäre wohl zu erklären, daß so kurz nach dem Skinheadbuch schon wieder ein Druckwerk von Dir auf dem Markt ist. Und obwohl einige Leute Dir für Deine hohe Produktivitätsrate (unter sparsamer Materialverwendung, wird unterstellt) den Titel "Mr. Recycing" verleihen wollen, möchte ich in diese Kerbe nicht schlagen.

Prinzipiell denke ich, daß dieses Buch für Leute, die nicht von sich aus oder meinetwegen beruflich mit Hooligans und Fußballfans zu tun haben, schon ermöglicht, sich ein Urteil über eben diese zu bilden. Und zwar unabhängig von dieser schleimigen Boulevardpresse-Scheiße, für die nur interesant ist, möglichst viele Kids zu zählen, die möglichst viele Schaufenster einschlagen und möglichst viel klauen. Okay, es gibt also noch so etwas wie Sportsgeist und die Suche nach dem Kick unter den Kupels mit den Lederjacken und den Ray Ban's. Wie das dann so umgesetzt wird, halte ich manchmal für krank, aber darauf kommt es ja nicht an. Klaus Farin läßt die Betreffenden selbst zu Wort kommen und das ist gut so.

Weniger gut ist meines Erachtens, daß der gute Autor offensichtlich der Versuchung erliegt, diesen Sportsgeist und die Kämpfernaturen zu idealisieren. Klar klingt bei manchen an, daß sie sich der Rechten gegenüber nicht abgeneigt verhalten. Und das war's. Aber so ist es eben nicht. Manche Hools rennen sehr wohl ganz gerne zum Hitlergeburtstag in das Stadtzentrum und bauen da dann ein lebendes Hakenkreuz. Und das war eben nicht nur reine Provo, sondern auch ein ganz klein wenig organisiert. Sagt zumindest Herr Hasselbach, seines Zeichens (ehemaliger) Rechter aus Berlin-Lichtenberg (NA-Mitbegründer und so) in seinem Ausstiegsbuch. So ist es eben.

Das sollte man im Auge behalten, wenn man über die Fußballrabauken nachdenkt. Auch sie sind nicht die Monster der Gegenwart, aber eben auch nicht die ruppigen Edelmütigen.

Und ganz zum Schluß noch etwas positives. Das Buch lohnt schon wegen der Bilder. Gute Sachen, die Feeling verbreiten.

Rudi Mint

musikalisch unausgereift und schlechte Aufnahmequalität. Konkwista 88 sind mit hoher Wahrscheinlichkeit ziemliche Faschos, wenn ich mir das Cover so ansehe...? Von der Musik her spielen sie soliden Oi!-Sound, 'n klein bißchen Heavy-lastig vielleicht. Na, da geht einem aber schon allein wegen der kranken Sprache keiner ab. Auch hier sind übrigens 4 Stücke drauf. Also lieber Fingerchen weg, auch wenn diese Dinger auf jeweils 500 Stück limitiert sind. *(Karl Kopf)*

CITIZEN FISH
Dsisposible Dreams / Flesh And Blood II

Bluurg Rec

Entweder man liebt sie oder man haßt sie. Ich muß mich definitiv zur letzten Kategorie zählen, bin halt kein musikalischer Traditionalist. Na ja, diese etwas kurz geratene Single (7 Minuten) mit einem neuen Lied und einer überarbeiteten Version eines Songs der ersten LP wurde in Eigenregie von der Band selbst finanziert und herausgegeben, z.B. um sich den mittlerweile seuchenähnlichen Preiscodes auf Plattencovern (die trotz aller Argumente der Industrie einfach furchtbar häßlich sind) zu entgehen. Die Musik reiht sich nahtlos in die Entwicklung der zweiten LP ein, d.h. hier wird etwas mehr 'rumgepunkt! Eigentlich eher was für Fans. Generell interessierte Leute sollten sich eher an die beiden LPs halten. *(Pat Riot)*

DAILY TERROR
Live & Unplugges

Nasty Vinyl

Das Label Nasty Vinyl hat jetzt einen Single-Club eingerichtet, der nicht etwa dazu dient, irgendwelchen einsamen Menschen einen Sexualpartner zu vermitteln, sondern eben Singles, also so auf 7", von Bands wie Daily Terror, Becks Pistols, Blut & Eisen, Schleim-Kem und vielen mehr zu veröffentlichen. Wir haben aber nur das Teil von Daily Terror, weil uns Pedder das direkt zugeschickt hat. Und jetzt wird's kompliziert: zur letzten Ausgabe vom *SKINTONIC* erhielten wir eine Anzeige vom Nasty Vinyl-Label für die Band Vulture Culture, die wir auch brav abgedruckt haben. Gleichzeitig wurde die Platte im Soundcheck aber ziemlich niedergemacht, so von wegen peinlicher Deutschpunk. Das hat den Labelbesitzer wohl etwas verstört, so daß er alle Beziehungen zum *SKINTONIC* abgebrochen hat. Schade eigentlich, weil auf diesem Label durchaus auch gute Sachen erscheinen! Aber wir lassen uns unsere Besprechungen halt nicht mit Anzeigenkohle erkaufen. Soviel Punkrock-Unabhängigkeit gönnen wir uns schon noch! Schade auch, daß wir jetzt soviel Platz für Business-Talk verschwendet haben, weil die Daily Terror-Single ist echt empfehlenswert. Aber vielleicht merkt man auch irgendwann beim Nasty-Label, daß ihr Namenskollege sich nicht so einfach bestechen läßt. *(Filthy McVinyl)*

DISAFFECT
An Injury To One Is An Injury To All

Anonymous Rec

Aus Schottland kommen ja in den letzten Jahren sowieso die besseren UK Bads. Und so ist es auch mit dieser relatv neuen Combo aus Glasgow. Die Musik ist wohl a besten als etwas langsamere Version der New Yorker Nausea zu beschreiben, zwar ohne deren Metal-Einschlag, dafür aber mit sympathischem UK Oi!/Punk-Touch, der auch bei den schnelleren Stücken herausragt. Mittlerweile hat die Band noch eine Split-7" mit den genialen ortsansässigen Thrashern Sedition gemacht und auch eine brandneue 7". *(Pat Riot)*

DURANGO 95
Love Medicine EP

Vinyl Solution Records

Durango 95 sind eine Ska-Band aus San Francisco, die aus 11 Mitgliedern (ha, eigentlich 10 Mitglieder und eine ohne) besteht. Diese EP (grau, limitiert auf 1000) lockt erstmal mit einem netten S/W-Cover, auf dem verschwommen eine ultrasmarte Skinblase zu sehen ist. Voller Erwartung haut man das Teil dann auf den Plattenteller und bekommt bei "Love Medicine" eine Mischung irgendwo zwischen den Loafers und Dexy's Midnight Runners zu hören. Auch die anderen beiden Stücke sind in diesem Stil, bestimmt nicht jedermanns Sache, aber auf keinen Fall schlecht! Tja, versucht mal, die Single käuflich zu erwerben, dürfte einigermaßen unmöglich sein. Aus zuverlässiger Quelle weiß ich aber, daß die Berliner Korova-Leute versuchen, einige Exemplare aufzutreiben...(mal Dienstags ab 19 Uhr in der "Tanzschule Schmidt" nachfragen). *(Karl Kopf)*

INTERNAL AUTONOMY
Love & Live

Rock Box, Box 100, 101 B London Rd, Camberley, Surrey GU15 3JY, UK

Sehr eigenständige englische Band, die sich ihre Zuneigung für frühen 80er UK narchopunk wie z.B. Poison Girls, Omega Tribe usw. nicht abgewöhnen können. Während sie sich auf ihren vorherigen Platten eher nach einer politisierten Variante von Siouxsie & The Banshees anhörten, ist auf diesem Tonträger die Richtung von sehr melodiösem, vom Frauengesang bestimmten Punk/Wave bestimmt, bei dem auch ansatzweise die Violators 'rauszuhören sind. Ist nicht jedermanns Geschmack. *(Pat Riot)*

JOHNNY PEEBUCKS AND THE SWINGING UTTERS
Gives You Strength EP

Force Majeure Records

Eine recht seltsame 5-Track-EP, muß man schon sagen. Textlich ziemlich unverständliches Zeug, zumindest für mich biederen Mitteleuropäer; musikalisch kann man die Band aus Kalifornien vielleicht als Street Rock'n'Roll umreißen (vielleicht auch nicht, "nette Popmusik", höre ich gerade). Eigentlich eine ziemlich überflüssige Scheibe, warum bespreche ich das Ding? *(Karl Kopf)*

PRESSURE 28
Get Ready/Up Yours

Helen Of Oi! Records

Eine der neuen englischen Oi! Bands, richtig gute Mucke und Texte. "Up Yours" geht auf jeden Fall ab, diese Single sollte wirklich in keiner guten Sammlung fehlen. Viel mehr fällt mir dazu auch gar nicht ein, eigentlich ein gutes Zeichen, oder? *(Karl Kopf)*

ROGUES
Get Out Alive EP

Force Majeure Records

Eine wirklich gute Single mit vier anständigen Oi!-Punk-Stücken, erinnern stellenweise an ANL. Ist zwar nicht mehr die neuste, gibt's aber erst jetzt bei uns. Diese EP ist vor der LP rausgekommen, welche, glaub ich, auf Rock-O-Rechts erschienen ist. Damit das aber klar ist: dieser Band ist nix vorzuwerfen! Im Gegenteil, alle Stücke finde ich musikalisch wie auch textlich absolut in Ordnung. *(Karl Kopf)*

STARS & STRIPES
Drop The Bomb/Time To Live

Steve Priest Fan Club Street Rock'n'Roll Record Company & Söhne

Während Choke mit Slapshot gerade einen Anti-Rassismus-Gig in Berlin absolviert, erblickt eine neue Stars & Stripes-Single das trübe Licht dieser häßlichen Erde. Sein "Zwillingsbruder" Jack trällert zwei wunderschöne Oi!-Hämmer in das Mikrophon, die wohl noch aus der Zeit der LP stammen und erst jetzt veröffentlicht wurden: "Drop The Bomb" und "Time To Live". Seinen eigenartigen Humor hatte Choke ja schon mit Last Rights unter Beweis gestellt, die eine Single mit uns Adolf auf dem Cover herausbrachten, "Choke" darunterschrieben, als Produzenten Klaus "Butcher" Barbie und als Studio die Öfen von Auschwitz angaben. Die neue Single ist auch bei dem Schergen Steve Priest erschienen, der ansonsten eher seltsame Bands herausbringt (absolut kultig auch der Spruch auf der West Side Boys-Single: "Warning - this band/record is not political or racist"). Die Zeichnungen auf dem Cover von Mick Furbank ("United Skins") sind auch alte Hüte, u.a. auf der Last Resort-LP zu bewundern (die Rückseite ist praktisch identisch mit der ersten Brutal Combat-Single), wenn ich auch zugeben muß, daß Metallicblau mal was besonderes ist. Fazit: Kaufen, Kult!!!!!!!! *(Karl Kopf)*

TERRORGRUPPE
Dem deutschen Volke

Jelly Records / Brain Shave Delay

Vor zwei Ausgaben vermerkten wir wohlwollend, daß Berlin endlich wieder über eine nennenswerte Punkband verfügt, die sich dem Druck des "Zeitgeistes", so von wegen heulender Gitarren und ähnlcher Gräßlichkeiten, entzieht. Und kaum ein halbes Jahr später können wir mit noch größerem Wohlwollen das Erscheinen des ersten Tonträgers dieser Band verkünden. Läßt der Name Terrorgruppe beim ersten Hören auf irgenwelch gräßliches Hardcore-Politgeschrubbe vermuten, so denkt man beim Titel "dem deutschen Volke" natürlich erst einmal an irgendwelche patriotischen Heimatgesänge, was auch beim allerersten Blick af das Cover noch unterstüzt wird. Iss aber nich! Hier wird hervorragender deutscher Punkrock mit viel Melodie und viel zynischen Texten geboten. Daß sie öfter mit den Kassierern auftreten, zeigt eine gewisse Geistesverwandtschaft, obwohl sie musikalisch Welten trennen. Angeblich sollen die Kreuzberger Terroristen schon wieder im Studio sein, um ihre zweite Single aufzunehmen. Die LP wird im Frühjahr '94 folgen. Diese Band wird mal ganz groß! Also sichert Euch die erste Single, weil die verdammt schnell Sammler-Kultatus haben wird! *(Sandler)*

V.A.
Arschlecken Rasur Vol. 1

Scumfuck Mucke

Der erste Mini-Sampler aus dem Hause Abschaum-Fick befaßt sich auch genau mit diesem Thema. Schon das Cover läßt keine Zweifel aufkommen, daß das nicht eine Platte ist, die Ihr Eurer Tante Erna unter den Weihnachtsbaum legen solltet. Oder gerade!? In gewohnter Qualität die Beiträge der Sex, äh, tschuldigung: Becks Pistols und Bordellmatadoren. Ruhrpotkanaken und Adam & Eva waren mir bis jetzt nur von dem geistvollen Interview mit Lokalmatadore bekannt, so von wegen "zweitbeste Punkband Deutschlands". Mit diesem Teil dürfte so ziemlich der Tiefpunkt der abendländischen Kultur erreicht sein. Und deswegen natürlich absoluter Kult. *(Filthy McPorNo)*

VACANT LOT
Cheers To You EP

Force Majeure Records

Vacant Lot aus Kanada haben, wie's scheint, einiges mit den Rogues gemeinsam - u.a. geile Oi!-Musik und eine LP auf Rock-O-Rama, aber auch diese Band ist nicht in den ROR-Nazi-Müll einzuordnen. "Cheers To You" (Zusammenhalt & Bier), "The Blizzard Army" (Fußball-Fansong) und "It Musta Been A Good One" (Saufen + Raufen) sind die Stücke dieser EP. *(Karl Kopf)*

TAPECHECK

MARK FOGGO'S SKASTERS: Lucky To Be Alive

Skanky 'lil c/o Mark Foggo, Vredesplein 16, 5612 GK Eindhoven, Holland
Manche Leute sagen dem Wahlholländer ja nach, daß er verrückt sei. Und icg glaube, daß es stimmt. Zumindest kommt einem nichts anderes in den Sinn, wenn man ihn machmal singen hört. Der hat so ein klein wenig satanisches in der Stimme. Okay, wer sich sich darüber nicht weiter den Kopf zerbrechen will, der soll sich wenigstens das auf einem Gig in Holland mitgeschnittene Tape von den Skasters holen und neidlos anerkennen, daß die Band gnadenlos gute Stimmung verbreitet. Daß die Kapelle an gutem Songmaterial nicht arm ist, belegen nicht nur "geklaute" Hits wie Blue Hotel. Ich jedenfalls freue mich auf das nächste Konzert und werde mit all meinen Spielkameraden hingehen, um dort fröhliche Dinge zu erleben. *(Rudi Mint)*

V.A.: It's Rockin' Time Vol. 2

DM 10,- Inkl. Porto & Verpackung; Oi!Reka, PLK 077 717-C, 12043 Berlin
Wenn ich dieses Tape nicht schon als Besprechungsexemplar in den Händen hielte, würde ich es mir unter allen Umständen zu Weihnachten wünschen. Diese netten alten Sachen aus den Zeiten, als Ska noch mehr nach den Vorbildern a lá Fats Domino klang, von denen wenigstens im Geiste munter geklaut wurde. Der Rest ist aber, wie bereits angedeutet, nicht minder schön und zum Hören entweder allein unter dem Tannenbaum oder zu zweit nach der Bescherung kommentarlos zu empfehlen. *(Rudi Mint)*

V.A.: Ska! Let's Go Again!

10 DM (incl. Porto & Verpackung)Heiko Olekamp, Robert-Bunsen-Str. 61, 28357 Bremen Das Kassettchen bietet 28 Stücke neueren Ska. Soll heißen, angefangen von unvergänglichen 2Tone-Größen, zum Beispiel die Specials und den Bodysnatchers oder Judge Dread, bis hin zu gecoverten Stücken aktuellerer Kapellen wie den Frits oder von den göttlichen Yebo gespielten Klassikern ist alles (viel) dabei. Und dann gibt es auch noch ein paar Stücke von Bands, die eigentlich keine Skabands sind, trotzdem aber ein wenig den Off Beat pflegen wollen. Die Springtoifels singen von Sex und Ska, Mad Monster Sound geben etwas zum besten Fraglich bleibt bloß, ob der Macher einigen Bands so ein klein wenig was auswischen wollte. Die benutzten Liveaufnahmen zeigen nicht immer die besten Seiten der Kapellen. *(Rudi Mint)*

SKINTONIC Nr. 17
erscheint im März 1994
geplante Themen:
Ngobo Ngobo, Fun Republic, Attila The Stockbroker, History of Ska Pt. IV, Boisterous, Pro-Pain und mehr. Die Young Talents Of Ska wär'n ja auch mal wieder fällig....

TERMINE

THE BUSTERS
25.12. Wuppertal/ Börse
26.12. Frankfurt/ Batschkapp
27.12. Bielefeld/ PC 69
28.12.Hamburg/ Fabrik
29.12. Bremen/ Modernes
30.12. Berlin/ Huxley's
15.01. Aschaffenburg/ Colossal
21.01. B-Tienen/ Direnmarkt
29.01. Potsdam/ Lindenpark

NGOBO NGOBO
31.12. Leipzig

MOTHER'S PRIDE
11.01. Berlin/ FU
14.01. Erfurt/ Fritzer

RANCID
25.12. D-Kopenhagen/ Undomshuset
26.12. D-Alborg
27.12. Hamburg/ Marquee
28.12. Köln/ Underground
29.12. Frankfurt-M/ Negativ
30.12. Wangen/ JUZ Tonne
31.12. Freiburg/ Crash
01.01. Ulm/ Beteigeuze

BANANA PEEL SLIPPERS
14.01. Erftstadt/ Treffpunkt

Silly Encores
10.01. Essen/ Fritz
15.01. Köln/ Underground
21.01. Nürnberg
22.01. Ravensburg

THE BUSINESS, THE MAGNIFICENT
21.01. B-Tienen/ Direnmarkt

ANTI HEROES, SMEGMA
04.01. Möchengladbach/ Fahrenheit (ohne Smegma)
05.01. Hamburg/ Marquee
07.01. Ulm/ Beteigeuze
08.01. B-Zottegen
13.01. Lübeck/ Treibsand
14.01. Langenhagen/ Haus der Jugend
15.01. Berlin/ KOB
18.01. Blankfelden/ Wirtschaftsw.

PRO-PAIN
09.01. Habrurg/ Markthalle
12.01. Berlin/ Marquee
13.01. Kahla/ Rosengarten
14.01. Bielefeld/ JUZ Mühlenkamp
16.01. Nürnberg/ KOMM
17.01. Coesfeld/ Fabrik
18.01. Essen/ Zeche Carl
19.01. Ludwigsburg/ Rockfabrik
20.01. Frankfurt-M/ Batschkapp
21.01. Völklingen/ Sporthalle
22.01. Freiburg/ Crash
23.01. München/ Charterhalle
06.02. Bremen/ Aladin
11.02. Cottbus/ Gladhouse

SCHNITT ACHT
16.01. Frankfurt-M/ Negativ
17.01. Freiburg, Haus Waldsee
18.01. Köln/ Luxor
19.01. Stuttgart/ Cinderella
20.01. Ulm/ tbc
21.01. München/ Backstage
22.01. Leipzig/ Werk II
23.01. tba
24.01. Bremen/ Römer
25.01. Berlin/ Marquee
26.01. Hamburg/ Markthalle

LES THUGS
18.01. Köln/ Underground
20.01. Hamburg/ Markthalle
21.01. Berlin/ Huxley's
22.01. Enger/ Forum
25.01. Fankfurt-M/ Negativ
26.01. München/ Kulturstation
27.01. Stuttgart/ Röhre
28.01. Freiburg/ Jazzhaus

MUCKY PUP.
24.01. Frankfurt-M/ Batschkapp
25.01. München/ Charterhalle
26.01. Stuttgart/ Röhre
27.01. Nürnberg/ Komm
28.01. Essen/ Zeche Carl
29.01. Berlin/ Marquee
30.01. Hamburg/ Große Freiheit
01.02. Karlsruhe/ Subway
04.03. Leipzig/ Conne Island
05.03. Hannover/ Glocksee

DESMOND DEKKER & THE ACES
21.01. Harsewinkel / Mehrzweck
22.01. Berlin/ SO 36 (& The Butlers)

SCUMFUCK-FESTIVAL
La Cry, Rent A Cow, Dosenmontag
22.01. Schwerdte/ Kunterbunt

SUFFOCATION
02.02. Köln/ Rose Club
08.02. Frankfurt-M/ Negativ
09.02. Freiburg/ Crash
10.02. Itzehoe/ In Town Club
11.02. Gammelsdorf/ Circus
12.02. Wertheim/ Blackkat
13.02. A-Salzburg/ Rockhouse
14.02. Jena/ Kassablanca
15.02. Berlin/ Knack
16.02. Essen/ Zeche Carl

CARCASS & TREPONEM PAL
08.02. München/ Muffathalle
09.02. Freiburg/ Crash
10.02. Stuttgart/ Röhre
11.02. Bremen/ Schlachthof
12.02. Hannover/ Glocksee
13.02. Frankfurt/ Batschkapp
14.02. Hamburg/ Markthalle
19.02. Dresden/ Star Club
20.02. Berlin/ Huxley's
22.02. Oberhausen/ Z. Altenberg
23.02. Köln/ Rhenania

SKA & SOULNIGHTER
19.02. Gütersloh/ Alte Weberei

4. MOSKITO-NIGHTER
26.03. Münster/ Tryptichon

MR. REVIEW
05.03. Bielefeld/ Kaffe Kleikunst (Ska-Party mit DJ Don Rudolpho) - weitere Termine zwischen 10. & 20.03. in Vorbereitung -

SPRNGTOIFEL
11.03. Zobersdorf

RICO & BAND
30.03. Amsterdam
31.03. Koblenz
01.04. Hamburg / Fabrik
02.04. Potsdam/ Lindenpark

THE SELECTER
05.-15.05. Termine werden noch bekanntgegeben

1. BERLIN SCOOTER RUN
27.-29.05. Berlin (wo sonst...)

5. POTSDAMER SKAFEST
1. & 2. 07. Potsdam/ Lindenpark

Ja, ja: Die Termine sind derzeit dünn gesät! Die Konzertsaison 1994 wartet noch auf den großen Knall!
Und an alle Booker und Konzertveranstalter, die hier nicht vertreten sind: Selber Schuld! Warum schickt Ihr uns nicht Eure Scheiße!

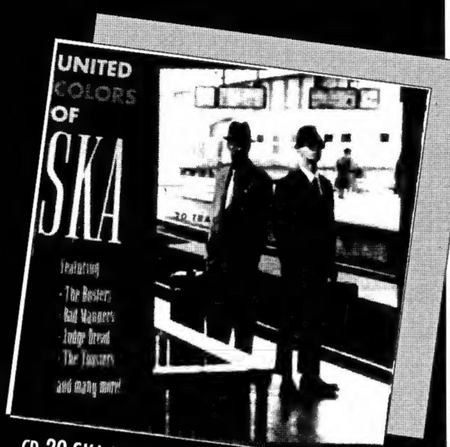
IMPRESSUM

SKINTONIC ist ein antirassistisches Skinhead-Fanzine. *SKINTONIC* vertritt keine politische, musikalische oder sonstige Einheitsmeinung. Grundlage ist allein die Einsicht, daß die Entstehung der Skinheadbewegung eng mit dem Einfluß des jamaikanischen Reggae verbunden ist. Skinheads tanzen zu schwarzer Musik und schlagen nicht Ausländern den Schädel ein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern allein die des jeweiligen Autors wieder. Beiträge jeder Art, außer vom Adolf Hitler-Fanclub, drucken wir eigentlich immer gerne ab. Trotzdem können wir für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Tonträger keine Verantwortung übernehmen.

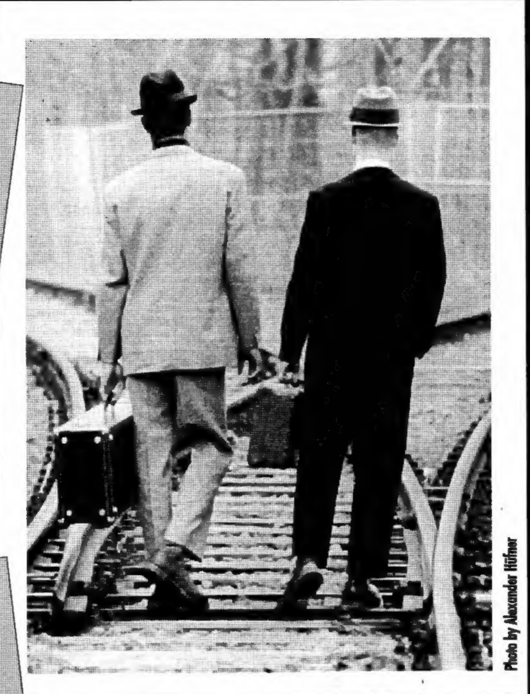
Redaktion: Commander Blue Monday, Don Rudolpho, HCM, Filthy McNasty, G. Ator, H. Amme, Malle, Mr. Spock, Sandler, Seehund, Rudi Mint,
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bert, Bruce Loose, Chein Saw, Die rote Zecke, J.R., Maura, Markus Nightmare, N. Finger, Pat Riot, Sandller, Sue Ellen
Druck: Systemdruck Berlin
Auflage:2.000
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Deadline für Nr. 17: 1. Februar 1993
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 7 vom 1.1.'93
V.i.S.d.P.: M. Repkow, W-4050 Mönchengladbach

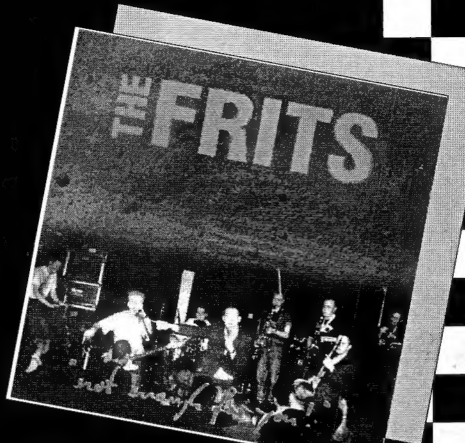
Adresse: **Skintonic PLK 077 581-C D-12043 Berlin**
Telefon: **030 / 687 89 44**
Konto: **150 000 8695, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00**

THE ULTIMATE SKA TRAIN



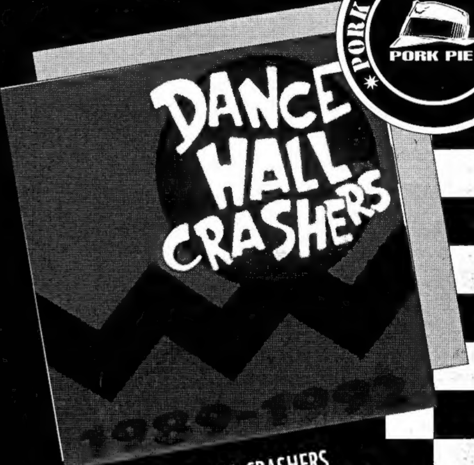
CD 20 SKA BANDS FROM ALL OVER THE WORLD
"UNITED COLORS OF SKA" EFA 04097-2





CD THE FRITS
"NOT ENOUGH FOR YOU" EFA 04092-26

PORK PIE IMPORT SERIES
PORK PIE

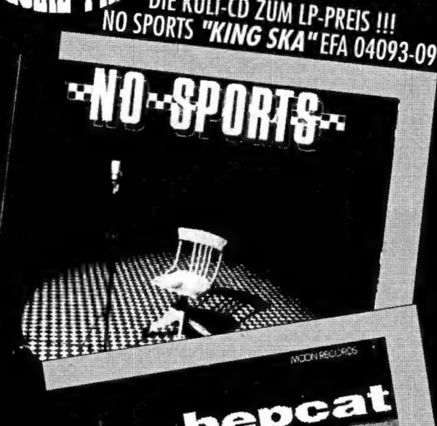


CD DANCE HALL CRASHERS
"DHC 1989-1992" EFA 04099-2

YEBO
E STANDARD TIME

CD YEBO
"EASTERN STANDARD TIME" EFA 04098-2

SPECIAL PRICE
DIE KULT-CD ZUM LP-PREIS !!!
NO SPORTS ***"KING SKA"*** EFA 04093-09





CD HEPCAT
"OUT OF NOWHERE" EFA 04601-2

RUDER THAN YOU
big step



CD RUDER THAN YOU
"BIG STEP" EFA 04602-2



CD SKARFACE
"HOLD UP IN SKA CITY" EFA 04603-2



PORK PIE

PORK PIE MARKETED BY VIELKLANG GMBH ● FORSTER STRASSE 4/5, W-1000 BERLIN 36 ● FAX +49-30-618 93 82
WRITE ALSO FOR SKA MAIL ORDER CATALOGUE !!!